

A photograph of a small, ornate metal birdcage hanging from a thin wire. Inside the cage, a small, dried fish is visible, surrounded by several white feathers. The cage is set against a solid black background.

BLICK

LICHT

3-11 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS

Editorial

Manchmal ist es schwer für ein Monatsmagazin zu schreiben...manche Dinge entwickeln sich so schnell, dass wir sie gar nicht mehr erfassen können bevor wir in den Druck müssen – und in einem Monat sind es schon Nachrichten – nun eben vom letzten Monat.

Noch ganz frisch sind die Erinnerungen an die Blockaden des Bündnisses „Cottbus Nazi-frei“ – zu den Ereignissen in Dresden können wir schon nichts mehr schreiben.

Die Proteste in Cottbus werden allgemein als Erfolg gesehen, bunt, laut und friedlich zeigten sich mehr als 1.000 Menschen und die Nazis dürften nicht das Gefühl haben, dass Cottbus ihr Wohnzimmer wäre.

Die Proteste verliefen friedlich – sagte auch der Polizeisprecher Berndt Fleischer in seinem wohl letzten Interview – bevor er wegen seiner Stasi-Tätigkeit zurück treten musste (und das wäre schon wieder eine andere Geschichte). Friedlich verliefen die Proteste vor Allem von Seiten der Demonstrierenden – von Seiten der Polizei wurde schon geschubst, gedrängelt, geschlagen, und es gab einen Schwerverletzten, der mit Schädel-Hirn-Trauma im Krankenhaus landete. Nun, einer Schülerin, die zum ersten Mal auf einer Demonstration war, dürfte schon das Schubsen wie Polizeigewalt vorgekommen sein.

Die Debatte um Meinungsfreiheit, Proteste und Widerstand dürfte uns wohl den gesamten nächsten Monat beschäftigen, zumal wenn wir den Blick global gen Süden richten. Und auch dort, wie in Cottbus, kommt es auf das danach an...auf das was kommt. Doch zukünftige Gesellschaften lassen sich eben nicht vorhersagen, weil sie zunächst einmal das Andere sind, das „nicht mehr so weiter“. „Nur was nicht ist, ist möglich!“ sangen schon die Einstürzenden Neubauten. Und so arbeiten wir am Noch-Nicht-Seienden – mal sehen, wie's wird.

So nun aber viel Spaß bei der wieder vielen Kultur hinten und schon mal vorab herzlichen Glückwunsch zum Internationalen Frauentag...zum dem es übrigens wieder das klassische Lacoma-Frauentagsfußballturnier gibt.

der Daniel

PS: Und eins nicht vergessen: am 26. März gibt es die Premiere der „Blauen Stunde“, einem Coming-of-Age-Film ganz aus Cottbus, mit Nachwuchsregisseur Erik Schieskow und so... und die Rezension schafft es wieder nicht in die Aprilausgabe, da liegt die Blicklicht schon fast wieder überall aus...



Cover: Anne-Sophie Hußler - „Traum vom Fliegen“

Inhalt

4	Kultur
6	Cottbuser Bühnen
9	Studium
10	Politik
13	Leserbriefe
15	Leben
16	KultUhr
27	Stadtplan, Adressen und Gewinnaktion

Englisch lernen

Du möchtest dich im Urlaub verständigen, kannst aber kein Englisch? Du hast Schwierigkeiten im Englischunterricht? Deine nächste Hausarbeit musst du in englischer Sprache verfassen, weißt aber nicht wie? Oder spielst du sogar mit dem Gedanken, im Ausland zu studieren oder zu arbeiten?

Ich biete:
Englischunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene
Nachhilfe für Schüler und Studenten
Vorbereitung für Studium und Arbeit im Ausland (Vorbereitung zum IELTS und TOEFL-Test)

Bei Interesse melde dich bei:

Anika Goldhahn
Tel.: 0355/29071378
E-Mail: anikagoldhahn@hotmail.de

weitere Informationen unter:
<http://www.anika-goldhahn.de/englisch>



Impressum

Herausgeber:
Blattwerk e.V.

Redaktion:
Daniel Häfner, Jens Pittasch, Robert Amat-Kreft
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Daniel Häfner

Mitarbeiter:
Christiane Freitag, Anika Goldhahn

Layout und Edition:
Matthias Glaubitz

Anzeigen:
Robert Amat-Kreft
Tel: 0176/24603810

Druck:
Druck & Satz Großräschen
Auflage: 4.100

Kontakt:

Blattwerk e.V., Karlstr. 24, 03044 Cottbus
Tel: 0355/4948199
redaktion@blattwerke.de, www.kultur-cottbus.de

Spenden an:
KtNr: 3111103870, BIZ: 18050000, Sparkasse Spree-Neiße

mit Unterstützung von:
Amnesty International Cottbus, StuRa BTU, StuRa FHL, Studentenwerk Frankfurt (O)

FILMPREMIERE von „BLAUE STUNDE“ Ein Film aus Cottbus von Erik Schiesko

Am 26. März bricht endlich die „Blaue Stunde“ an. Der Cottbuser Nachwuchs-Regisseur Erik Schiesko (25) präsentiert nach unterschiedlichen Kurzfilmen sein erstes, größeres Mammut-Filmprojekt „Blaue Stunde“ im neuen Cottbuser Piccolo Theater.

In dem Coming of Age Film versucht sich ein schizophoren veranlagter Jugendlicher in der ersten Liebe, den ersten Partys und Festivals.

Gedreht wurde der Film der aus über 80 Szenen besteht im Juli und August des letzten Jahres in Cottbus, Dissen, Frankfurt (Oder) und Rostock. Teilweise standen Newcomer wie der herausstechende Hauptdarsteller Niclas Greschke vor der Kamera. Aber auch bekannte Cottbuser Schauspieler wie Andrea Kulka und Michael Becker haben kleinere Gastrollen übernommen.

Die Musik stammt von regionalen Künstlern und wurde meistens direkt für den Film komponiert.

Sollte der Film beim Cottbuser Publikum auf gute Resonanzen stoßen, will Erik Schiesko den Film auch deutschlandweit zeigen und eine Kinotour auf die Beine stellen. Ausführliche Informationen sind auch auf der Filmhomepage www.BlaueStundeFilm.de erreichbar. Dort sind unter anderem der Trailer, Bilder, Hintergrundinfos zu den Dreharbeiten oder ein Gästebuch für Kommentare zum Film zu finden.

Vor dem Hauptfilm am 26. März sind der preisgekrönte Kurzfilm „Nur ein kurzer Augenblick“ (Regie: Clemens Schiesko) und der neuste Kurzfilm von Erik Schiesko & Sebastian Rau „Schmellwitz“ zu sehen. Im Anschluss an die Veranstaltung lädt das Team zum Buffet und einer Aftershowparty ein. Wer bei der Premiere verhindert ist, kann sich den Film weiterhin im Cottbuser Traditionskino OBENKINO ansehen. Dort läuft der Film Anfang April an. Dabei werden nach der Vorstellung am Montag, den 4. April, Regisseur, Kameramann und die Hauptdarsteller für ein kurzes Gespräch zur Verfügung stehen. (pm/jp/dh)



Foto: Sebastian Rau

„Tanzgold IV“

Der Abend der nächsten Tanzgold-Veranstaltung steht unter dem Thema „anders“. Die Tänzerin Magdalena Werhun und Choreografin Golde Grunske beleuchten und hinterfragen das Gefühl und den Zustand von „anders sein“ und setzen sich tänzerisch mit den Fragen auseinander:

Was und wer ist „normal“ oder „anders“? Welche Normen lassen uns in festen Mustern verharren und uns bei deren Verlassen als „anders“ erscheinen? Wie subjektiv ist die Beurteilung von „normal“ und irgendwie „anders“? Warum quält uns ein „anders sein“ oder belebt uns auch so oft?

Ein Versuch, sich diesen Fragen mit tänzerischen Antworten zu nähern ist am 19.3.11 um 20.30 Uhr im Mangold zu erleben. (pm)

Poesie mal ganz anders erleben



Von Anika Goldhahn

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Musik auch. Das weiß auch Faina Machanowa, die keine Lust auf langweilige Lesungen in Buchhandlungen hat. Bei ihrem musikalischen Leseprogramm „Unausgesprochen“, welches am 4. Februar Premiere im Quasimodino feierte, wurde sie von den Musikern der Do i smell Cupcakes unterstützt.

Die aus Irkutsk stammende, heute in Cottbus lebende Poetin Faina Machanowa schreibt über Dinge, die im Alltag oft unausgesprochen bleiben. Ihre Gedichte sind kritisch und handeln von ihrer Heimat, Wahrheit, Verlogenheit, aber auch Furchtlosigkeit.

Gitarre, Klavier, Bass und Schlagzeug begleiteten ihre Lyrik oder wechselten sich mit ihr ab. Zarte Klaviertöne, aber auch explosive Schlagzeugeinsätze brachten die Gedichte auf eine neue Wahrnehmungsebene. Aber nicht nur typische Rockinstrumente kamen an diesem Abend zum Einsatz. Da wurde die Gitarre mit einem Geigenstab gespielt, die Trompete und das

Didgeridoo geblasen und sogar Schuhe wurden verwendet, um der Poesie den entsprechenden Klangteppich zu verpassen. Bei Fainas wohl bekanntestem Gedicht „Der Automat“ wurde mit Herumhämmern auf Schüsseln und Propangasflaschen mehr gesagt, als Worte es jemals ausdrücken könnten. Es blieb eben wirklich nichts unausgesprochen.

„Poesie und Musik sind untrennbar“, sagt Faina Machanowa. „Ich möchte verschiedene Genres der Kunst unter einen Hut bringen. Mit Musik werden meine Gedichte hervorgehoben und wirken viel intensiver.“

Die Do i smell Cupcakes hat Faina vor zwei Jahren im Bebel spielen gehört und sich sofort in die Stimme des Sängers, Kevin Träger, verliebt. Geknallt muss es wohl auf beiden Seiten haben, denn seitdem arbeitet die Band mit Faina an der musikalischen Poesie und das obwohl alle Bandmitglieder eigentlich in Berlin wohnen. „Ich wollte schon immer mit einer Band arbeiten“, sagt Faina. „Ich habe eine Vision gehabt und aus dem Bauch heraus auf diese Jungs gewartet. Ich wusste, eine Band wird kommen und ich bin glücklich, dass ich sie getroffen habe.“

Mit ihrem Programm „Unausgesprochen“ waren Faina und die Do i smell Cupcakes letzten Monat schon in Berlin und Chemnitz. Weitere Veranstaltungen folgen. Poesie in Clubs und Kneipen erleben – mit Fainas ganz anderer Lesung könnte sie Menschen für Literatur begeistern, die sonst nicht mit Gedichten in Berührung kommen oder sogar Berührungängste haben.

KonturMAG ein Blog aus Cottbus

Das Internet ist groß und immer mehr Internetnutzende errichten eigene Blogs mit unendlich vielen Themen und Richtungen. Ein junges Team aus Cottbus hat sich die Frage gestellt: ist es möglich einen Internetblog von und für Internetnutzer zu kreieren und am Leben zu erhalten? KonturMAGs Blog fordert Internetnutzer auf, Texte einzusenden um gemeinsam einen Internetblog nach eigenen Wünschen zu kreieren.

Das Projekt KonturMAGs Blog entwickelt sich und lebt durch dich! Die Macher von KonturMAGs Blog geben keine bestimmten Kategorien oder Themen vor: wir bieten dir lediglich eine kostenlose Plattform für deine Berichte über aktuelle News, Fashion, Lifestyle, Events: alles was dich bewegt! Du gestaltest KonturMAGs Blog - wie du es willst! Kritisch, sachlich, direkt, ehrlich: Du entscheidest, welche Art von Blog KonturMAGs Blog werden soll!

Teile uns deine neue Lieblingsmusik mit oder was immer in deinem Kopf vor sich geht. Schicke eine Mail an: konturmag@hotmail.com oder besuche uns auf <http://konturmag.wordpress.com>

Ziel ist es einen Internetblog von Nutzern für Internetnutzer zu erzeugen: mit Themen die dich wirklich interessieren. Wir veröffentlichen deine Meinung, Erlebnisse - schnell, aktuell und für jeden lesbar. Wir freuen uns auf dich! (pm)

KonturMAG

Frauentagsfußballturnier in Lacoma

Am 12. März ist es wieder soweit: das 17. Frauentagsfußballturnier in Lacoma startet um 13.00 Uhr und ab neun geht's dann wie immer weiter im Muggefug mit Barkaz und Djs.

Es wird definitiv ein Sandalettenverbot geben! Er habe die ewigen Diskussionen satt! Platzwart Rodiques Wiese außer sich vor Wut wechselt in den Cateringbereich. Klar sieht alles nach Frühling aus, aber im Zeitalter der Globalisierung muß ständig mit Veränderungen gerechnet werden und damit ist das Thema vom Tisch!

Vorjahressieger FC Assi wird mit großer Wahrscheinlichkeit den Titel nicht verteidigen (können).

Die Leistungsträger weilen im Ausland. Zuerst sah alles nach Absprachen aus, doch dann meldete sich entgegen der Hoyzer-Regel ein scheinbar unbestochener (ha,ha) Verein unter dem Arbeitstitel CF Dönerderwische (Der Name ist umstritten!)

Der Trainer von FC TRAKTOR LACOMA konnte beruhigen: „Vermutlich handelt es sich um die Nachfolgengemeinschaft der SG Perserteppiche. Und die können nüscht!“ Es ist wie jedes Jahr, die Pfeiffenköpfe werden noch erwähnt, aber nicht mehr ernst genommen, denn nur neues Material an den Füßen (lt. Aussage eines Spielers) wird nicht reichen!

Im Anschluß gibt's im Muggefug was auf die Ohren! Barkaz und nen Dj an den Reglern geben sich die Ehre.

[Zusatz: Die Muggefuger sind der Meinung, daß sie nicht jedes Jahr den Verlierer stellen werden... Na denn!]
Gruß an Patze und SPORT FREI!

LICHT | SPIEL | HAUS

moderne in film. kunst. baukultur

Die Kulturwerkstatt P12 und das OBENKINO im Jugendkulturzentrum Glad-House beteiligen sich in diesem Jahr an dem Projekt Kulturland Brandenburg.

Im Mittelpunkt der Konzeption steht die Vermittlung und lokale Verortung der Moderne mit dem Bezug zur Cottbusser Geschichte. Ausgangspunkt dafür ist die Entwicklung der Tuchindustrie in der Region, die nach 1900 zu einem industriellen Schwerpunkt in Cottbus wurde und die zu einem Erstarken des Bürgertums führte. Industrielle waren es vor allem, die in dieser Zeit Kunst und Kultur für sich entdeckten und förderten. Der Bau des Staatstheaters belegt dabei in besonderem Maße das sich entwickelnde Selbstbewusstsein der Bürgerschaft dieser Stadt.

Im Rahmen des Projektes soll untersucht werden, wie sich dieser „Aufbruch in die Moderne“ in Cottbus und der Region zeigt und wer wichtige Impulse dafür waren. Dazu sollen Menschen befragt, Archive durchforstet und der Zusammenhang von wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Geschichte beleuchtet und eingeordnet werden.

Zu einer kreativen Auseinandersetzung mit der Moderne sollen künstlerische Ausdrucksformen wie Film, Fotografie, Literatur, Kunst, Architektur und das Kennenlernen von Archiven und Museen den Schwerpunkt der Kurse und Workshops bilden. Regisseure, Künstler, Architekten, Denkmalpfleger, Germanisten, Schreibpädagogen, Videokünstler und Fotografen sind am Projekt nicht nur beteiligt, sondern arbeiten aktiv mit den ProjektteilnehmerInnen an der Umsetzung der gesamten Maßnahme. Das Projekt mit all seinen Teilen wendet sich an Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren, vor allem aus der Stadt und Region Cottbus, die sich als Akteure mit der Thematik beschäftigen, selbst recherchieren und so den eigenen Horizont erweitern. (pm)

Film

Zum Auftakt des Projektes wird der Dokumentarfilm „BAUHAUS - MODELL UND MYTHOS“ von Kerstin Stutterheim und Niels Bolbrinker gezeigt. Nach der Filmveranstaltung findet ein Gespräch mit den Filmemachern statt. Termin: 17.03. 19.30 Uhr, OBENKINO im Jugendkulturzentrum Glad-House

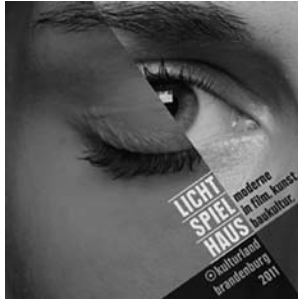
Führung durch die Stadt

Auf den Spuren von Mythos und Moderne in Cottbus mit dem Cottbuser Architekten Harald Kühne. Termin: 06.04. 17 Uhr, Treffpunkt: Glad-House Cottbus

Workshop für analoge Fotografie zum Thema „Licht Spiel Haus“

Vom 21. - 29. April gibt es im Cottbuser Jugendkulturzentrum Glad-House einen Fotoworkshop für Ju-

gendliche im Alter von 15 - 25 Jahren. Wir werden uns aufmachen, interessante architektonische Orte in Cottbus aufzuspüren und fotografisch festzuhalten: Orte, die für die Entwicklung der Stadt wichtig waren und deren Bild bis heute prägen, wie z.B. die Tuchindustrie, aber auch Orte, an denen alte und neue



Architekturstile aufeinander treffen. Anschließend entwickeln wir im Fotolabor die Filme, machen Vergrößerungen und präsentieren die Ergebnisse des Workshops in einer Ausstellung im Jugendkulturzentrum Glad-House der Öffentlichkeit. Leitung des Workshops: Matthias Körner (Künstler) und Birgit Dworak (Fotografin) Voraussetzung für die Teilnahme am Workshop ist eine analoge Kamera.

Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro.

Theaterprojekt

DIE NICHT SCHLAFEN sind wieder da und suchen für ihr neues Projekt „Auf den Spuren von Mythos und Moderne in Cottbus“ junge CottbuserInnen, die das Experiment wagen wollen, Schauspiel, Film/Fotos und gute Musik zu verbinden. DIE NICHT SCHLAFEN (DNS) ist ein Gruppe von Kreativen aus Cottbus, die sich nicht nur mit einem Theaterstück oder einem Konzert oder einem Film zufrieden geben. Nein, zusammen mit dem Theaterpädagogen und Schauspieler Ronne Noack werden die TeilnehmerInnen einen unvergesslichen Abend in drei Dimensionen gestalten. Im letzten Jahr startete das Projekt mit den Initiatoren David Schellenberg (Schauspiel), Christopher Leo (Film) und Johannes Kliem von der Band „Sun Dried Horses“ und feierte mit dem gleichnamigen Stück DIE NICHT SCHLAFEN eine überraschende Premiere im OBENKINO.

Sommerkurs

Auch der 4. Sommerkurs „Kunst + Literatur“ der Kulturwerkstatt P12 wird sich dem Aufbruch in die Moderne widmen. Auf den Spuren wegbereitender Persönlichkeiten aber auch der kleinen Leute dieser Zeit, werden wir uns in Cottbus umsehen, Geschichte aufleben lassen, besondere Orte studieren und malend sowie schreibend tätig werden. Es begleitet uns wieder der Berliner Künstler Daniel Sambo-Richter, der seine Wurzeln in Cottbus hat. Eine Ausstellung, Lesungen und ein Kalender 2012 werden über unsere Entdeckungen berichten. Termin: 1. bis 12. August 2011, täglich von 10 bis 16 Uhr

Anmeldungen zu allen Veranstaltungen sind per E-Mail unter fischer@gladhouse.de möglich.

Fastnachtsverein

nutzt neue Medien

Neben althergebrachten Werbemöglichkeiten wie Plakate in Geschäften und an den Straßen, Zeitungsanzeigen und Presseartikel nutzt der Fastnachtsverein Straupitz / Spreewald e.V. neuerdings verstärkt das Internet als Werbeplattform.

So präsentiert sich die vereinseigene Homepage (www.straupitz.com) seit Herbst letzten Jahres in komplett neuem Glanz. Auf dieser findet man nun endlich Bildergalerien der vergangenen Jahre, eine ausführliche Beschreibung des Fastnachtsablaufs und der Garden, unsere Prinzen-galerie uvm. Seit Beginn dieses Jahres gibt es den Verein nun auch bei „Facebook“ (www.facebook.com/StraupitzerFastnacht). Ist man erst einmal „Fan“ der Seite geworden, so erhält man regelmäßig topaktuelle News & Infos rund um die Organisation und den Ablauf der Straupitzer Fastnacht. Werden Sie Fan und erhalten Sie so regelmäßige Informationen zur 133. Fastnacht vom 04.-07.03.2011 aus erster Hand! Straupitz Helaul (pm/dh)

Cottbus' neuer gastronomischer Geheimtipp!

Dieser Geheimtipp heißt SOL'jowo, ist ein Cate-ringservice und feierte am 16. Februar Eröffnung. Was SOL'jowo so besonders macht, sind nicht (nur) überdurchschnittlich kostbare Gaumenfreunden, sondern vor allem das philosophische Fundament. Denn in diesem Cateringservice sind die drei Grundzutaten eines jeden guten Essens: Sonne, Erde und Wasser. Ohne die ginge nichts. Daraus erklärt sich im Übrigen auch der Name: Sonne (spanisch: SOL), Erde (sorabisch: zemJA) und Wasser (sorabisch: WOJla) – kurz: SOL'jowo. Dieser Grundsatz symbolisiert auch den Anfang: Vor vier Jahren entstand mit einem kleinen Buffet aus den drei Grundzutaten eher spontan die Idee des etwas anderen Cateringservices. Es folgten kleinere und größere Aufträge, und zunächst noch unter anderem Namen wuchsen so die Wurzeln des heutigen SOL'jowo heran...

Markus Natusch (Inhaber) bringt mit seinem Konzept frischen Wind in die Cottbuser Cateringlandschaft. Vor allem aber bringt er Spaß, Freude und Genuss am Essen (die kleinen Kostproben zur Eröffnung waren einfach zum Niederknien). Er bereitet nicht einfach nur Essen zu, sondern schafft mit viel Liebe und Leidenschaft großartige Ess-Abenteuer.

(Christiane Freitag)

Info: Inhaber: Markus Natusch, Web: www.soljowo.de

Das Bebel ist Club-Tipp 2011

Die Cottbuser Studierenden haben das „Bebel“ zum Club-Tipp 2011 gewählt. Zum ersten Mal haben die Leser der Hochschulzeitschrift audimax für die besten Clubs ihrer Stadt gevotet. Studierende aus ganz Deutschland konnten online drei Monate lang für die angesagtesten Bars, Kneipen und Discos ihrer Stadt abstimmen. Jetzt stehen die Gewinner für 2011 fest. Das Bebel darf sich seit Mitte Januar audimax-Club-Tipp des Jahres in Cottbus nennen. „Dadurch wissen Studenten, die neu in der Stadt sind, wo die besten Party-Locations sind“, so audimax-Herausgeber Oliver Bialas. Die Aktion geht 2012 in die zweite Runde. (pm/dh)

Karlstraßenfest und lokales - das Orange Cottbus

Ab dem 01. März findet, immer dienstags, 18 Uhr in der Karlstraße 15 – dem „Orange-Cottbus“, das Vorbereitungstreffen für das Karlstraßenfrühlingsfest statt. Eingeladen sind alle Interessierten und Anwohner. Vorschläge zur inhaltlichen Gestaltung der dies-jährigen Feste sind natürlich erwünscht.

Darüber hinaus bieten wir jeden Samstag für den erlesenen Kleinkunstliebhaber musikalische Köstlichkeiten aus der Region. Beginnen wird diese Veranstaltungsreihe am Samstag, den 05. März 2011 um 20 Uhr mit der längsten Karaoke-nacht der Stadt.

Das Wochenende darauf bietet Cottbus beliebtester Altröcker „Honey Melone“ ein einmaliges Live-Konzert der extra Klasse. Gitarrenmusik vom Feinsten hört ihr am Freitag den 11.03.2011. Los geht's ab 20 Uhr.

Der März wird abgerundet durch die Open-Stage am Samstag 19.03.2011 – Wir freuen uns auf Euch – Natürlich findet ihr uns im Internet unter www.orange-cottbus.de als auch im Laden der Karlstraße 15. Über Anregungen und Mitwirkung freuen wir uns riesig. (pm)

Cottbuser Bühnen Gesehen, Gehört, Gespräche

Gesehen: HEIMAT-SPEKTAKULUM

Premiere am 12.2.2011, Kammerbühne

Wo ist TamieH?

tamieH – Heimat. Ein Begriff, der die Gemüter spaltet und die Diskussion um seine Ausfüllung und Interpretation noch lange in Anspruch nehmen wird. Mit dem „Heimat-Spektakulum“ versuchte das Staatstheater Cottbus nun eine ganz eigene Annäherung.

Es ist Freitag und ich begeben mich auf den Weg ins Theater. Hmm... Heimat-Spektakulum... Mit Vorspiel wurde gesagt... und tatsächlich – allerdings sieht es ganz anders aus, als man von einem Vorspiel im ersten Moment erwartet. Es ist nämlich vielmehr ein Spiel, das man selbst spielen muss, und zwar mit dem, was man im Foyer der Kammerbühne findet. Ich bin also sofort mittendrin in meiner eigenen, spielerischen Adaption des Heimat-Begriffs.

Was ich vorfinde ist ein bunter Rummelplatz der Heimat: Es gibt Heimat zum Anfassen, Heimat zum Ansehen, Heimat zum Anhören, Heimat zum Essen, Heimat zum Festnageln und Heimat zum Kommentieren. Im ersten Moment weiß man nicht so recht: Wohin als erstes? Und: Wo verstecken sich die anderen Sachen? Und so ist es also nicht nur, wie angekündigt, Heimat-Kunde, sondern direkt Heimat-Suche.

Auf dieser Suche ergibt sich natürlich auch für mich die Frage: Was ist eigentlich Heimat? Was bedeutet mir dieses Wort? Nun, eine Antwort finde ich an diesem Abend nicht mehr, dafür jedoch sehr interessante Anregungen:



In REPUBLIK VINETA (Regie: Jürgen Lingmann) zeigt mir eine Gruppe wirklich abgefahren irrer Workaholics, dass Heimat auch Arbeit sein kann. In einer dramaturgischen Mischung aus „Adams Äpfel“ (Dänemark, 2005, Regie: A. T. Jensen) und „Shutter Island“ (USA, 2010, Regie: M. Scorsese) steigt und fällt der Zuschauer mit den Protagonisten. Diese wollen auf einer Insel ihren Traum von Heimat wahr werden lassen und einen paradiesischen Ort schaffen. Zumindest sind sie zu diesem Zweck in die ‚Projektgruppe‘ berufen worden...

Was passiert, ist in wenigen Worten nicht wieder zu geben. In einer tragikomischen Wahnsinnsfahrt rauschen wir durch die Handlung. Tränen der Freude wechseln sich mit Tränen der Aussichtslosigkeit, Gänsehaut mit Bauchweh. Ich frage mich: Wohin wird diese Reise führen? Erst als die Projektleiterin Frau Dr. Leonhard (mit wirklich beeindruckender Stimme: Susann Thiede) und ihre süße Assistentin Nina Seiler (Ariadne Pabst) beschließen, alle Schiffe sinken zu lassen, beginnt die Verwirrung sich zu entwirren und das Chaos sich in Struktur zu wandeln. Der scheinbar idyllische Ort (Ausstattung: Mathias Rümmler) entblättert sich und der

Betrachter beginnt zu verstehen, warum man bisweilen im Leben einen Sicherheitshelm tragen muss.

Nach diesem – durchaus – überraschenden Einstieg in den Abend ist erstmal Pause, und die Anwesenden begeben sich wieder auf Heimat-Kunde-Suche. Diesmal unterstützt durch die HEIM@WEH Lesebühne, auf der es skurrile und auch nachdenkliche Texte aus dem heimatischen Alltag zu hören gibt.

Den Bauch voll mit leckeren Ku*lla gesponserten Heimat-Häppchen begeben ich mich in den zweiten Teil des Abends: Das Los führt mich zu ME AND YOU AND THE EU – Kleine Grenzerfahrungen (Fun & Horror). Auf dem Weg in die Probebühne finde ich noch Heimat zum Lesen. In der hintersten Ecke der Kantine ist ein Beamer aufgebaut. Projiziert werden Zitate, die sich dem Heimatbegriff widmen. Zu lesen ist: „Heimat ist da, wo das Herz weht tut“ (Gruber), oder: „Der Platz an dem man aufgehoben ist: in der Sprache, im Gefühl, ja selbst im Schweigen“ (Lenz), oder: „Zu erleben vor allem im Exil“ (o. V.) Und wieder frage ich mich: Was ist mir Heimat?

ME AND YOU AND THE EU – Kleine Grenzerfahrungen (Fun & Horror) stellt sich vor allem die Frage, was passiert, wenn sich Heimatliches verändert. Wie reagieren die Menschen, wenn sie sich in ihrer Heimat bedroht fühlen? Welche ganz unterschiedlichen Schicksale schlingen sich um das Heimatgefühl? In einer sehr modernen, ja jugendlichen, Inszenierung (Regie: Simone Younossi), nehmen die drei Hauptdarsteller (Susann Thiede, Oliver Seidel und Oliver Breite) die Zuschauer mit in eine Grenzregion, die Dank der Globalisierung und dem Schengener Abkommen, ihre ganz eigenen Erfahrungen mit der EU macht. „EU – deine Grenzen, deine Berge, deine Überproduktion, lassen uns ruhig und sicher schlafen“ heißt es da und kann hier durchaus stellvertretend für den kritischen Blick des Stückes auf das EU-Karussell verstanden werden. „Töten, was uns irre macht, an den Normen unserer Gesellschaft“ auch.

Ich verlasse dieses Stück verwirrt und beeindruckt. Verwirrt, da es sich nicht um ein Theaterstück handelt, dass einen einfach abholt, durch die Handlung trägt und wieder zu Hause abliefern. Nein, dieses Stück setzt schon durch seine Inszenierung den Fokus nicht auf das darstellende Spiel, sondern auf das gesprochene Wort. Die Darsteller arbeiten sich durch die Textblätter und der Beobachter muss sehr genau zuhören, will er die ganze Komplexität des Stückes erfassen können. In der Weise, wie es mich verwirrt, beeindruckt mich dieses Verfahren, trägt es doch entschieden dazu bei, mehr selbst zu denken. Dieses ‚mehr Denken‘ spüre ich auch Tage später noch, wenn ich wiederholt über meine Heimat nachsinne:

Heimat ist kein Ort im engen Sinn. Heimat bin ich selbst. Heimat ist all das, was ich mir zu eigen gemacht habe. Heimat ist, was mir vertraut ist. Heimat ist, was ‚Ich‘ ist. Heimat ist etwas Gewordenes. Ein Prozess, der mir die Dinge, die mich umgeben, vertraut macht, und sie so zu einem Teil von mir werden lässt. Heimat ist etwas, von dem ich selbst bestimme, was es wird.

Den Abschluss des Heimat-Spektakulums bildete dann

übrigens die Heimat-Stille. Mario Heß und Hannes Genscher interpretierten wohl bekanntes, deutsches Heimat-Liedgut auf ihre ganz eigene, individuelle Weise und kreierten an diesem Abend noch einmal etwas ganz Neues: Heimat.

Sarah Döring

Zwei weitere Stücke bietet der HEIMAT-Abend: FÜR ALLE REICHT ES NICHT von Dirk Laucke in der Regie von Maike Krause. Und KEIN LETZTER TAG eine Uraufführung von Matthias Körner und dem Cottbuser Schauspieler Amadeus Gollner als Regisseur. Das Los entschied sich leider gegen die Uraufführung mit Heidrun Bartholomäus (Marta) und Hans-Peter Jantzen (Heinz). Im Foyer war die Beiden jedoch am Abend das sehr positiv und nachdenklich diskutierte Gesprächsthema. Matthias Körner, mehrfach preisgekrönter Literat (nicht identisch mit dem Cottbuser Maler), lebt in Illmersdorf und weiß wovon er schreibt, beim Thema des Heimatverlustes durch die Braunkohle. Und er kennt die Gedanken von Marta und Heinz am Küchentisch, die den Bagger bereits hören.



FÜR ALLE REICHT ES NICHT ist eine szenische Lesung mit Jan Hasenfuß (Jo), Kathrin Victoria Panzer (Anna), Klaus-Dieter Bange (Heiner) und Ariadne Pabst (Ela, Chayenne, Martina). Bühnenbildner Mathias Rümmler setzt das Publikum auf die vorherige Bühne und stellt einen dünnen Nadelwald auf die Zuschauersebenen. Zwischen den dünnen Weihnachtsbäumchen ist die Heimat der Darsteller, eine Kiste der Pandora symbolisiert die vorübergehende Heimat verloren hoffnungsvoller Flüchtlinge, und eine Leinwand gibt Video-Rückblicke in eine eher leere Vergangenheit. – Was Autor Dirk Laucke erdachte, hat viel mit dem Begriff Hoffnung zu tun. Und mit Heimat als Ort und Zeit, der der eine nachtrauert und in deren Gegenwart er nie ankam. Und als Ort, den andere verlassen haben, verlassen konnten – oder flohen, fliehen mussten. Und es blieben welche zurück im Osten, den sie jedoch weniger als Heimat sondern Last empfinden und nicht als Basis ihrer Zukunft. Die Darsteller dieser Menschen haben nicht viel mehr, als ihre Charaktere: Notenpulte mit dem Text, die dünnen Bäumchen, die als Versteck so wenig taugen, wie als Halt und die Kiste, die man lieber nicht öffnet. Umso mehr machen die Schauspieler daraus in der Unmittelbarkeit und Nähe des Spiels. Zwar gelingt nicht allen gleich gut die Identifizierung mit den Rollen und die sofortige Umsetzung, kommen einige Sätze vorgelesen, geht auch kurz der Faden verloren. Insgesamt jedoch erleben wir eine beeindruckende Konzentration auf den Menschen. In einem Stück, das durch die Reduktion der Inszenierung jeden Zuschauer fordert.

Jens Pittasch, Fotos Marlies Kross

Gesehen: EUGEN ONEGIN

Premiere am 29.1.2011, Staatstheater

Hell, weiß strahlt die Bühne. Ganz vorn ein einzelner weißer Stuhl, hinter Gaze ein weißes Zimmer, weiße Birken vor dem Haus, ein ganzer Wald, durch ein riesiges Terrassenfenster gut sichtbar. Erst beim zweiten Hinsehen, und nachdem der halbdurchsichtige Vorhang sich geöffnet hat, sieht man, dass es auch Dunkles gibt. Schwarzgraue Seitenwände, Mobiliar und eine Dame in Schwarz, Carola Fischer als Gutsbesitzerin Larina. Eine ihrer Töchter, Tatjana (Anna Sommerfeld), sitzt lesend vorn, es klingelt, ein Pianist erscheint und auch die Kinderfrau. Ihr Auftritt ist eine Überraschung, die ich nicht gleich realisiere, scheint doch dieses Gesicht so vertraut und so selbstverständlich auf dieser Bühne: Marie-Luise Heinritz.

Vor fast 10 Jahren beendete sie eine dreißigjährige Laufbahn in Cottbus, nicht um mit dem Singen aufzuhören, sondern seither erfolgreich gastierend die Welt kennenzulernen. Und nun stand sie wieder da und sang: „wie jung wir war'n“, als wäre kein Tag vergangen.

Ohne die wirklich ausgezeichneten Einzelleistungen zu schmälern (die noch erwähnt werden), blieb die Besetzung von Frau Heinritz leider die einzige Überraschung der Oper. Peter Tschaikowski schrieb sie nach der gedichteten Vorlage von Alexander Puschkin.

Ob er dabei von vornherein eine Seifenoper im Sinn hatte, weiß ich nicht. Puschkins Vorlage ist vielschichtig in Form und Inhalt. Banal bis naiv scheinen Aufbau und Inhalt der Oper, zumindest in der Cottbuser Fas-

sung. Ich sehe ein gefälliges Stück für ein großes, anspruchloses Publikum. Daran wäre nichts Schlimmes, besonders ist diese Möglichkeit Unbeschwertheit gelten zu lassen viel besser, als bei aufgesetzter Steppender-Adler-Fröhlichkeit, zeitgleich in der Stadthalle. Auch ist, wie uns Solisten und Chor das Stück musikalisch präsentieren, meist weit mehr, als gefällig. Vor allem Anna Sommerfeld, Andreas Jäpel (Eugen Onegin) und Matthias Bleidorn (Lenski) vermitteln uns Sangeskunst auf höchstem Niveau. Auch die 'Grand Dames', Carola Fischer und Marie-Luise Heinritz, sind ein Erlebnis und die Miniaturen von Dirk Kleinke (Triquet), Ingo Witzke (Gremi) und Jörg Simon (Hauptmann) die i-Punkte darauf.

Doch es gibt auch eine andere Seite. Der Plot (diese neudeutsche Bezeichnung ist hier bewusst gewählt) ist doch allzu gefällig, eindimensional. Wie auch die Inszenierung unter Regie von Martin Schüler und das Bühnenbild von Gundula Martin. Es könnte jedes Stück in dieser Dekoration spielen, und ich meine sie auch schon zig mal in fast gleicher Form (gerade auch als Russland) gesehen zu haben. Als Abziehbild ohne eigenen Charakter erscheinen mir auch viele Gesten und Bewegungen bei Sängern und Chor. Davon absetzen können sich nur kurz die bereits gelobten i-Punkte. Fast folgerichtig ist, dass sich dieser Lesart, an diesem Abend auch das Orchester unter Evan Christ anschließt. Brav begleiten sie, mit blechbläsernen Schwächen.

So bleiben vor allem diese Widersprüche in Erinnerung

und einfach kein gutes Gefühl zum gesamten Stück. Es sind Anna Sommerfeld und Andreas Jäpel so gut, ist Matthias Bleidorn so schön wütend und blind vor Eifersucht. Lockern Hauptmann-Dirigrowitsch (Jörg Simon) und Zauberdirk Kleinke die Volkszenen auf, sind Kostüme und Masken der 'besseren Gesellschaft' ein wirklicher Hingucker und Fürst Witzke eine Erscheinung für Augen und Ohren - doch fehlt der Schwung zu mehr Tiefe, bleibt alles hinter allzu schmachtemdem Weichzeichner. Ich stelle mir die Frage: Braucht unsere Zeit dieses Stück in dieser Form? Da die Antwort leicht zu einer kulturell-philosophischen Grundsatzdiskussion werden könnte, überlasse ich sie jedem Besucher. P.S.: Sind die Verandascheiben eigentlich absichtlich so schmutzig-trüb?

Jens Pittasch, Foto: Marlies Kross



Gesehen: 4. Philharmonisches Konzert

Staatstheater Cottbus, 13.2.2011

Dieser Konzertabend war ein Galaabend. Geehrt wurde der frühere Cottbuser Orchesterleiter Hans Wallat, der eigentlich auch selbst dirigieren sollte. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er dies nicht, und sein heutiger Nachfolger, Generalmusikdirektor Evan Christ, führte uns als Dirigent - und erneut als Moderator - in einen Rausch der Gefühle.

Mit Richard Wagner verbindet man fast unmittelbar große Musikdramen mit seiner Bearbeitung teutonisch-nordischer Sagen und anderer mythischer und deutscher Themen.

„Der Ring des Nibelungen“ steht sicher als Hauptwerk im Mittelpunkt, doch wissen nicht nur die Cottbuser Zuschauer Opern, wie „Tannhäuser“ und „Der Fliegende Holländer“ zu schätzen. Fast untrennbar scheinen so Musik, Figuren und Gesang bei Wagner.

Doch an diesem Abend erwartete uns eine rein konzertante Aufführung. Und nur das erste Stück war vom Komponisten (vielleicht) so gedacht. Wir wissen, dass seine „Faust“-Ouvertüre d-Moll WWV 59, den Auftakt einer „Faust“-Sinfonie bilden sollte. Nicht fern liegt so auch der Gedanke an eine „Faust“-Oper. Die Ouvertüre entstand in einer Schaffenszeit, in der sich der später deutliche Wagner-Stil erst zu entwickeln begann. So ist das, was wir hören nach einiger Zeit zwar als Wagner erkennbar und doch so interessant anders, als das Gewohnte, Vielgespielte von ihm. Er zeichnet Spannungsbögen und fügt Pausen ein, die Aufmerksamkeit ganz wie von selbst erzeugen und wirklich gut zum „Faust“ passen. Ganz unmittelbar kann ich mir ein Bühnenbild vorstellen, in dem sich das Leben des sinsuchenden Doktors entwickelt.

Nach diesem Auftakt, der sehr neugierig macht, nutzt Evan Christ die Gelegenheit, auf den Anlass des Abends hinzuweisen, seine Freude, diesen Hans Wallat gewidmet

zu wissen, sein Bedauern, dass dieser nicht selbst das Konzert leitet und zugleich die Ehre, in vertreten zu dürfen. Vom Weltenforscher Faust gehen wir musikalisch weiter zum Helden Siegfried. Oder doch noch nicht ganz, denn im Siegfried-Idyll E-Dur WWV 103, macht Wagner den Drachentöter zunächst zu Amor, war dieses kleine Werk doch sein Geburtstagsgeschenk an Gattin Cosima. Zwischen Leichtigkeit und Nachdenklichkeit, immer aber in Harmonie und die Gedanken weitertragend, stimulierend und beruhigend zugleich ist dieses kleine Werk. Ein geniales Stück Musik, das aus den schönen Geheimnissen des Lebens selbst zu bestehen scheint und dazu auffordert, sie immer weiter zu entdecken. Irgendwie hat das Siegfried-Idyll auch etwas von Filmmusik und könnte Bilder großer Regisseure betonen. Ich fühle mich stark mit der Musik verbunden und empfinde darin das Gefühl von Heimat und im gleichen Moment einen Bogen zur Premiere des Vorabends (Kammerbühne, „Heimat-Spektakulum“).

Dies setzt sich ganz wunderbar fort in den folgenden sechs Ausschnitten des „Ring der Nibelungen“. - Hier nun beginnt für das Philharmonische Orchester auch die zusätzliche Herausforderung, uns die pure Musik, ohne den sonst intensiven Gesang des „Ring“ zu vermitteln. Die Interpretation überzeugt mich voll und ganz. Viel intensiver als im Bühnenstück kann ich mich auf die Wirkung der Instrumentalklänge einlassen, erspüre die Verbundenheit von Richard Wagner mit den Traditionen, die uns als Volk und Nation prägten. Und gerade im unmittelbaren Vergleich mit einem Philharmonischen Konzert einen Tag zuvor (siehe Artikel „Polka klassisch & exotisch“) wird klar, welche ganz andere Leistungsklasse unser Orchester erreicht hat. Nur leicht getrübt von Blärschwächen, die überwunden schienen, seit einiger Zeit jedoch wieder hörbar sind.

Die Zeit bis zur Pause des Galaabends ist schnell vergangen. Danach wird der Wagner-Reigen von der Ur-aufführung des 1952 geborenen Daniel Teruggi unterbrochen. Neben dem Dirigentenpult steht ein Notebook, auf dem Bildschirm die Kurven elektronischer Musik, zwei Lautsprecher auf der Bühne und in der Tonloge der Komponist selbst, der von dort aus, synchron mit dem Orchester, die synthetischen Klänge steuern wird. Ich bin gespannt.

Mit dem Auftakt für seine Musiker startet Evan Christ das Programm auf dem PC. Doch nach den letzten modernen Konzerterlebnissen mit dem Ondes Martenot oder elektronisch verstärktem Cembalo ist das Publikum skeptisch und leider nicht per Netzwerkbefehl zu beruhigen. So verquasseln Einige den interessanten Beginn der „Circling Waters“.

Meeresrauschen mischt sich wogend mit dem Orchester. Handgemachte Töne finden sich harmonisch mit Bits und Bytes. Endlich kein Quietschen oder Kreischen (wie bei vielen anderen Uraufführungen), sondern Musik. Mitreißende, bewegende Musik, die die sanften Wellen zu einem Malstrom umherwirbeln lässt, bevor sich die Energien in neuen Phrasen verteilen, neu gestalten und ruhig verrinnen. Die Zuhörer sind erfreut und zeigen das Daniel Teruggi, einem Kerl, wie Rübezahl, mit begeistertem Applaus.

Deutlich wird nun auch die sehr gute Zusammenstellung des Programmes dieses 4. Philharmonischen Konzertes. „Circling Waters“ knüpft, wie eine andere Bearbeitung ganz ähnlicher Gedanken, an Wagner an und führt zu dessen folgenden Nibelungen-Ausschnitten zurück. - Ich lege den Stift weg und fühle mich zu Hause, in einer Heimat. Nie ist mir das bei Wagner so aufgefallen. Ein sehr schöner, inspirierender Abend. Vielen Dank. Jens Pittasch

Gesehen: Polka - klassisch & exotisch

Polka - klassisch & exotisch, Konservatorium Cottbus, Eröffnung der PolkaBeats-Saison 2011



Mit einem überarbeiteten Konzept wagen die PolkaBEATS Macher einen neuen Anlauf.

Schön, dass sie am Ball geblieben sind, nachdem im letzten Jahr eine Kombination aus Wetter, Eintrittspreisen und Veranstaltungsorten dem möglichen Erfolg noch so manchen Streich spielte. Sicher war auch Vielen schlicht nicht klar, was einen beim Besuch erwartet. So wurde für das Auftaktkonzert 2011 auf BEATS im Namen verzichtet und ein Philharmonisches Orchester verpflichtet. Dass dieses aus unserer polnischen Nachbarstadt Zielona Gora kam, hat vielleicht auch fördertechnische Gründe, passt jedoch gut zur Polka-Idee, denn die schert sich nicht um Grenzen. Da es in dieser Idee jedoch nicht um Dorfpolka geht, sondern um die Erscheinungsformen dieser Musik vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis heute, stand der Saisonauftakt unter dem Motto „Polka - klassisch & exotisch“.

Aus meiner Sicht entspricht zwar Cathrin Pfeifer, die das Prädikat „exotisch“ zu vertreten hatte, nicht dieser Einordnung. Betrachtet man jedoch die Reaktionen des überwiegenden Publikums, war es für diese schon sehr exotisch. - Also zum Konzert.

Im Konservatorium erwartete uns, kurz vor der geplanten Anfangszeit, ein überfülltes Treppenhaus und ein schon fast gefüllter Saal. Wo wollten nur all die Leute noch hin? Zum Glück hatten wir Karten, nur saßen dort ältere Gäste, die zwar gesehen hatten,

dass die Plätze nummeriert sind, aber selbst schlechtere hatten. Das gleiche Spiel an anderen Stellen, wir spielten ein bisschen Bäumchen-wechsel-Dich mit unwilligen Alten. Dann verstrich der Zeitpunkt des erwarteten Beginns, um fünf Minuten, um zehn Minuten, um fünfzehn Minuten... das Publikum im Rentenalter wurde unruhig dann mürrisch-aufmüßig, unschöne Kommentare über die Unfähigkeit der Organisatoren wurden lauter und schaukelten sich hoch, bis eine erste Welle mit forderndem Klatschen und „Anfangen“ Rufen durch den Saal lief. Spätestens jetzt hätte sich einer der Veranstalter einfach vorn hinstellen und die Situation kurz erklären sollen. Statt dessen verging weiter die Zeit und es kam die nächste Anfangen-Klatsch-Woge, nun schon teils wütend. Spontan fiel mir der Otto-Sketch mit seinem Auftritt im Altersheim ein: „Seid Ihr alle da?“ - „JAAA.“ - „Aber nicht mehr lange.“

Dann kam Christian Matthée, der Moderator des Abends und brachte Omis Wangen zum Strahlen: „Ahhhh, guckt mal, der Nette aus'm Fernsehen.“ Er erklärte endlich, dass es Schwierigkeiten mit dem Reservierungssystem gab und wurde selbst zum Platzanweiser. Die Gäste waren versöhnt, Christian Matthée versorgte uns noch mit etwas Wikipedia-Wissen über die Polka und einer Einführung zum Programm, das Konzert begann - exotisch und mit neuer Unruhe. Für die sorgte diesmal Cathrin Pfeifer. Aus meiner Sicht eine auf den ersten Blick interessante Künstlerin. Eine sympathische blonde Frau mit Dreadlocks, seitlich zu Zöpfen gebunden und noch normalen, geflochtenen Zöpfen darunter. Pipi Langstrumpf aus Jamaika, in schulterfreiem Schwarz, mit Armen, als ob sie sonst mit Musikern jonglierte.

Auf ihrem Flyer steht „accordeon, composition, traveller“, sie ist eine Ausnahmemusikerin und musikalisch, kulturell, weltliche Reisende. Mit 9 Jahren begann sie, das schwere Blasebalg-Instrument zu spielen, doch eben ganz anders, als andere. Und so ist sie heute eine der Größen im Bereich Avantgarde,

Improvisation und Rock. Mit drei eigenen Kompositionen und einem Titel von Luis Gonzaga eröffnete sie das Konzert. Begeisterung bei uns und vielen anderen, Entsetzen vor so viel Exotik bei den meisten Älteren.

Doch dann blühten die Senioren auf. Das Orchester nahm Platz, Christian Matthée kündigt Strauß an, Strauß, Strauß und nochmal Strauß, Vater und Söhne Strauß - der guten Form halber verirrt sich auch drei andere Komponisten in die 14+1 Polkastücke.

Jetzt wippt und wiegt es im Saal, dirigieren Hände mit Programmheften darin die Rhythmen mit, tanzen die Füße auf der Stelle. Da macht es auch nichts, dass das Orchester, unter Leiter Czesław Grabowski, etwas sehr zackig, preußisch durch die Stücke marschiert, ohne große Kunst und von stets viel zu lautem Schlagzeug übertönt. Herr Grabowski schaut ein paarmal in dessen Richtung, doch was hilft es, wenn weder der Schlagwerker, noch die anderen Musiker in weiter beachten. Doch was soll's, zur Polka passt es, den Rentnern gefällt es. Sie klopfen sich vor Freude auf die Schenkel und feiern.

Dazwischen gibt es nochmals Musik für die anderen Gäste, drei weitere Stücke spielt Cathrin Pfeifer und am Ende auch noch den Überraschungshit, die Annemarie-Polka mit dem Orchestern zusammen. Der Moderator versucht Gäste zu Tanzen zu bewegen, greift sich dann Kerstin Kircheis (SPD Landtagsabgeordnete), zwei weitere Paare sind mutig. Dann ist es vorbei ... noch nicht ganz. Man muss erlebt haben, wie sich überwiegend Ältere („Aber nicht mehr lange.“) an der Garderobe aufführen.

Fazit: Für die Einen und die Anderen ein gelungener Auftakt mit begrenzter, gegenseitiger Duldung. Ob jemals EIN Konzept daraus wird, mit einem gemeinsamen Publikum, die PolkaBEATS also angenommen werden und sich tragen: Es ist den Veranstaltern zu wünschen. Von 5. bis 7. August geht es weiter, im Kontor-47 und der Alten Chemiefabrik.

Jens Pittasch, Foto: Gabi Grube

Gesehen: Abba Mania

16.2.2011, Stadthalle

Der Kinderchor des Staatstheaters und ABBA auf einer Bühne?

Klingt schräg? Ist aber wirklich passiert. Auf der Bühne der Cottbuser Stadthalle. ABBA in Kopie, die Cottbuser Kinder original. Initiiert wurde dieser Auftritt, als die Show „ABBA Mania“ einen Kinderchor zur gesanglichen Unterstützung für I Have a Dream suchte. Der Kinderchor des Staatstheaters (Leitung: Peter Wingrich) bewarb sich und schien wie geschaffen dafür - das erkannte auch die Crew der Show.

Ich sitze also in der Stadthalle, inmitten aufgeregter und euphorischer Kids, die geradezu darauf brennen endlich auf die Bühne zu dürfen. Plötzlich schallen Geräusche, als suchte jemand einen Radiosender, durch die Stadthalle. Ah! Die Show beginnt. Waterloo, Dancing Queen und weitere ABBA Klassiker sind energischer Auftakt der Show. Ich bin beeindruckt, wie authentisch diese Kopie von ABBA ist. Das (noch) zurückhaltende Cottbuser Publikum sitzt währenddessen brav und artig in den Stühlen, befolgt (sofern verstanden) die englischen Anweisungen Bennys (Dale Forbes), Agnethas (Nadine Edwards) oder Fri-

das (Debbie Watts). Schließlich kommt mit Mamma Mia das Zeichen für den Kinderchor sich hinter die Bühne zu begeben. Gleichzeitig animiert dieser Song die Zuschauer endlich mal aus ihrer Haut zu fahren, aufzustehen, mit zu klatschen, mit zu singen und vor allem zu tanzen. Endlich ist Stimmung im Saal. - Dann ist es soweit. Der Kinderchor wird angekündigt. Freudig aber auch ein wenig schüchtern tippeln Kleinere und Größere auf die Bühne um gemeinsam mit den ABBA Mania Stars I Have a Dream zu singen. Belohnt wird dieser Mut mit einem tosenden Applaus des überraschten Publikums. Eins steht hier schon mal fest, der Kinderchor ist der heimliche Star des Abends. Wieder im Publikum angekommen lassen die Chorkids sprichwörtlich die Sau raus. Ausgelassen tanzen sie zu den ABBA Songs, machen eine Polonaise treppauf, treppab und scheinen so auch den Rest des Publikums mit ihrer Freude anzustecken. So hat es gegen Ende des Abends auch der Letzte begriffen. Kaum einen hält es jetzt noch auf seinem Stuhl. Es ist faszinierend mit anzuschauen, wie das Tanz- und Mitsingfieber nach und nach alle

Altersgruppen erfasst. „ABBA“ rockt den Abend.

Man mag von der Band halten was man will, aber musikalisch hatten sie es einfach drauf. Der Abend war für die Mädchen und Jungen des Staatstheater-Kinderchors wahrscheinlich unvergesslich und eine riesen Chance allen zu zeigen, was sie außer Klassik noch drauf haben. Für mich war er auf jeden Fall ein Grund mal wieder meine Abba Mücke raus zu holen und voll aufzudrehen.

Christiane Freitag, Foto: Herbert Schulze



BTU mit neuem Senat

Nachdem am 13. Januar 2011 turnusmäßig Wahlen für den Senat sowie zu anderen Gremien stattgefunden haben, wählten die neu ernannten Senatorinnen und Senatoren am 10. Februar 2011 aus ihrer Mitte Prof. Magdalena Mißler-Behr zu ihrer neuen Vorsitzenden.

Magdalena Mißler-Behr hat den Lehrstuhl ABWL und Besondere der Planung und des Innovationsmanagement an der BTU Cottbus seit 2007 inne. Sie ist zudem Sprecherin des Zentrums für Gründungsförderung und -forschung „BIEM an der BTU Cottbus“. Mit ihrer Wahl löst sie den bisherigen Senatsvorsitzenden, Prof. Dr. Wolf Schluchter, Lehrstuhl Sozialwissenschaftliche Umweltfragen, im Amt ab. Professor Schluchter hatte Frau Mißler-Behr für das Amt vorgeschlagen.

Die neue Vorsitzende tritt für einen offenen und konstruktiven Diskurs innerhalb der Hochschule an. Sie sprach sich vor dem Senat für eine pragmatische Vorgehensweise aus, um die BTU innerhalb der brandenburgischen Hochschulregion und darüber hinaus noch besser zu profilieren. Magdalena Mißler-Behr übernahm den Vorsitz des neuen Senats mit den Worten: „Ich bedanke mich für das Vertrauen und ich hoffe, dass wir alle gemeinsam an der guten Sache arbeiten.“

Der BTU-Präsident überreichte der neuen Senatsvorsitzenden einen Blumenstrauß mit den Wor-

ten: „Ich freue mich auf eine noch intensivere Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung der Hochschulstrategie. Angesichts der erforderlichen Gespräche über eine intensivere Kooperation mit der Hochschule Lausitz (HL) und die damit gegebenenfalls verbundenen strukturellen Konsequenzen begrüße ich eine pragmatische Vorgehensweise ausdrücklich.“ Im vergangenen Senat gab es scheinbar Auseinandersetzungen um die zukünftige Ausrichtung der Universität, bei der sich der Präsident nicht durchsetzen konnte.

Alle zwei Jahre finden an der BTU Cottbus die vom Hochschulgesetz vorgeschriebenen Wahlen zum Senat, zu den Fakultätsräten sowie zu den dezentralen Gleichstellungsbeauftragten statt. In den Senat wurden gewählt: Prof. Dr. rer. nat. habil. Ekkehard Köhler, Prof. Dr. rer. nat. habil. Rembert Reemtsen, Prof. Dr. rer. pol. habil. Magdalena Mißler-Behr, Prof. Dr. eh. Wolfgang Schuster, Prof. Dr.-Ing. habil. Dieter Specht und Prof. Dr. phil. habil. Wolfgang Schluchter. Für die Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zogen Dipl.-Ing. Sven Binkowski und Dipl.-Ing. Lena Langeheinecke in den Senat. Die Studierenden werden durch Tobias Paulick und Clara Graucob vertreten und die Verwaltung durch Gabriele Laue.

(pm/dh)

Kinogeflimmer I – HOCHSCHULKINO

Nach einem erfolgreichen Start seiner neuen Filmreihe HOCHSCHULKINO im Februar lädt der Verein Kommunales Kino Cottbus e.V. am 10.3. zur Werkschau der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB) ein.

HOCHSCHULKINO steht zum einen für Filmkunst auf dem Cottbuser Hochschulcampus, aber auch für den Einblick in studentisches Filmschaffen an deutschen Filmhochschulen. Jedes Jahr entstehen Hunderte von Studentenfildern, Erst- und Zweitsemestereinfilme, Abschlussfilme und Filmübungen, so auch an der DFFB, die im September 1966 der Regierenden Bürgermeister Willy Brandt eröffnete. Hier lernten und arbeiteten Regisseure, wie Christian Petzold (YELLA, JERICHO), Chris Kraus (VIER MINUTEN), Hannes Stöhr (BERLIN IS IN GERMAN, BERLIN CALLING) und Emily Atef (DAS FREMDE IN MIR), an Gegenwart und Zukunft des Kino.

Unsere Werkschau vereint preisgekrönte Kurzfilme, wie DAS MÄDCHEN MIT DEN GELBEN STRÜMPFEN, SPATZEN und JESSI (Sonderpreis Deutscher Kurzfilmpreis 2010) mit nicht minder schönen Filmen über Herrn WUNDERLICH und die Hartz IV Polizei oder über die Mutprobe des kleinen BEN. Einen besonderen Einblick in den politischen Alltag der Berliner Republik bietet der Dokumentarfilm BERUF LOBBYIST mit ungewöhnlich freigelegten Protagonisten, die charmant selbst erläutern, wie sie konkret vorgehen, wieviel Einfluss sie de facto haben, wie sie ihre Arbeit legitimieren und wo die Grenzen ihrer Macht liegen bzw. liegen sollten.

Der Kurzfilm hat im Verein Kommunales Kino Cottbus e.V. seit vielen Jahren einen aktiven Lobbyisten und so ist der Eintritt mit Unterstützung der DFFB – Danke dafür! – kostenfrei und ganz sicher nicht umsonst. Heiko Fischer

Festschrift 20 Jahre BTU



Im Jahr 2011 feiert die Brandenburgische Technische Universität Cottbus ihr 20-jähriges Bestehen. Seit 20 Jahren prägt sie damit die wissenschaftliche Forschung und die akademische Ausbildung in der Lausitz. Es ist viel passiert seit der Gründung der BTU im Jahr 1991, und auch heute erhellt sie mit ihren jungen Gesichtern und dem internationalen Flair das Stadtbild von Cottbus. Vom 14. bis 18. Juni wird daher der Jahrestag der BTU Cottbus gefeiert, und alle

Interessenten sind herzlich eingeladen.

„Wir wollen uns gemeinsam – aus der Region heraus – bei der BTU für die geleistete Arbeit bedanken, herzlich zum 20. Geburtstag gratulieren und eine Festschrift schenken. Jede Spende, und sei sie noch so klein, ist herzlich willkommen. Die BTU schafft neue Perspektiven für die Stadt und für die Region. Kreative Wissenschaftler sowie wissbegierige Studierende sind wichtig für die Entwicklung der Lausitz.“, so Dr. Hermann Borghorst, Vorsitzender des Fördervereins. Mehr Informationen zu der Festschrift und zu den Feierlichkeiten sind unter www.tu-cottbus.de/20jahre verfügbar. (pm)

Neue Wissenschaftsministerin Kunst: Bock zum Gärtner

Die Ernennung der Präsidentin der Universität Potsdam, Sabine Kunst, zur neuen Wissenschaftsministerin Brandenburgs ist ein Eklat und ein Schlag in das Gesicht der Brandenburger Studierenden.

Die Zugeständnisse der Landesregierung im Zuge des Bildungsstreiks und der Besetzung des Auditorium Maximum der Universität Potsdam wurde nur gegen den entschiedenen

Widerstand von Frau Kunst erreicht. Mit der für das Jahr 2011 erkämpften Novellierung des Brandenburgischen Hochschulgesetzes sollten seit langem überfällige Reformen des Hochschulwesens eingeleitet werden. Hierzu zählen u.a. die Demokratisierung der Verfassung der Hochschulen. Wenn nun Frau Kunst als Wissenschaftsministerin diesen Prozess führen soll, wird der Bock zum Gärtner ernannt.

Frau Kunst stand in ihrer Zeit als Präsidentin für die Privatisierung und Verknappung universitärer Lehre, für die Militarisierung der Hochschule und für den Nachrang von Geistes- und Kulturwissenschaften. Sie hat die neoliberale Umstrukturierung der Universität Potsdam maßgeblich vorangetrieben und steht in ihrer Bilanz für einen deutlichen Bruch mit dem humboldtschen Bildungsideal. Unter der Präsidentschaft von Sabine Kunst wurden erstmals zivil-militärische Kooperationsprojekte durch den Aufbau des Brandenburgischen Instituts für Sicherheit und Gesellschaft (BIGS) und dem Studiengang Military Studies, der in Kooperation mit der Bundeswehr läuft, etabliert.

Claudia Fortunato, eine Sprecherin der Linksjugend [solid] erklärte: „Frau Kunst zeichnet verantwortlich für die Liquidierung des Studienganges Kunstlerziehung. Brandenburg bildet nun keine Kunstlehrerinnen mehr aus. Als Kultusministerin hat sich sich so von vornherein disqualifiziert. Das sie 2010 vom führenden neoliberalen Thinktank Bertelsmann-Stiftung zur „Hochschulmanagerin des Jahres“ ausgezeichnet wurde, passt gut ins Bild – sie damit aber nicht in eine rot-rote Regierung.“ (pm/dh)

Kooperation zwischen Kita und Seniorenheim

Die Kita „Anne Frank“ des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) und das Seniorenheim „Riedelstift“ des Arbeiter-Samariter-Bundes schlossen am 21. Februar eine Kooperationsvereinbarung. Bereits seit fünf Jahren besuchen die Kinder der Kita „Anne Frank“ die Bewohner des Riedelstifts regelmäßig zu Anlässen wie die Vogelhochzeit, Ostern, dem Sommerfest oder Weihnachten. Neben der Darbietung von Programmen beleben sie dabei den Alltag im Riedelstift durch ihre Anwesenheit. Aber auch für die Kinder sind diese Begegnungen wichtige Möglichkeiten, Erfahrungen im Umgang mit alten und pflegebedürftigen Menschen zu machen. Dabei überraschen die Kinder immer wieder durch eine unvoreingenommene und erfrischende Freude am Miteinander, die auf die Riedelstiftsbewohner überspringt.

Mit der Kooperationsvereinbarung soll diese intergenerative Zusammenarbeit intensiviert werden. Dazu wird jährlich ein Maßnahmenplan erarbeitet werden, der auch Gegenbesuche in der Kita beinhalten soll. Die Kinder der Kita „Anne Frank“ freuen sich schon auf spannende Erzählungen und vorgelesene Geschichten. (pm)

Protest gegen Kohle und CCS vor der schwedischen Botschaft in Berlin



140 Vertreter von Bürgerinitiativen gegen CO₂-Verpressung und Menschen aus der Lausitz protestierten am 29. Januar gegen den staatlichen schwedischen Energiekonzern Vattenfall und übergaben einen Offenen Brief an die Botschaft Schwedens. Das Protestbündnis fordert vom schwedischen Staat einen

schrittweisen und sozialverträglichen Ausstieg aus der Verbrennung von Braunkohle, keinen Neuaufschluss von Tagebauen, keinen Neubau von Kohlekraftwerken und CO₂-Verpressung in Deutschland zuzulassen. Hintergrund sind die Pläne des Staatsunternehmens Vattenfall im Osten Brandenburgs und in der Altmark seinen CO₂-Industriemüll aus Kohlekraftwerken unter besiedeltem Gebiet zu verklappen. Dafür sollen neue Tagebaue in der Lausitz aufgeschlossen und Dörfer abgebaggert werden. Das Protestbündnis versteht die Aktion und den Offenen Brief auch als Information für die Bürger Schwedens: „Wir glauben nicht, dass die Schwedischen Bürgerinnen und Bürger diese Politik der verbrannten Erde durch ihren Konzern Vattenfall gutheißen und Ostdeutschland als schmutzigen Hinterhof ansehen“, sagte Udo Schulze von der Bürgerinitiative „CO₂-Endlager stoppen“ aus dem Landkreis Oder-Spree (Brandenburg)

„Wir sind der Ansicht, die Zukunft unserer beiden Länder liegt in einem verantwortungsbewussten Ausbau der regenerativen Energien, der Weiterentwicklung von Strom-Speichertechnologien, der Schaffung dezentraler Energieversorgungslösungen und einer intelligenten Netzinfrastruktur“, so Silvia Wadewitz von der Bürgerinitiative „CO₂ntra Endlager“ aus Märkisch-Oderland.

„Vattenfall muss seine Braunkohle-Planungen in Deutschland überdenken.“ fordert René Schuster vom Umweltverband GRÜNE LIGA aus der Bergbauregion Lausitz. „Für neue Braunkohlenkraftwerke und Tagebaue sollen mehr als 3200 Menschen aus ihren angestammten Dörfern umsiedeln. Das werden wir nicht hinnehmen!“

Der Offene Brief wurde an die schwedische Botschaft, an das schwedische Königshaus und an diverse Abgeordnete im schwedischen Reichstag übermittelt. (pm)

Alleenschützer verzichten auf Volksbegehren

Die Volksinitiative „Rettet Brandenburgs Alleen“ verzichtet nach der Ablehnung durch den Landtag im Dezember darauf, ein Volksbegehren einzuleiten. Dies teilte die Schutzgemeinschaft Brandenburger Alleen mit.

Sprecher Wolfgang Ewert: „Wir sind überzeugt, dass die Forderung nach einer 1:1 Nachpflanzung von gefällten Alleebläumen in der brandenburgischen Bevölkerung breite Zustimmung findet. Wir müssen aber zur Kenntnis nehmen, dass die Hürden für ein Volksbegehren in Brandenburg so hoch liegen, dass unser Ziel auf diesem Weg nicht erreichbar ist. Noch nie war in Brandenburg ein Volksbegehren erfolgreich. Die Notwendigkeit, zur Stimmabgabe zu einer Meldestelle zu fahren, ist in einem Flächenland wie Brandenburg eine unüberwindliche Hürde. Solange dies nicht geändert wird, ist jedes Volksbegehren, egal zu welchem Thema, aus unserer Sicht chancenlos.“

Der Landtag hatte im November die Volksinitiative abgelehnt, aber die Landesregierung aufgefordert, die umstrittene Alleenkonzeption nach bestimmten Maßgaben zu überarbeiten. Unter anderem wurde ausdrücklich das Ziel formuliert, zukünftig mehr als die in der bisherigen Konzeption festgelegten 5.000 Alleebläume jährlich zu pflanzen.

Ewert: „Die Begrenzung auf 5.000 Bäume war nach der bisherigen Konzeption ausdrücklich gewollt, unter Inkaufnahme eines Rückganges des Alleenbestandes um 100.000 Bäume in den nächsten 20 Jahren. Dass nun doch wieder mehr Bäume gepflanzt werden sollen um dieses Defizit zu reduzieren, ist eine Abkehr von dem zentralen Inhalt der alten Konzeption, auch wenn das in der Landesregierung niemand so formuliert. Das ist ein Erfolg der Volksinitiative und der 27.000 Bürgerinnen und Bürger, die dafür unterschrieben haben.“

Allerdings bemängelt die Volksinitiative, dass kein klares Ziel der Nachpflanzungen formuliert worden ist. Ob das zum Bestandserhalt notwendige Nachpflanzverhältnis von 1:1 erreicht wird und ob überhaupt mehr Bäume gepflanzt werden, ist unklar. Der Landtagsbeschluss erteilt der Landesregierung zahlreiche Prüfaufträge zur Finanzierung von Nachpflanzungen, deren Ergebnis offen ist.

(pm)

Das Niedersorbische Gymnasium ist eine Schule ohne Rassismus

Genau am Tage seines 25. Zapust-Festumzuges, am 10. Februar, erhielt das Niedersorbische Gymnasium den Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. Den Titel tragen im Land Brandenburg bisher mehr als 40 Schulen; in Cottbus allerdings ist das Niedersorbische Gymnasium die erste Bildungseinrichtung

Die Idee zu diesem Projekt von Jugendlichen für Jugendliche ist in Belgien entstanden und wurde dort 1988 von Schülerinnen und Schülern und Jugendsozialpädagogen entwickelt. Sie wollten auf diese Weise aktiv gegen Diskriminierung und Rassismus eintreten. Inzwischen gibt es „Schulen ohne Rassismus - Schulen mit Courage“ auch in den Niederlanden, Österreich und Spanien. Der Verein Aktion Courage initiierte das Projekt 1995 an deutschen Schulen; mittlerweile ist es mit mehr als 300 Schulen das bundesweit größte Schulnetzwerk.

Mit dem Projekt setzen sich Schülerinnen und Schüler für ein soziales, solidarisches und friedliches Miteinander und für eine Gesellschaft ohne Rassismus und Diskriminierung von Anderen ein. Um den Titel zu erwerben, müssen mindestens 70% aller Schützgehörigen, also Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und andere Schulbedienstete, sich durch ihre Unterschrift zu den Grundsätzen von „Schule ohne

Rassismus - Schule mit Courage“ bekennen. Jeder, der unterschreibt, verpflichtet sich, sich langfristig mit Aktionen und Projekten an der Schule gegen Gewalt, Diskriminierung und Rassismus zu engagieren.

Der Projektleiter am Niedersorbischen Gymnasium, Jan Thiessen, Schüler der 13. Klasse, hat seit vier Jahren mit einer Arbeitsgemeinschaft dafür gekämpft, dass seine Schule sich diese Auszeichnung verdient. So sammelten die Schülerinnen und Schüler Unterschriften, drehten einen Film über Demokratie und übten ein Theaterstück zum Thema Mobbing ein.

Zum Festakt konnte Schulleiterin Anke Hille-Sieckert Bildungsministerin Dr. Martina Münch und den Cottbuser Bürgermeister Holger Kelch begrüßen. Martina Münch steht seit fünf Jahren Pate für das Projekt am Niedersorbischen Gymnasium. In ihrer Ansprache betonte sie, dass die Verleihung des Titels auch mit dem originären sorbischen (wendischen) Profil im Zusammenhang steht. Schließlich lebten Sorben (Wenden) und Angehörige der Mehrheitsbevölkerung seit Jahrhunderten miteinander in Cottbus und übten sich in gegenseitiger Toleranz. Leider waren Sorben (Wenden) als Minderheit aber immer auch von Diskriminierung betroffen, insbesondere in der Zeit des Nationalsozialismus.

(pm/Anna Kossatz/Rathauszeitung)



Rassismus: Erscheinungsformen und Widerstandsmöglichkeiten Wochenend-Workshop

Ziel des zweitägigen Wochenendseminars (26./27.03.) ist es, durch Diskussionen, Textarbeit und Kurzfilme einen ersten Einstieg in die Theorien über Rassismus zu bekommen. Fragen wie: „Was ist Rassismus?“, „Wie artikuliert sich Alltagsdiskriminierung?“, „Was versteht mensch unter institutionellem Rassismus?“ sollen theoretisch eingeführt und an praktischen Beispielen diskutiert werden. Davon ausgehend sollen Widerstandsmöglichkeiten ausgelotet und von aktuellen antirassistischen Kämpfen berichtet werden. Ein Schwerpunkt liegt auf der derzeitigen Kon-

junktur des antimuslimischen Rassismus. Vorwissen ist nicht notwendig.

Referent: Dr. Tobias Pieper arbeitet zu Einwanderungsgeschichte, Migrationsbewegungen und Rassismus. Er ist Mitarbeiter der Opferperspektive und Autor des Buches „Die Gegenwart der Lager“ (Westfälisches Dampfboot, 2008).

Anmeldungen zum Workshop unter: info@zelle79.org Die Teilnahme ist für alle Interessierten kostenlos. Das Seminar wird durch die Unterstützung von dieGesellschafter.de ermöglicht.

Massive Proteste begleiteten Atommüll-Transport nach Lubmin

Die Anti-Atom-Bewegung lässt nicht locker und läuft insbesondere in den ostdeutschen Bundesländern zu neuer Größe auf. Auch beim dritten CASTOR-Transport innerhalb weniger Monate waren AtomkraftgegnerInnen entlang der gesamten Strecke von Karlsruhe bis ins Ostseebad Lubmin aktiv. Sie haben sich von massiver Polizeipräsenz und Demonstrationsverboten nicht abschrecken lassen. Mit Mahnwachen, Sitz- und Nachttanzblockaden, Kletteraktionen und vielem mehr haben sie klar gemacht, dass sie die Verschiebung von Atommüll nicht hinnehmen und offensiv für den Ausstieg aus der Atomenergie streiten. ROBIN WOOD-Aktive haben die Proteste nach Kräften unterstützt. Zwei AtomkraftgegnerInnen gelang es, mit einer Abseilaktion an einer Brücke in Schkopau bei Halle den Zug für etwa eine Stunde zu stoppen.

„Die Anti-Atom-Bewegung ist mobilisierungsstark. Die Atomlobby und die Polizei müssen damit rechnen, dass jeder Atommüll-Transport - und nicht nur der nach Gorleben - auf massiven Widerstand trifft“, sagte Daniel H., ein Anti-Atom-Aktivist bei ROBIN WOOD. „Neu ist auch für die Polizei, dass entlang der gesamten Strecke etwas los sein kann.“

Die Beamten wirkten oft überfordert, gingen bei Räumungen ruppig bis brutal vor und setzten Pfefferspray ein. Gerade weil der Zug wiederholt gestoppt wurde, fuhr er auf anderen Streckenabschnitten viel zu schnell, offenbar um die Verzögerungen wieder aufzuholen. „An vielen Stellen, zum Beispiel an der Mahnwache in Ludwigslust, rastete der Zug mit hoher Geschwindigkeit und ohne Rück-

sicht auf Menschen an den Schienen durch“, kritisierte Daniel H.. „Eine abschreckende Wirkung ist da sicher einkalkuliert. Die Menschen aber werden trotzdem in ihrem Protest immer entschlossener.“

Fünf weitere CASTOREN mit hochradioaktivem Müll stehen jetzt in der Leichtbauhalle in Lubmin. Der Zug ist angekommen, die Proteste aber gehen weiter. Zwei wichtige Termine für die Bewegung sind der 12. März und der 25. April. Wenige Tage vor den Landtagswahlen in Baden-Württemberg wird eine Menschenkette das AKW Neckarwestheim mit der Stuttgarter Staatskanzlei verbinden, um ein Zeichen gegen den Atomkurs der jetzigen Landesregierung zu setzen. Und am 25. April wird anlässlich des Tschernobyl-Jahrestages bundesweit an den AKW-Standorten demonstriert.

(pm) Foto: robin wood



AtomkraftgegnerInnen sollen für Polizeieinsatz blechen

Die beiden AktivistInnen, die mit einer Ankettkaktion gegen den Atommüll-Transport nach Lubmin am 16.12.2010 protestiert haben, sollen für den Polizeieinsatz zahlen. Sie bekamen von der Bundespolizeidirektion einen Leistungsbescheid über 8.429 Euro zugeschickt. Die AktivistInnen halten die Forderung für nicht gerechtfertigt und werden den Bescheid rechtlich überprüfen lassen.

Mitte Februar hatte die Polizei eine Pressekonferenz zum Verkehrskonzept für den CASTOR-Transport ins Zwischenlager Nord in Lubmin veranstaltet, an der auch der Präsident der Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt teilnahm. Dort wurde auch über die For-

derungen der Bundespolizei gegen die beiden AtomkraftgegnerInnen informiert. Heute hieß es daraufhin in mehreren Medienberichten, die beiden sollten „je 8450 Euro für den Polizeieinsatz“, also insgesamt 16.900 Euro zahlen. Diese Darstellung ist falsch. Die Bundespolizei will die beiden AktivistInnen gesamtschuldnerisch für den Gesamtbetrag von 8.429 Euro in Anspruch nehmen. Die AktivistInnen werden jetzt rechtliche Schritte gegen den Bescheid einleiten.

Im Netz gibt es inzwischen einen eigenen Blog, auf dem die AktivistInnen über ihre Aktion am 16. Dezember 2010 informieren:

<http://blockmin.blogspot.eu>

Grundlagen der Braunkohle-Strategie geheim

Die vom Braunkohlentagebau bedrohte Gemeinde Schenkendöbern sowie der Umweltverband GRÜNE LIGA fordern vom brandenburgischen Wirtschaftsminister Ralf Christoffers neue Untersuchungen zur Energiestrategie des Landes sowie die Offenlegung bisher geheimer Gutachten. „Auf Grundlage geheim gehaltener Gutachten würde der Braunkohlenbergbau in das Grundrecht auf Eigentum der betroffenen Bürger wie auch in die Planungshoheit der betroffenen Kommune eingreifen.“ heißt es in dem Schreiben. Bei der bisher geltenden „Energiestrategie 2020“ des Landes lieferte anstelle unabhängiger Gutachten eine Vattenfall-Studie die Prognosen zum Absatz von Braunkohlenstrom. Die zusätzlich vom Land vergebene Studie „Grundlagen für die Fortschreibung der Energiestrategie Brandenburg“ ist bis heute für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Hier hat das Land Brandenburg Mindeststandards der Transparenz missachtet, so die Absender des Schreibens.

Der Landtag Brandenburg hat die Landesregierung mit einer Überarbeitung der Energiestrategie beauftragt, die nach letzten Ankündigungen Ende des Jahres 2011 vorliegen soll. Vor einer Entscheidung sind nach Ansicht der Absender unbedingt die folgenden Untersuchungen zusätzlich durchzuführen:

- Untersuchungen, deren Prognosehorizont bis 2050 statt 2020 reicht,
- Ausarbeitung und Vergleich unterschiedlicher Szenarien für zukünftige Energieversorgungskonzepte im Land Brandenburg,
- Konkretere Aussagen zum behaupteten Absatz von Braunkohlestrom,
- Berücksichtigung negativer Folgen von Braunkohle-Verstromung und CCS-Technik,
- die seit Jahren fehlende realistische Ermittlung künftiger Arbeitsplatzeffekte der Kohlewirtschaft und
- Aussagen zu Preisentwicklung und Kosten der Energieerzeugung. (pm)

Überall CO₂-Endlager?

Nach erfolgreichen Klagen musste das zentrale Kataster des Bundes nun die potentiellen Orte für CO₂-Endlager bekannt geben – mit einem für die breite Öffentlichkeit erschreckenden Ergebnis: An mehr als 400 Standorten könnte CO₂ „endgelagert“ werden. Unter anderem in der Nähe von Großstädten wie Berlin, Hamburg und München.

Im Wesentlichen befinden sich angeblich geeignete geologische Schichten für die Endlagerung von CO₂ im wesentlichen im Norden, doch auch im Süden gibt es in der Nähe von München „geeignete“ Formationen. Derweil wehren sich die Bürgerinitiativen in Brandenburg unter anderem mit Klagen dagegen, dass Vattenfall eine erste Untersuchungsgenehmigung erteilt wurde.

(pm)

Kurzgeschichten über absurde Verhaltensweisen der Staatsgewalt!

Gerichte ... Polizei ... Arbeitsagenturen ... Sozialämter ... Knast ... Finanzämter ... Schulbehörden ... AusländerInnenämter ... Zwangspsychiatrie ... GerichtsvollzieherInnen ... zu diesen (und möglicherweise auch weiteren) Themen suchen wir lustige, skurrile oder absurde Geschehnisse, die in knackige Kurzgeschichten (möglichst 3000 bis 8000 Zeichen) gegossen und an uns geschickt werden. Ihr seid frei in der Darstellungsform.

Drei Kriterien sollten die Kurzgeschichten aber erfüllen:

1. Beschreibt nur präzise, aber gerne auch lustig formuliert die konkreten, absurden Ereignisse. Benennt die Quellen – sei es ein gerichtliches Aktenzeichen, weiterführende Bücher oder Internetseiten, wo nähere Berichte zu finden sind. Letzteres ist vor allem wichtig bei Anekdoten, die Teil einer umfangreicheren Auseinandersetzung sind. Wir wollen keine langen Geschichten ganzer Prozesse, sondern einzelne, besonders absurde Fälle. Wenn es – was meistens der Fall sein dürfte – rundherum eine längere Handlung gibt (z.B. einen ganzen Gerichtsprozess, in dem die beschriebenen Sachen passierten), dann darf gerne auf mehr Informationen z.B. in Büchern oder Internet verwiesen werden. Das ist sogar erwünscht.
2. Die absurden Verhaltensweisen von RichterInnen, StaatsanwältInnen usw. müssen absichtlich geschehen sein. Versehentliche Pannen sind nur berichtenswert, wenn sie anschließend wieder besseren Wissens von den RobenträgerInnen weitergeführt werden. Ansonsten ist es nicht Zweck der Geschichtensammlung, zu beweisen, dass RichterInnen auch Fehler machen. Sondern dass sie absichtlich Recht brechen und Menschen demütigen.
3. Die AutorInnen werden für jeden Text genannt oder sollten dem Verlag bekannt sein. Sie sind für ihre Texte und deren Richtigkeit selbst verantwortlich.

Weitere Aufrufe sollen folgen, aber es können auch schon jetzt Geschichten zu allen Themen eingereicht werden. Schicken an autorinnen@seitenhieb.info oder per Post an: SeitenHieb-Verlag, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen.

Cottbus Nazifrei: erfolgreiche Proteste

Anlässlich der Bombardierung des Stadt Cottbus veranstaltete eine rechte Partei gemeinsam mit „Freien Kräften“ am 15. Februar eine als „Trauermasch“ getarnte Demonstration. Gegen diese konnte durch sieben Blockaden des Bündnis „Cottbus Nazifrei!“ erfolgreich protestiert werden – erstmals seit Jahren. Beamten aus drei Bundesländern machten den Nazis den Weg frei. Fernab der Presse wurde ein friedlicher Teilnehmer beim Versuch die Kette zu umfließen von den Bullen mit einem Schlag zum Kopf niedergestreckt. Der junge Mensch erlitt ein Schädel-Hirn Trauma und muss mehrere Tage im Krankenhaus bleiben. Der Direktor des Cottbuser Amtsgerichts Wolfgang Rupieper kriminalisierte den legitimen Protest schon Tage vorher und stellte die Teilnehmenden der Proteste auf eine Stufe mit den Nazis. Nach Angaben des Bündnisses „Cottbus Nazifrei!“ beteiligten sich rund dreihundert Teilnehmer an den Aktionen. Laut Polizeiangaben wurden 103 Platzverweise erteilt. Die Aktionen verliefen, wie geplant, friedlich.



Das Bündnis „Cottbuser Aufbruch“ veranstaltete unter dem Motto „Kein Ort für Nazis“ eine Gedenkveranstaltung vor der Lutherkirche. Auf dieser sprach unter anderem auch die brandenburgische Wissenschaftsministerin Martina Münch, die zugleich SprecherIn des „Cottbuser Aufbruchs“ ist. Zuvor sagte Münch auf „radioeins“, dass sie sich dem Naziaufmarsch nicht entgegen stellen werde, weil dies nicht der richtige Anlass für eine Sitzblockade sei! Doch wir lassen uns nicht an den Aktionsformen spalten, der Protest war bunt und vielfältig.

Die Gedenkkultur in Cottbus ist durch die Proteste im Allgemeinen differenzierter geworden. Geht es um die militärische Zerschlagung Nazideutschlands, so verlieren viele Menschen den Ursache-Wirkungs-Zusammenhang und die Frage der Kriegsschuld aus den Augen. Nach der peinlichen Aktion „Cottbus schaut weg!“ als die Stadt 2007 die Idee hatte, einfach die Rollläden herunter zu lassen und den Nazis die Stadt zu überlassen, ist es in diesem Jahr erstmalig gelungen gegen einen Naziaufmarsch wieder nennenswert zu protestieren und in die öffentliche Diskussion einzugreifen.

Zu den Aktionen

Die ersten Blockadeaktionen begannen in der Thiemstraße im Bereich um die Lutherkirche. Hier begaben sich TeilnehmerInnen auf die Strecke um dort mit einer Mahnwache den seit 1990 von Neonazis ermordeten Menschen zu gedenken. Auf ein rotes Transparent hatten sie die rund 200 Namen der Opfer gemalt. Zu dieser Zeit gab es mehrere Versuche auf die Straße zu kommen. Dies gelang auf Höhe der bürgerlichen Gedenkveranstaltung. Während einige Beamten die TeilnehmerInnen räumten,

gelang es einer weiteren Gruppe weiter südlich, auf Höhe des Landesversicherungsanstalt, die Strecke zu besetzen. Die Gruppe war bunt gemischt und bewegte sich von Westen kommend über eine Grünfläche auf die Polizeikette zu. Als sie die Beamten friedlich umfließen wollten zogen diese sofort ihre Schlagstöcke und versuchten die TeilnehmerInnen am durchkommen zu hindern. Da sie sich außerhalb der Sichtweite der Gedenkveranstaltung und somit der Presse befanden, nutzte die Polizisten die für sie günstige Situation aus um ihre Macht zu demonstrieren. Dabei wurde ein friedlicher Demonstrant mit einem Faustschlag auf den Kopf nieder gestreckt. Der verstärkte Einsatzhandschuh des Polizisten traf ihn im Bereich des Ohrs. Der Teilnehmer ging mit einem Schädel-Hirn Trauma zu Boden und musste ins nahe gelegene Krankenhaus gebracht werden.

Die Sitzblockade wurde nach einigen Minuten geräumt. Es folgten weitere erfolgreiche Aktionen im ersten Streckenabschnitt. Die Polizei machte den oberen Teil der Thiemstraße mit einer Armada an Fahrzeugen dicht. So gelang es den Beamten die rund 200 Nazis unter lautem Protest durch die Menschen zu schleusen.

Während sich einige Aktionsgruppen auf den andere Teile der Naziroute begaben, wurde am Bahnhofsvorplatz ein Transparent mit der Aufschrift „Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg!“ aufgehängt. Auch gegenüber der Lutherkirche gelang es ein antifaschistisches Transparent zwischen zwei Fahnenmasten zu platzieren. Derweil eskalierte die Situation fernab der öffentlichen Wahrnehmung weiter. In der Eilenburger Straße wurden rund siebzig Menschen willkürlich von der Polizei zusammengedrängt und eingekesselt. Die eingekesselten Menschen standen noch gut eine Stunde nach Beendigung des Naziaufmarschs in der Kälte. Alle erhielten Platzverweise und wurde „zur Beweissicherung“ gefilmt.

Zuvor hatten sich auf der Straße der Jugend jedoch zwei weitere Blockaden gebildet, denen es für ca. eine Stunde gelang, beide Fahrspuren stillzulegen. Auch zahlreiche Passanten schlossen sich unter lautem Jubel der TeilnehmerInnen den beiden Blockaden an. Eine andere Gruppe brachte den TeilnehmerInnen zur Stärkung heißen Tee. Als sich die Nazis den Blockaden näherten wurden die Einsatzkräfte massiv verstärkt und eine Straßenseite geräumt, dabei wurde rücksichtslos vorgegangen. Die Einsatzkräfte griffen die TeilnehmerInnen und warfen sie einfach auf die andere Straßenseite. Manche von ihnen landeten in der Blockade nebenan, andere wurde auf den Randstein zwischen Straßenbahn und Fahrbahn geworfen. Eine Teilnehmer_in berichtete im Anschluss, dass die Beamten bei der Räumung einer Blockade sagten „Achtung Kamera!“ und darauf hin „sanfter“ räumten. In einem dichten Polizeispalier wurden die eingeschüchterten Nazis unter wütendem Protest durch die friedliche Menge geführt. Auch dabei blieb es friedlich!

Kriminalisierung durch den Direktor des Amtsgerichts

Das Bündnis „Cottbus Nazifrei!“ wurde von Anfang an mit Repression überzogen. Hier tat sich Wolfgang Rupieper, der Direktor des Cottbuser Amtsgerichts, auf unrühmliche Weise hervor. So verkün-

dete er in einer Pressemitteilung, dass auf friedliche Sitzblockaden bis zu drei Jahren Gefängnisstrafe wegen Nötigung stünden. Die Diskussion um zivilen Ungehorsam und eine Grundsatzentscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu Sitzblockaden von 1995 klammerte er dabei aus. In derselben Pressemitteilung kriminalisierte er zivilgesellschaftliches Engagement und stellte die friedlichen TeilnehmerInnen auf eine Stufe mit den geschichtsverklärenden Neonazis. Das ging selbst einem Einsatzleiter der Polizei zu weit, der gegenüber einem Pressevertreter Rupiepers Aussagen widersprach – die juristische Einschätzung wäre „Quatsch“.

Es ist völlig unverständlich, warum sich ein Vertreter der Judikative hier in seiner Rolle als Amtsperson präsentierte und „offiziell“ eine juristisch falsche Einschätzung abgab. Bis zum heutigen Zeitpunkt fallen Ereignissen im Rahmen von „Cottbus Nazifrei!“ nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gerichte. Alles was vor und während dem 15. Februar passiert ist, liegt, wenn überhaupt, derzeit im Zuständigkeitsbereich von Polizei und Staatsanwaltschaft. Mit seinen Äußerungen lieferte Rupieper den Neonazis eine Steilvorlage. So beruft sich die rechte Partei auf ihrer Homepage direkt auf den Gerichtsdirektor und stellte nach eigenen Angaben Strafanzeige gegen das Bündnis und dessen UnterstützerInnen.



Doch das war nicht alles! Selbst Menschen die sich mit dem Bündnis solidarisierten wurden mit Repression und Polizeischikanen überzogen. In der Nacht vom Sonntag 13. Februar wurden drei Personen mit Plakaten für „Cottbus Nazifrei!“ von der Polizei in Gewahrsam genommen. Sie wurden aufgrund einer Sonderverfügung der Staatsanwaltschaft von 0 bis 5 Uhr morgens auf der Wache festgehalten. Unter Gewaltandrohung versuchten die Beamten eine erkennungsdienstliche Behandlung zu erzwingen und Speichelproben zu nehmen. Dies konnte durch die entschlossene Intervention des Bündnisses und von Anwälten verhindert werden. Bemerkenswert ist, dass es die Polizisten nur auf die „Cottbus Nazifrei!“-Plakate bezogen, nicht auf Plakate für die Blockade in Dresden.

Dank und Ausblick

Die Aktionen des Bündnisses „Cottbus Nazifrei!“

waren ein großer Erfolg! Der Cottbuser Aufbruch und das Bündnis „Cottbus Nazifrei!“ mobilisierten zusammen über 1000 Menschen. Das Konzept des zivilen Ungehorsams hat sich bewiesen. Es gelang in Cottbus diese Protestform erneut zu etablieren. Trotz der Versuche durch Strafandrohung und Dif-famierung der Blockadeteilnehmer Verunsicherung und Uneinigkeit zu bewirken, haben es sich die Cottbuserinnen und Cottbuser nicht nehmen lassen, ihren Unmut über relativierende Positionen und Nazis mit aller Deutlichkeit auf die Straße zu tragen. Es ist uns gelungen, den Nazis den öffentlichen Raum für ihre Geschichtsverdrehung zu nehmen! Ihnen wurde keine vierspürige Straße zugesprochen. Sie liefen lediglich durch ein Spalier von Polizisten und wurden durch hunderte Nazigegner übertönt. Am „Trauermarsch“ beteiligte sich auch Alexander Bode, der verurteilte Mörder von Omar Ben Nui (†1999 - Guben). Wir wollen dies zum Anlass nehmen um noch einmal allen Opfern von Nazigewalt zu gedenken und den Angehörigen unsere Solidarität auszusprechen. Der 15. Februar 2011 hat gezeigt, dass die Cottbuser Zivilgesellschaft stark genug ist um sich den Anhänger dieser menschenverachtenden Ideologie entgegen zu stellen.

An den Erfolg lässt sich anknüpfen, um beim nächsten rechten Aufmarsch noch mehr Menschen auf die Straße zu bringen! Glückwunsch und Dank an alle die Menschen, welche den Mut bewiesen haben den Nazis nicht einfach kampfflos die Stadt zu überlassen und für Frieden und Menschlichkeit auf die Straße zu gehen!

(Antifa Cottbus/pm/dh), Foto: Steffen Tzscheuschner

Annäherungen im Straßenkampf der Geschlechter

Proteste und ziviler Ungehorsam, wie die Sitzblockade gegen den Naziaufmarsch am 15. Februar, sind Gelegenheiten, wo viel Adrenalin ausgeschüttet wird und Polizei und Demonstrierende sich näher kommen. Und, wie sollte es anderes sein, entstehen da auch intensivere Bande. Aber wie, sollen sich insbesondere Polizist_innen und Demonstrierende wiederfinden? Wir haben einige konkrete Vorfälle zum Anlass genommen, eine kurze Kontakt-Rubrik einzurichten:

Trag mich!

Ich suche dich, mit grüner Uniform und schwarzer Mütze. Du hast mich von der Straße der Jugend getragen, um den Nazis den Weg frei zu machen. Doch ich bin nicht böse auf dich. Ich kann deine Hand an meinem Hintern nicht vergessen und möchte, dass du mich durchs Leben trägst! *TerraSol*

Bullen sind Scheiße!

...dachte ich immer, bis du in der Eilenburger Straße als Teil des Kessels gepanzert vor mir standest. Ich fand dein Verhör sehr nett und wie du mit mir geflirt hast. Ich, ganz in schwarz und mit dunklen Augen würde dich gern wieder treffen – in Uniform? Melde dich bitte dringend bei Jo-Si

Zuhören!

...kannst du. Du warst endlich mal eine Frau, die sich dafür interessiert hat, was ich mit meinen Kumpels politisch so die ganze Zeit mache. Deine blauen, verständnisvollen Augen vergesse ich nie wieder – das war bisher mein schönstes Verhör. Bitte melde dich, meine Daten hast du ja! *Mopsi_23*

Streetfighter

...find ich voll attraktiv. Meine Kollegen in Uniform lassen mich völlig kalt. Ich will mal das richtige Leben spüren. Also lieber Antifa-Streetfighter melde dich doch mal...ich bin blond, 28, habe lange Haare und mag Literatur, Partys und Kochen. Lass und zusammen Steine ins Meer schmeißen...

Politesse_28



Leserbrief zur heißen Energiedebatte in Brandenburg und in der Lausitzer Rundschau

In der Braunkohle-Debatte in Brandenburg bewegt mich vor allem ein Gedanke:

Ich bin fassungslos angesichts von Äußerungen einiger Mitgliedern der Linken, die ernsthaft die CCS-Technologie für das längerfristige Weiterbetreiben und den Neubau von Kohlekraftwerken und den Neuaufschluss von Tagebauen unterstützen und damit den Energiewechsel unendlich und unverantwortlich verzögern wollen.

Erstens: sie schirmen sich offensichtlich – bewusst oder instinktiv? – von längst feststehenden Erkenntnissen ab, dass ein konsequenter Ausstieg aus Kohle (und Atom!) nicht nur möglich, sondern dringend geboten ist. Dass dies auch realistisch ist, dazu hat sich der Sachverständigenrat der Bundesregierung für Umweltfragen (SRU) mehrmals geäußert, bereits im Mai vorigen Jahres und eben jetzt wieder. Die Interessen von Vattenfall werden als Interessen der Bürger dieser Region immer wieder demagogisch und erfolgreich verkauft, was auch das leider gescheiterte Volksbegehren gegen neue Tagebaue gezeigt hat. Der Höhepunkt der Volksverdummung war jedenfalls, dass die IG BCE ihre Mitglieder im Namen des Atomkraft-Betreibers (!) Vattenfall im vorigen Dezember vor der Cottbuser Stadthalle für Kohle – gegen Atom demonstrieren ließ.

Zweitens: Dass alles Wohl der Region an den Arbeitsplätzen von Vattenfall hängt – das Argument scheint immer wieder zu ziehen, obwohl dort der Arbeitsplatzabbau Jahr um Jahr schön kontinuierlich vorangeht. Inzwischen ist der Vattenfall-Wirkungsbereich Brandenburg bei reichlich unter 8.000 angelangt.

Dass dagegen im Bereich Erneuerbare Energien ein Vielfaches mehr Arbeitsplätze entstanden sind als vor Jahren prognostiziert, wird stets ignoriert. Zahlen kann jeder nachlesen (www.erneuerbare-energien.de), und Brandenburg ist trotz seines schwammigen Energiekonzeptes immerhin weiter Deutscher Meister auf diesem Gebiet.

Und es geht den Gegnern neuer Tagebaue – was ihnen immer wieder angehängt wird – keinesfalls um die Schließung der laufenden Tagebaue und Abschaltung der Kraftwerke. Es geht um das Auslaufen entsprechend den bestehenden Laufzeiten und Genehmigungen. Das und nichts anderes vertritt auch unser Bundestagsabgeordneter Wolfgang Neskovic – man möchte bald sagen: dem Himmel sei Dank, dass wir ihn haben. Auf Schlammschlachtparolen gegen ihn einzugehen, würde ebenso wie diese unter die Gürtellinie gehen. Mit Ralf Christoffers haben wir jedenfalls in Brandenburg – und haben die Linken selbst, wie immer klarer wird – ein gehöriges Problem. Da kann man schon von Fehlbesetzung reden. Schade: gerade das Thema Energiewende ist eines, das den Linken wegen der Zielstellung soziale Gerechtigkeit auf den Leib geschrieben sein müsste. Der Hermann Scheer hat es vorgemacht: es ist faktisch die Graswurzelrevolution schon im Gange – so nachzulesen in seinem sozusagen Legat, dem vor kurzem erschienenen Buch „DER ENERGETISCHE IMPERATIV“. Die Lösung der Energiefrage, der Wechsel zu den Erneuerbaren ist eine soziale, ökologische und wirtschaftliche zugleich, und darf nicht zentral, sondern muss dezentral von unten erfolgen, die Macher

müssen die Bürger selbst werden. Und frappierend: die schon jetzt entwickelten und in Entwicklung befindlichen Techniken ermöglichen, ja erfordern dies geradezu.

Es gibt ermutigende Beispiele in der Welt: Das 100.000-Mikro-Blockheizkraftwerke-Programm von VW und Lichtblick; das Dorfelektrifizierungsprogramm der West Bengal Renewable Energy Development Agency (WBREDA) in Indien; das Mikrokreditprogramm der Grameen Shakti Bank in Bangladesh (Muhammad Yunus!) (Ziel bis 2012 sind 1,5 Mio Photovoltaikanlagen, 100.000 Biogasanlagen, 5 Mio. Solarkocher); und nicht zuletzt das EEG, das Hermann Scheer auf den Weg brachte... Die Beispiele reichen aber nicht, es muss noch viel mehr passieren, der Wechsel ist schnell zu vollziehen!

Dieser linke SPD-Mann Scheer handelte aus Einsicht in die realen Vorgänge und hat sich ohne Rücksicht mit den Mächtigen und mit seiner eigenen Partei angelegt. Man kann nur den Hut ziehen! Es ist eine Tragik, dass er so früh starb. Daher: jetzt sind wir dran! Wolfgang Neskovic ist in unsere Region gekommen, hat sich genau umgetan und sich ebenfalls im Interesse der Menschen mutig mit den Mächtigen angelegt. Vielleicht erreicht er auch in der „oberen Ebene“ noch mehr, z.B. um das antiquierte Bundesberggesetz endlich auf den Stand der Erfordernisse der Zeit zu bringen.

von Karin Weitze, Cottbus, 04.02.2011 – der Leserbrief wurde mehrfach an die Redaktion der LR geschickt, aber leider dort nie abgedruckt

Rückbau Cottbuser Bahnhofstraße bedeutet: 50 % mehr Gift für die Bürger!

VORAB bei Millionen-Defizits der Stadt nur kurz kommentiert noch einige Ungeheuerlichkeiten der letzten Zeit aus nicht zu übertreffenden Dilettantismus dieser Stadtverwaltung und einiger Volksvertreter:

1. Provinzposse zur Inszenierung von Johann Kressniks „Fürst Pücklers Utopia“ am hiesigen Staatstheater:

Der Cottbuser Kulturausschuss lud den Theaterintendanten Martin Schüler zum Rapport vor, weil dem Ausschuss diese Inszenierung nicht passte. Der Kulturausschuss will offensichtlich statt Freiheit der Kunst die ZENSUR in DDR-Tradition fortsetzen. Es verwundert schon, dass er sich dabei, nicht auf den 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Cottbus Genossen Werner Walde berief. Ekelig diese Intervention – genauso wie der Totalverriss von Jens Pittasch im Blicklicht 12/2010. Beides war finsterste Provinz!

Übrigens – alle Vorstellungen dieses Stücks waren ausverkauft – der Schuss ging nach hinten los. Ich erlebte lang anhaltenden Schlussapplaus und meine, an Betracht der Pücklerstandorte Branitz und Muskau sollte vielleicht diese Inszenierung in geringfügiger Überarbeitung ein Pflichtstück für jeden Lausitzer in Sachen Heimatkunde und „Heldenverehrung“ sein!

2. Brückenabriss Wernersteg:

Nach den Einsturzorgien der Cottbuser Schwimmhallen und dem nicht notwendigen Abriss der Döbbricker Brücke sowie der Leichhardtbrücke ist nun auch der WERNERSTEG (eine erst 1995 gebaute Holzbrücke über die Spree) diesmal ausnahmsweise TATSÄCHLICH abrissswürdig und muss kostenintensiv neu errichtet werden. Wie konnte die Bauverwaltung eine solch pflegeaufwendige Flussbrücke in Holzbauweise überhaupt zulassen?

3. Turbo-Kreisel am Stadtring - Abzweig Nordring:

Für ca. 2 Millionen Euro wird eine funktionierende ampelgesteuerte Kreuzung in einen Turbo-Kreisel umgebaut. Diese aktionistische Baumaßnahme ist Verschwendung, weil es bisher weder zu Verkehrsstaus kam und es ohnehin zur einer Entlastung durch die sich bereits im Bau befindliche Ost-Umgehung ab Lacoma und durch den prognostizierten Einwohner-schwund um 20% kommt.

Gipfel der Selbstherrlichkeit des Baudezernates ist die über einjährige Bauzeit bei Vollsperrung des Nordringes, so dass die Verkehrsteilnehmer viele Kilometer Umwege u. a. über Lacoma in Kauf nehmen müssen. Bei einer vernünftigen Planung und notwendigem Mehrschichteinsatz an dieser exponierten Baustelle wäre eine Bauzeit von drei Monaten realistisch; zumindest aber eine ständige Zu- und Abfahrt zum Nordring ohne die vielen Mehrkilometer für Wirtschaft und Bürger möglich.

Bezeichnend ist die Antwort der Baudezernentin TZSCHOPPE auf eine Kritik in der Lokalpresse bezüglich der Bauzeit. Sie wischte die Kritik mit dem frechen Verweis auf Sparsamkeit vom Tisch!!! Die gleiche Masche wie im BÄDERDEASTER! Die Mehrkosten für den überfälligen Schichtbetrieb werden einfach auf die Taschen der Bürger verlagert.

4. Chaos im Bürgerbüro:

Seit vielen Jahren werden den Bürgern trotz erheblichem Personalüberhang extreme Wartezeiten im Bürgerbüro zugemutet. Das haben die Leitkader der Stadtverwaltung natürlich gar nicht bemerkt.

Schließlich ist der Bürger doch für die Verwaltung ein Spielobjekt. Erst als Anfang Februar 2011 bei einer Wartezeit von 7 ½ Stunden die Lokalpresse mobil machte, versprach die Verwaltung durch Personalumsetzungen nun Abhilfe.

5. Sperrung des Bahnüberganges Parzellenstraße:

Wiederum symptomatisch für die Unfähigkeit des Baudezernates ist die faktisch über Nacht und für den Bürger vollkommen unerwartete Sperrung dieses Bahnüberganges für Jahre. Der Zugang von der Stadtmitte zu diesem Mischgebiet ist somit abgeschnitten.

Ohne Bürgerbeteiligung hatte das Baudezernat eine Verschwenkung des Bahnüberganges der Parzellenstraße auf die Lobedanstraße geplant, hat aber versäumt, die notwendige Koordinierung mit der Bahn vorzunehmen und schiebt nun die Schuld auf die Bahn. Fragwürdig begründet wird dieser luxuriöse Quatsch mit einer Entlastung der Straße der Jugend. Die Bahn ließ in diesem Desaster keinerlei Fehler zu, dessen bin ich mir sicher und die Forderung der Baudezernentin, „die Bahn sollte sich an den Mehrkosten beteiligen“, ist wieder nur eine populistische gesichtswahrende Verdrehung der Tatsachen. Nun wird eine zusätzliche provisorische Verbindungsstraße bis zum Bahnübergang Bautzener Straße gebaut – Motto: Augen zu und durch wie immer, koste es was es wolle! Der Bürger zahlt's.

6. Rückbau Bahnhofstraße – noch mehr Gift für die Bürger!

Ab März 2011 soll die Bahnhofstraße zwischen Berliner Straße und Külzstraße von zwei Fahrspuren pro Richtung auf eine verstümmelt werden, wobei auch noch die Straßenbahngleise in diese eine Fahrspur umverlegt werden und sich die Verkehre gegenseitig behindern. Kosten ca. 7 Millionen Euro. Die zulässige Geschwindigkeit soll gleichzeitig auf 30 km/h reduziert werden. Vorgegebener Hauptgrund: Überschreitung der zulässigen Immissionen (hier Feinstaubwerte) führe zu Sanktionen der EU für die Stadt.

Somit soll aus der EINZIG vorhandenen Nord-Süd-Verkehrsachse der Stadt – man höre und staune – „eine ERLEBNISZONE/FLANIERMEILE“ – entstehen und natürlich mit noch mehr Läden, weil ja Cottbus nur die vielfache Ladenfläche anderer Städte besitzt und ganze Ladenpassagen in der Innenstadt leer stehen. Dazu wurde sogar gerade der Startschuss für den II. Bauabschnitt des „Blechencarré“ mit sagenhaften Ladenflächen gegeben.

Ca. die Hälfte des Kfz-Verkehrs der Bahnhofstraße soll mit dieser Einengung zwangsweise in den Mittleren Ring vergrämt werden, der skurrilerweise jedoch auch wieder auf der Bahnhofstraße/Ecke Külzstraße endet. Diese erzwungene Umwegung über den Mittleren Ring VERDOPPELT – so ergaben meine Messungen – die Fahrstrecke, die Fahrzeit und damit die Emissionen, was insgesamt zu einer Erhöhung der Emissionen auf 150 % führt.

Der Test eines Lokalblattes von Fahrzeit und Fahrstrecke zwischen den Kreuzungen Nordring/Sieglower Landstraße und Külzstraße/Bahnhofstraße über die Umwegung Mittlerer Ring bestätigte meine Messungen.

Nun der Clou: Bei vorherrschender Hauptwindrichtung West wird dieser Mehrausstoß von 50 % an UMWELTGIFTEN vom Mittleren Ring ZUSÄTZLICH in Richtung Bahnhofstraße und Stadtzentrum einge-

bracht. Bei anderen Windrichtungen verbleibt diese Mehrmission natürlich auch im Stadtgebiet und trifft nur andere Bürger als die der Bahnhofstraße.

Nach meiner Recherche und nach meinen Umfragen ist dieses teure Vorhaben nichts anderes als ein aktionistisches Vorzeigeobjekt für die Stadtverwaltung unter dem Motto „wir tun was für die Bürger“. In Wahrheit jedoch gefährdet und beeinträchtigt die Stadtverwaltung mit diesem Vorhaben die Gesundheit ihrer Bürger zusätzlich und erreicht das Gegenteil des Vorgespielten! Darüber hinaus bringt diese Maßnahme infolge der Verdoppelung der Verkehrslänge auch doppelte Betriebskosten für die Fahrzeughalter (Bürger und Wirtschaft) und das bei ständig steigenden Treibstoffpreisen.

Obwohl ich mich als Grüner einordne, ein Bisschen mehr Nostalgie in der Bahnhofstraße mit mehr Baumgrün und auch eine Verkehrsberuhigung erstrebenswert fände, sind diese Ideale mit der Funktionalität dieser Straße im Sinne einer optimalen Verkehrsinfrastruktur nicht mehr in Einklang zu bringen. ES GIBT NUN MAL KEINE ÖKOLOGISCHE STADT!

Gleichwohl ist wissenschaftlich und in praxi auch nicht annähernd erwiesen, dass diese Investition wirklich zu einem Rückgang der Feinstaubimmissionen führt.

Das Vorhaben sollte sofort gestoppt werden. Eine Fortsetzung sollte erst nach belastbaren Untersuchungen erfolgen. Die Fördermittel müssen in das wirklich marode Straßensystem der Stadt umgeleitet werden, wie für die Reko der Döbbricker Chausee und der seit 30 Jahren geplanten und überfälligen Verlängerung der Marjana-Domaskojc-Straße zwischen Neuschmellwitz und Skadow.

Um Sanktionen wegen der Überschreitung der Grenzwerte zu vermeiden, kann sehr einfach in einem Zwei-Phasen-Langfrist-Test entgegen gewirkt werden: Dazu ist an den kritischen Tagen in der ersten Phase durch Umleitungsschilder der Schwerlastverkehr (Dieselmotoren haben einen hohen Feinstaubausstoß) aus der Bahnhofstraße zu entfernen und sollte das noch nicht zum Erfolg führen, in einer zweiten Phase die zweite Fahrspur zu sperren. Dieses kann auch automatisch ampelgesteuert erfolgen und simuliert die gleiche Wirkung wie diese dubiose Investition rein auf Verdacht. Wenn die Stadtverwaltung diese Strategie ehrlich an die Sanktionsbehörde (angeblich EU) heranträgt, wird sie dort auch auf Verständnis stoßen.

Nach diesem Langzeittest liegen dann wirklich relevante Ergebnisse für das weitere Vorgehen vor. Gleichfalls liegen internationale Erfahrungen vor, wo eine Verkehrsreduzierung nicht wesentlichen Einfluss auf die Feinstaubbelastung hatte.

Indes ist der aufgesetzte Mythos der Stadtoberen zu der Unzumutbarkeit der Emissionen (auch Lärm) für die Anwohner der Bahnhofstraße eine Farce. Sie ist keine Wohnstraße; es wohnen dort nur sehr wenig Bürger; vorrangig ist sie durch Gewerbe und Arztpraxen besiedelt. Dies sollte auch so bleiben. Wer emissionsarm wohnen will, kann in Neuschmellwitz wohnen, dem Neubaugebiet mit dem höchsten Wohnstandard (flüsterleise Straßenbahn-Rasengleise, kaum Verkehr, geringste Wohndichte etc.) – aber dieses Viertel lässt die Stadt gerade abreißen.

Kontakt: Ludwig Lehmann; Tel. 0355/8626783

Leben - Die Autorensseite

Zu Wort und Bild kommen hier Menschen, wie Du und ich, die mit ihren Texten und Bildern Fragen stellen, Antworten versuchen und Mitdenken einfordern. Sie werden ihre Namen nennen oder anonym bleiben, bis ihr mit Ihnen ins Gespräch kommen wollt und sie sich zeigen.
heute: Chris Lyasann



Appell

Schreiber, Dichter, Liedermacher
 berührt mein Herz
 verführ mein Seel
 ohne Scham und Straß
 darfst du in meinem Geiste walten
 und dies Wehr
 welch ich in mir errichtet
 getrost zu Schutt und Asche weihn

Schreiber
 der du die Worte
 klar und wahr mir bringst
 zeig auf
 was meinem Blick verborgen
 und hinter geschönten Worten liegt

Dichter
 der du aus Phantasie
 mir Traum und Hoffnung webst
 schenk dem tristen Tageswerk
 ein wenig Freud
 und Sternenglanz

Liedermacher
 der du's Gefühl
 mit Klang errichstest
 und in Geschicht und Fabel
 aus meiner Seel zitierst
 gib Frieden mir
 in der Gewissheit
 dass mein Sehn und Schicksal
 mit anderen verbunden liegt

Einsicht

Gehetztes Stolpern hin zum Stillstand - ein Zwinkern
 nur doch kriecht zum Rand meiner Sohlen ein Efeu-
 Strang, sanft raschelnd zu den Schuh'n, die noch halb
 im Gang, zieht er sich und greift sie leicht. Panik ne-

belt den Verstand, doch auch entweicht des Herzens
 Ruh. So seh ich zu. Der Efeu raschelt leis und Kauder-
 welsch; schlingt sich weiter um mein Bein. Langsam
 versteh ich doch - ein Wort? Ja, kann das sein?

Dies Gestrüppe hier sich um mich legt und doch mein
 Herz nichts als Gelassenheit erwägt. Mit Verstand ist
 dies Flüstern und seine Wärme nicht zu klären, ist
 schon richtig, dass ich für's Grüne schwärme, doch
 - so nah - war ich ihm nie.

Und wie? Vernehm ich nun sein Raunen, dass selbst
 die kühnsten Träume staunen und mein Glaube mir
 zerbröseln unter dieser Wahrheit, welche mir die
 Blätter singen. Ihre Worte sind wie Klingen - in ihren
 Rhythmen will's nicht gelingen einen klaren Gedan-
 ken mir zu fassen und in's Reale zu entlassen damit
 ich endlich begreife was vor sich geht, was hier vor
 mir steht - welch Ereignis hier passiert, oder ist's
 doch der Verstand der hier verliert?

„Wir sind eins!“, flüsterts in mein Ohr und während
 ich mich schelte du verrückter Tor, brechen die
 Bäume um mich - in Beifall aus - und selbst die Tiere,
 vom Hirsch herüber bis zur Maus, stimmen freudig
 hier mit ein. Wo verdammt nochmal zieht ihr mich
 mit rein?

„Wir sind eins! Du kannst versteh'n! Du kannst uns
 hören! Wirst mit uns geh'n!“

Ja - ich verstehe, dass wir alle Teil - eines Ganzen
 sind.



Seelenweg

Gestaltwandel der Seele
 nimmt im Farbenäon
 den Klang der Zeit an
 formt des innern
 Mosaikes Bildermeer weiter
 mit den Verflechtungen der Gegenwart

der Emotionen Flammenglut
 härten dies Meisterwerk
 für den Gang entlang der Ewigkeit

Kristallfeuer

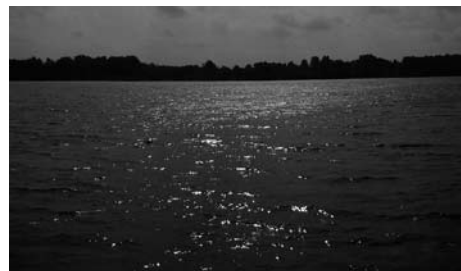
smaragdgleich lodernd Flammenspiel
 zieht mich trancehaft an
 mein Wille nutzt mir hier nicht viel
 zu lieblich ist der Knisterklang

denn was mich führt zum Kristallenschein
 ist der Seele tiefste Begehr
 in diesem Lichte, kann der Verstand nicht sein
 zieht nur mein Herz umher

so brennt mein Selbst dann immer wieder

in dem Feuer, das Hoffnung mir verspricht
 so sing ich seine grellen Lieder
 in dessen Klang alles erneut zerbricht

liegt in Trümmern, was in mir schlägt
 zieht dies Grün mich wieder an
 denn Aufgabe mein Herz niemals erwägt
 folgt dem verführerisch tanzend Klang



Entflammt

Schwarze Asche, liegt dem reinen Schnee gleich, am
 Grunde dieses Zimmers. Sie stinkt nach Trostlosig-
 keit und Lethargie - nährt sich schon lang nicht mehr
 von Holz und Leben. Ohne das Ziel zu Leuchten ward
 auch der Akt des Brennes kein Grund zu sein. Was
 zählt der Weg denn - ohne Ziel?

So ruht nun stumm und fast vergessen, was noch
 vor einem Wimpernschlag drohte den Schrank, den
 Tisch und die Gemälde zu entzünden, auf dass alles
 - in sich eins ist. Feuer leckte schon in Freud und
 Lust über Papier und Farbe an Wand und Tür und
 schickte sich an die Seele ganz und unumkehrbar zu
 entflammen, so dass sie Selbst aus sich in die Welt
 hinein träumen, schreien, handeln und zu wandeln
 gar verstand - doch - so sollt es nicht sein.
 Der Fenster matte Scheiben, lagen still in sich ge-
 schlossen und auch das dicke Holz des Tores ließ kei-
 nen Atemzug herein. Wie soll hell und ohne Furcht
 erstrahlen, was erstickt vergeht in der Einsamkeit
 des alleinigen Seins?

Würde Jemand sich erbarmen - die Tür nur einen
 Spalt zu regen, so würd Luft und Leben den Raum
 betreten - doch wer soll dies tun? Die Liebe, Freund-
 schaft, Leidenschaft? Oder kann doch der Wind
 genügen die Läden zu berühren um das matte Glas
 zu brechen? Die Veränderung, Leben, Leidenschaft
 - wären sie der Wind?

Und - könnte so erneut entflammen was längst ver-
 glüht am Boden liegt?

Ja, das kann es. Ein leichter Hauch mag schon genü-
 gen und den Flammen Nahrung sein.

Wahrheit

Die Wahrheit zu erkennen - ist ein leichtes Unterfan-
 gen.
 Sie anzunehmen und nach ihr zu leben ist dagegen
 das Schwerste überhaupt.

1.3. Dienstag

Event	Ausstellung
15:00 Lila Villa Projekt Schönheit	10:00 Kunstmuseum Dieseldruckwerk Cottbus Hans-Christian Schink, bis 27. März 2011
15:00 Planetarium Sonne, Mond und Sterne, Sterntheater ab 9 J.	10:00 Kunstmuseum Dieseldruckwerk Cottbus Spannungsbogen. - Figur und Raum – Aus der Sammlung, bis 11. September 2011
18:00 Orange-Cottbus Vorbereitungstreffen für das Karlstraßenfrühlingsfest	10:00 Oberkirche Israel - Damals und heute, bis 31. März 2011
19:30 Wendisches Haus Cottbus Die Domowina und die DDR	10:00 Oblomow Tee Laden & Stube Fotoausstellung „Marokko“, mit Bildern von Matthias Bölle
20:00 Muggefug (im LG9) Jamsession & Küche	16:30 Kunstmuseum Dieseldruckwerk Cottbus Spannungsbogen. Figur und Raum, Aus der Sammlung, Führung
Kino	18:00 Galerie Haus 23 Peter Adler - Entfernte Welten
18:00 Obenokino VERGISSMICHNICH - L'âge de raison	
20:00 Obenokino SOMEWHERE	
Theater	
19:30 Staatstheater Großes Haus AMPHITRYON, Ein Lustspiel nach Molière von Heinrich von Kleist	

Peter Adler Entfernte Welten

AUSSTELLUNG: 1.3. 18:00 Uhr, Galerie Haus 23, bis 23.4.2011, Offen Di – Sa 18 – 22 Uhr



Foto: Peter Adler

Von 25. Februar bis 23. April werden Arbeiten des in Briest (Altmark) lebenden Malers und Bildhauers Peter Adler (geb. 1954) gezeigt. Zwei Werkgruppen bestimmen das Gesicht der Ausstellung: Landschaftsmalereien, die in Zusammenhang mit vielen Reisen entstanden und Tafeln aus der über Jahre verfolgten Porträtskulptur; hinzukommen einige Holzskulpturen. Die Ausstellung umfasst ca. 40 Kunstwerke. Adlers Kunst lässt sich als expressiver Realismus beschreiben. Der Künstler selbst sagt zu seiner Kunst: „Unmittelbares Erleben bestimmt die Kraft meiner Bilder. Meine Arbeit als Verbindung, Reibung oder Auseinandersetzung kann nur in direkter Begegnung funktionieren.“

Die Domowina und die DDR

EVENT: 1.3. 19:30 Uhr, Wendisches Haus Cottbus, Anmeldung unter 0355 – 79 28 29.

Der Dozent, Dr. Ludwig Elle gibt in seinem gleichnamigen Buch einen tiefen Einblick in den organisatorischen Aufbau und die Tätigkeiten der leitenden Organe der Domowina zur Zeit der DDR. Im Mittelpunkt seiner Betrachtung stehen dabei die Beziehungen und Abhängigkeiten von der SED, von der sich die Domowina-Führung auch in der Wende-Zeit 1989 nicht zu lösen vermochte. Zahlreiche Analysen zur ethnischen und sozialen Struktur, der quantitativen Entwicklung der Mitgliedschaft sowie Beispiele der Arbeit auf regionaler und lokaler Ebene dokumentieren die oft spannungsgeladene Geschichte der Domowina in dieser Epoche.

2.3. Mittwoch

Event	21:00 LaCasa
15:00 Lila Villa AG Kreativ, „Frauentagsgeschenke“	Die Kleine Schwarze Nacht, 80er, 90er, Gothic, Punk, Metal
15:00 Planetarium Mit Professor Photon durchs Weltall, Weltraumforschung aufunterhaltensame Weise erklärt, ab 10 J.	Theater
16:00 Lila Villa Selbstverteidigungskurs	19:30 Staatstheater Kammerbühne DASTAGEBUCH DER ANNE FRANK, Monoperson von Grigori Frid
16:30 Planetarium Sind wir allein im All?, 3. Teil der Trilogie	19:30 Staatstheater Großes Haus DER SCHIMMELREITER
20:00 GladHouse DEATH BEFORE DISHONOR – + THE MONGOLOIDS – + TOMORROW	Ausstellung
	18:00 Galerie Fango Marielle Cora Grüssel „Es ist etwas zu tun. Es wird jemand“, bis zum 18.3.2011

DEATH BEFORE DISHONOR + THE MONGOLOIDS + TOMORROW

KONZERT: 2.3. 20:00 Uhr, GladHouse, Beginn: 21:00 Uhr, Eintritt (AK): 10,00 €, (VK): 06,00 €



Foto: Gladhouse

Death Before Dishonor ist eine US-amerikanische Old-School-Hardcore-Band aus Boston, Massachusetts. Sie spielen, einen aggressiven, metallischen, sogenannten „Tough-Guy“-Old-School-Hardcore. Zum Einen ergeben sich starke Einflüsse von klassischeren „Tough-Guy“-New-York-Hardcore-Bands wie Agnostic Front, Madball oder den Cro-Mags und einige Einflüsse vom klassischen Hardcore-Punk. Zum Anderen sind mit den stark verzerrten Gitarren, Breakdowns und Doublebass-Drums sowie dem Gesang Merkmale aus dem Bereich Metalcore stärker hörbar. The Mongoloids aus New Jersey sind an diesem Hardcore-Wednesday auch mit am Start! Sie mischen ihren Straight Edge Sound gekonnt mit heftigen Mosh Part Einlagen. Tomorrow Never Knows, die Dritten im Bunde, wurden Ende 2005 als eigenständige Band in Nienburg gegründet. Die einzelnen Mitglieder sammelten bereits seit vielen Jahren musikalische Erfahrungen in Bands unterschiedlicher Genres. So finden sich hier Musiker mit Hardcore-, Emocore-sowie Metalbackground zusammen. Diese Mischung ist es auch, die den speziellen Sound von TNK ausmacht – hier treffen harte Gitarrenwände auf mörderische Breaks die danach wieder durch Melodien aufgelockert werden um wiederum in einem knirschenden Moshpart überzugehen.

3.3. Donnerstag

Event	Theater
15:00 Planetarium Zenzi und der Himmelsstein, Besuch aus dem All, ab 7 J.	19:00 Staatstheater Kammerbühne The killer in me is the killer in you my love, Schauspiel von Andri Beyeler
17:30 Lila Villa Trommeln	19:30 Staatstheater Großes Haus CANDIDE, Komische Operette von Leonard Bernstein
Kino	
18:00 Obenokino DER URANBERG	
20:30 Obenokino SMALL WORLD	

DER URANBERG

KINO: 3.3. 18:00 Uhr, Obenokino, Regie: Dror Zahav, BRD 2010, 88 Min, Weitere Veranstaltungen: 04.03. 20:00 Uhr, 06.03. 18:30 Uhr, 07.03. 20:30 Uhr, 08.03. 18:30 Uhr



Foto: Obenokino

Die Welt 1947: Der Kalte Krieg hat begonnen. Das atomare Wettrüsten zwischen Amerika und der Sowjetunion wird zur Bedrohung für die Menschheit. Die Entscheidung fällt im Erzgebirge. Dort lässt die Sowjetunion von den Deutschen ohne Rücksicht auf Verluste Uran für den Bau ihrer ersten Atombombe fördern. Der Kriegsheimkehrer und Bergarbeiter Kurt Meinel verliebt sich in Lydia, die Tochter des russischen Majors Burski – eine gefährliche Liaison. Als sie ins Zentrum einer Bergbau-Katastrophe geraten, steht ihre heimliche Liebe vor einer Zerreißprobe. Und der Vater muss sich entscheiden zwischen dem Leben seiner Tochter und der Erfüllung seines Auftrags: Uranabbau, um den Frieden zu sichern ...

Mal Nachkriegsdrama, mal Familiengeschichte, mal Liebesromanze, mal Katastrophenfilm – DER URANBERG erzählt von menschlichen Tragödien, eingebettet in ein fast unbekanntes Kapitel deutscher Geschichte mit weltpolitischen Konsequenzen.

SMALL WORLD

KINO: 3.3. 20:30 Uhr, Obenokino, Frk/BRD 2010 93 Min, Regie: Bruno Chiche, Vorfilm: GRANDPA, Weitere Veranstaltungen: 05.03. 19:30 Uhr, 06.03. 20:30 Uhr, 07.03. 18:30 Uhr, 08.03. 20:30 Uhr, 09.03. 18:00/20:00 Uhr

Manchmal, mit fortschreitendem Alter, rücken Erinnerungen aus der Kindheit stärker ins Bewusstsein als die Erlebnisse des gerade vergangenen Tages. So geht es auch dem alternenden Freigeist Konrad Lang, der zusehends alltägliche Dinge vergisst, sich aber immer präziser an seine früheste Kindheit erinnert. Nicht zuletzt aus diesem Grund zieht es ihn auch zurück in den Schoß der Industriellen-Familie Senn, zu der sich Konrad durch die gemeinsam verbrachte Kindheit mit dem gleichaltrigen Thomas zugehörig fühlt. Thomas' Mutter, das resolute Familienoberhaupt Elvira Senn, gewährt Konrad zwar Unterkunft, reagiert jedoch zunehmend beunruhigt und ablehnend auf Konrads Erinnerungen. Verwundert beobachtet Simone, die junge Gattin des Familienerben, die wachsende Nervosität der Familienangehörigen. Sie fühlt sich zu dem verwirrten Alten hingezogen, während der Rest der Familie sich kühl distanziert. Als Simone auch noch damit beginnt, das Puzzle aus Konrads Erinnerungen zusammenzusetzen, ahnt sie nicht, dass sie damit einem lebensgefährlichen Geheimnis auf der Spur ist ...

Martin Suters Buch SMALL WORLD ist mit fast einer Million verkaufter Exemplare zugleich sein bislang erfolgreichster Roman. Regisseur und Drehbuchautor Bruno Chiche verfilmte Suters Debüt über Kindheitserinnerungen, komplizierte Familienbeziehungen und Gedächtnisverlust.



Foto: Obenokino

4.3. Freitag

Event

16:00 Lila Villa

Kurs: Orientalischer Tanz

17:00 Fabrik e.V. Guben

Kids Fun

19:00 Fabrik e.V. Guben

Männerrunde - Treff der „Alten Herren“ des Volkshauses

19:00 Piccolo

Piccolo Eröffnungsfeier, Sponsorengala

19:00 Radlerscheune, Burg (Spreewald)

YOUNGMAN BLUES FEAT. - BLUESROLLE

19:30 TheaterNativeC

5. Cottbuser Kriminal-spektakel - Franziska Steinhauer

19:30 Straupitz

Trachtenpolonaise

20:00 Comicaze

Sacred Hope

20:00 Planetarium

Augen im All, Vorstoß ins

unsichtbare Universum

20:30 GladHouse

WACO JESUS - + PUTRID PILE + MORIDIGAN + POTENTIAL THREAT SF

22:00 Bebel

Bad Taste Party - Hyper, Hyper

Kino

20:00 Obenkin

DER URANBERG

Theater

18:30 Staatstheater

Kammerbühne

HEIMAT-SPEKTAKULUM, Theater, Musik, Videos & Lesungen, Hinweis: Der Einlass in die Kammerbühne beginnt um 18.00 Uhr.

20:00 Staatstheater

Großes Haus

5. PHILHARMONISCHES KONZERT - STERNSTUNDE DES SAXOPHONS

5. PHILHARMONISCHES KONZERT STERNSTUNDE DES SAXOPHONS



Foto: Malcolm Crowthers, London

THEATER: 4.3. 20:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Werke von Pena (UA), Glass/Shankar und Tschaikowski, Hinweis: 19.30 Uhr im Foyer 2. Rang - Konzerteinführung, Weitere Veranstaltungen: 06.03. 19:00 Uhr

Vier Saxophonsolisten und „Weltmusik“ in reinster Form bilden neben Tschaikowskis 5. Sinfonie e-Moll op. 64 die zentralen Programmpunkte des 5. Philharmonischen Konzerts am des Staatstheaters Cottbus. Das weltbekannte Raschèr Saxophone Quartett interpretiert gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester des Staatstheaters Cottbus „Passages“ von Philip Glass und Ravi Shankar. Dirigent ist Vassilis Christopoulos. Der bald einundneunzigjährige Ravi Shankar ist einer der großen Mittler zwischen indischer und westlicher Musik und überschreitet dabei die Grenzen zwischen E- und U-Musik. Am bekanntesten ist sicher seine Zusammenarbeit mit den „Beatles“ in den 60er Jahren. Er und der Kultkomponist Philip Glass komponierten „Passages“ im Jahr 1990.

Die fünfte Sinfonie entstand auf dem Höhepunkt von Tschaikowskis Popularität als berühmtestem russischen Komponisten und international tätigem Dirigenten. Auch in diesem Werk setzte er sich mit seinem Lebensthema, dem „Schicksal“, auseinander.

Die Auftragskomposition stammt diesmal aus der Feder von Luis Antunes Pena, dem jüngsten Komponisten der Uraufführungsreihe. Er beschäftigt sich mit Zerlegungen und Neuzusammensetzungen von Klängen. Gegenwärtig interessieren ihn besonders die rhythmischen Aspekte des Klangs.

WACO JESUS

+ PUTRID PILE + MORIDIGAN + POTENTIAL THREAT SF

KONZERT: 4.3. 20:30 Uhr, GladHouse, Beginn: 21:00 Uhr,

Eintritt (AK): 09,00 €, (VK): 06,50 €



Die grindige Spaßtruppe aus den Staaten verbinden Humor mit derbstem Grindcore und fahren damit seit Jahren gut. Das One-Man-Project PUTRID PILE wird ebenfalls mit Death/Grind für Aufsehen sorgen. Abgerundet wird dieser fette Abend mit den Hannoveranern von MORIDIGAN sowie POTENTIAL THREAT SF und ALTERED EXISTENCE. Einem flüssigen Abend steht also nichts mehr im Wege!!!

Waco Jesus: Interview mit Sänger Shane Bottens
Natürlich hören auch Todes-Gurgler wie der Waco Jesus Sänger Shane Bottens nicht nur brutale Bands, wie er gleich zu Beginn erklärt: „Mir gefallen alle möglichen Musikstile. Zum Metal kam ich ganz natürlich, weil ich mir alles anhörte, was mir zwischen die Finger kam. Meine Kumpels und ich hatten damals dieses Ritual, dass jeder Kassetten oder Platten kaufte – Old School, es gab noch keine CDs. Jeden Samstag trafen wir uns, tranken Bier und hörten uns die neuen Sachen an, bis die Sonne aufging. Einige standen auf Thrash, einige auf Death und andere auf Hardcore, also lernte ich Bands wie Cro-Mags, Wargasm, Possessed, Rose Tattoo und sonstwas kennen, auf die ich heute noch stehe.“

Bad Taste Party

Hyper, Hyper

EVENT: 4.3. 22:00 Uhr, Bebel, info: www.bebel.de/badtaste

Wir haben schon immer gewusst, aber er wollte ja nicht hören. Durch die ständige Geschmacksverstrahlung bei der Bad Taste Inc. – Party geriet das Lustzentrum von

Monsignore Faxzen Dicke so durcheinander, dass er Charlie Lownoise für einen vietnamesischen Avantgarde-Musiker hielt und DJ Bobo einen Altar errichtete. Der schlechte Geschmack hat sein erstes Opfer gefordert. Geschockt vom gesundheitlichen Zusammenbruchs seines Kollegen wagt sich Alex Pop nun nicht mehr allein an die Turnies und braucht dringend Unterstützung. Da kann nur einer helfen: DJ Dick! Der geschmacksresistente Alt-DJ ist nach den vielen traumatischen Jahren im Stuck immun gegen die schädlichen Einflüsse des schlechten Geschmacks und sowieso nicht mehr zu retten. Mit Freuden entstaubt er seine Plattensammlung des Grauens und wird dem neonfarbenen 90er-Jahre Spektakel allerlei Irrsinn hinzufügen.



Getränke SHOP

Inh.: S. Meier

Friedrich-Ebert-Str. 15



reichhaltiges Angebot an Getränken

Öffnungszeiten

Mo - So

16.00 Uhr - open End

Inh.: S. Meier

Fr.-Ebert-Str.35

03044 Cottbus

Beschallung Beleuchtung Tonstudio Bühnenbau



- Beschallungs- u. Beleuchtungsequipment von der Gartenparty bis zum Open-Air-Event
- Bühnenbau u. Rigging in verschiedenen Dimensionen
- Medien- u. Konferenztechnik (auch Netzwerk)
- Tonstudioproduktion, Jingle- u. Demoproduktion
- Künstlervermittlung und Veranstaltungsmanagement
- Werbe- u. Kommunikationsdesign

Multi Mediale Cooperative, Bahnhofstraße 48, 03046 Cottbus
Telefon: 0355 47 30 99, Fax: 0355 48 65 623, email: info@mmccb.de
www.mmccb.de

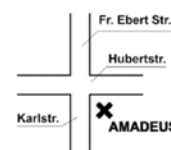
AMADEUS

PIZZA · AMADEUSROLLE · FALAFEL
DÖNER · FRISCHER GYROSKEBAP



jeden So. ab 19 h
**ALLE PIZZEN ST
für 3,50 Euro**

**bis 15. März
im Laden Abholpreis**



Mo. - Fr. : 11 h - 22 h

So. 16 h - 22 h

03 55 - 35 54 545

Karlstr. 2

BLICK RECHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

5.3. Samstag

Event

16:00 Oberkirche

Familienkonzert - Benefizkonzert für Chile

16:30 Planetarium

Didi und Dodo im Welt-raum, Auf Entdeckungsreise mit den Knaxianern

19:00 Planetarium

Raum in Zeit, Geschichte der Weltbilder, ab 14 J.

19:30 Piccolo

Piccolo Eröffnungsfeier - Herzbuben und Herzdamen

20:00 Konservatorium

Jimmy Kelly & Band - "My Hometown"-Tournee

20:00 Orange-Cottbus

Karaoke Nacht

20:00 Bebel

Monokel - Kraftblues

21:00 Muggefug (im LG9)

Metal over Muggefug, Mentally Overdosed, Mammuth Hunters, Cathexes, Trail of Blood

21:00 GladHouse

Die Schöne Party

21:00 Straupitz

Zampern/Tanz mit der Liveband „Scarlett“

21:00 Kulturhof Lübbenau

Whetstone - Coverrock

22:00 Fabrik e.V. Guben

„Fasching“ des Abi-Jahrgangs des Gymnasiums

Kino

19:30 Oben kino

SMALL WORLD

Theater

10:00 Staatstheater

Großes Haus

Zur Inszenierung „Siegfried“, OFFENE PROBE DER OPER, Hinweis: Freier Eintritt

19:30 Staatstheater

Großes Haus

LADIES NIGHT, Komödie von Stephen Sinclair und Anthony McCarten

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

LEIDENSCHAFTEN

19:30 TheaterNativeC

Gisela Oechelhaeuser
- „Demokratie ist Scheiße
- und das mein'ich ernst“

Foto: Marlies Kross



Knisternde Erotik und ungezügelter Begehren – diese „Leidenschaften“ sind Thema des gleichnamigen dreiteiligen Ballettabends in der Kammerbühne. Den Abend eröffnet die Choreographie „Infant und Narr“ frei nach einem Kunstmärchen von Oscar Wilde. Das Ballettensemble des Staatstheaters tanzt nach einer Musik von Rodion Schtschedrin. Im zweiten Teil folgt eine Choreographie zu Ravels „Bolero“, eine Musik der Verführung, in der sich idealisierte Liebe und enttäuschte Leidenschaft vereinen. Schtschedrins „Carmen-Suite“ ist die Geschichte einer selbstbestimmten jungen Frau, die in den Sog auflodernder Emotionen gerät. In ihr erzählt Choreograph Winfried Schneider die Geschichte großer Gefühle, wilden Stolzes und tiefer Verletzlichkeit.

Jimmy Kelly & Band

„My Hometown“-Tournee

KONZERT: 5.3. 20:00 Uhr, Konservatorium

Singer-Songwriter Jimmy Kelly, vielen noch bekannt als stimmungsgewaltiges Mitglied der „The Kelly Family“, wird auch 2011 weiter mit seiner Band auf „My Hometown“-Tournee gehen. In Spanien geboren und mit seinen Eltern und Geschwistern schon als Kind durch zahlreiche Städte und über Kontinente gezogen, hat Jimmy noch an keinem Ort der Erde eine echte Heimat gehabt. So ist die Musik zu seiner Heimat (Hometown) geworden, in die er alle einlädt, die daran teilhaben möchten.

20 Millionen verkaufte Tonträger, weltweit unzählige Preise und ausverkaufte Stadien, man könnte meinen Jimmy sei zufrieden damit. Doch die Liebe zur Musik und zu den Fans lässt sich nicht einfach in Rente schicken. Also beginnt er vor ein paar Jahren damit, wieder in Fußgängerzonen zu spielen und beschreitet somit den Weg, den er früher schon mit der „Kelly Family“ beschritten hat, spielt umsonst und draußen, kehrt nur mit Gitarre und Mundharmonika, „Back To The Roots“ – zurück zu den eigenen Wurzeln.

Metal over Muggefug

KONZERT: 5.3. 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9), Mentally Overdosed Mammuth Hunters, Cathexes, Trail of Blood



Foto: Muggefug

Im Frühjahr 2003 formierten sich aus Resten untergegangener Jägerclans die MENTALLY OVERDOSED MAMMOTH HUNTERS. Mit ihnen kam Musik, die das Gewicht des Metal seit seinen Ursprüngen mit sich führt, schnell, hart, kompromisslos. In klassischer Besetzung wird Thrash zelebriert, Thrash der Ur- und Neuzeit. Begleitet werden wir von einem Mammut, das uns den Weg weist, welches wir, als Menschen den Freigeist liebend, jedoch jagen

LEIDENSCHAFTEN

THEATER: 5.3. 19:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Ballettabend mit „Infant und Narr“, „Bolero“, „Carmen-Suite“ von Winfried Schneider, Zum letzten Mal in dieser Spielzeit!

und erlegen wollen. Unser Ziel ist die Aussage, dass wir als Homo sapiens sapiens nur ein Ziel kommunizieren: uns von extremer Entwicklung und hochgradigem Wissen gezeichnet ins eigene Schwert zu stürzen.

Melodic Thrash Metal – eine paradoxe Mischung aus knallharten Riffs und harmonischen Melodien – dafür steht die Band TRAIL OF BLOOD! Diese vier dynamischen jungen Kerle aus dem idyllischen Mecklenburg zeigen, dass ihre Heimat mehr als Felder, mehr als Natur und mehr als ein Rentnerparadies zu bieten hat.

Ihre Songs überzeugen dabei mit einem tighten Bassspiel, einem apokalyptischen Drumming und ein Gitarreninferno aus 2-stimmigen Melodien, treibenden Thrashparts und leidenschaftliche Soli. Diese wilde Mischung wird von dem Gesang von Frontman abgerundet, wobei „Gangshouts“, als ihr Markenzeichen, zum mitbrüllen animieren, sofern im Gerangel des „Circle Pits“ noch genügend Luft in der Kehle bleibt.

Da der Eröffnungsauftritt zum „Metal over Muggefug Fest“ im Oktober einschlug wie eine Bombe, kehren CATHEXES aus Jena nun zum 2. Mal im Muggefug ein. Da bleibt nur zu sagen Horns up und losgehts.

Monokel

Kraftblues



KONZERT: 5.3. 20:00 Uhr, Bebel, info: www.monokel-kraftblues.de

Seit mehr als 30 Jahren steht die Monokel Kraftblues-Lokomotive ständig unter Hochdruck und während der Fahrt werden keine traurigen Baumwollpflückerlieder serviert – die Heizer von Monokel setzten die Bluesturbine mächtig unter Volldampf. Die Songs spiegeln das wirkliche gelebte Leben wider, sie erzählen von den Menschen dieses Landes in dieser Zeit, von dir und mir, von dem da hinten und dem da drüben. Dem Rhythmus wird sich niemand entziehen können, der Kraftblues packt jeden und zieht magisch auf die Tanzfläche. Monokel war, ist und bleibt Kraftblues & Rock'n Roll pur, voller Ekstase, Groove und Leidenschaft, Diese Band ist nichts für Stillsitzer.

Die Schöne Party

EVENT: 5.3. 21:00 Uhr, GladHouse, Radioeins vom rbb lädt zur Schönen Mond Party, Vorverkaufsstellen: Cottbuservice 0355.75 42 444, LR Servicecenter, Hotline 0700.cityticket, www.ticketonline.de, Vorverkauf: 7,50 Euro + Vorverkaufsgebühren, Abendkasse: 9,00 Euro

„That's one small step for a man, one giant step for [disco]“ ganz frei nach Neil Armstrong zelebriert das Schöne Party Publikum am 05. März 2011 den Mond. Für galaktische Unterhaltung sorgt Commander DJ Pasi auf dem großen Floor. Freunde von Sonnenwind und Mondgestein kommen auf dem zweiten Tanzboden voll auf ihre Kosten, denn dort befördern die drei

Familienkonzert

Benefizkonzert für Chile

KONZERT: 5.3. 16:00 Uhr, Oberkirche

Cottbus. Am Sonnabend, dem 5. März ab 16 Uhr, richtet der Verein „Chile für die Welt“ erneut eine Benefizveranstaltung aus. Musik, Orgelstücke, Tanz und Bastelangebote sind zu einem Familiennachmittag in der Cottbuser Oberkirche St. Nikolai zusammengestellt. Der Erlös des Nachmittags fließt in den Wiederaufbau einer Grundschule im chilenischen Dichato, die am 27. Februar 2010 bei einem verheerenden Erdbeben völlig zerstört wurde. Es wird ein buntes Programm für Groß und Klein geben, verrät der Verein „Chile für die Welt“ als Veranstalter: Chilenische Tänze, Zirkusvorführungen, Flamencotänzerinnen, die Band „pig in space“, Salsatänzer von „moviniens to latino“, Schlagzeugrhythmen von Stefan Friedrich und Orgelmusik von Wilfried Wilke bilden den Rahmen. Es gibt eine Malstraße, Bastelangebote und Kinderschminken für die jüngsten Gäste. Das Ganze wird durch das Angebot chilenischer Speisen und Getränke abgerundet, um dessen Zubereitung sich der Chilene Fedor Carillo kümmert. Moderiert wird die Veranstaltung von DJ Lars. Angeregt wurde der Nachmittag für die ganze Familie von der Cottbuser Ehrenbürgerin Carmen Gennermann, gebürtige Chilenin, die seit langer Zeit erfolgreich als Hebamme in unserer Stadt tätig ist und als Vorsitzende des Vereins „Chile für die Welt“ bereits einige Aktionen startete, um Geld für den Wiederaufbau der Schule zu sammeln. Weitere Unterstützung kommt von Bianca Noack und Hans-Joachim Peters und ihren Mitstreitern von „UKS Cottbus – Jugend und Kinder der Stadt e. V.“ Für jede Spende des Tages wird es einen symbolischen Baustein geben, aus dem dann die Schule in Miniatur aufgebaut wird. Alle sind herzlich eingeladen mitzumachen, zu hören oder zuzuschauen und mit dem einheitlichen Eintrittspreis von 1 Euro gleichzeitig etwas Gutes zu tun. Das Konzert steht im engen Zusammenhang mit dem Weltgebetstag der Frauen, der einen Tag zuvor stattfindet und in diesem Jahr ebenfalls unter dem Motto „Chile“ steht.

Diskotiere äußerst tanzbare 80's mit Lichtgeschwindigkeit aus den Boxen. Während es auf der schönen Obstbar wohlthuende Weltraumnahrung geben wird, sorgen die Kosmonauten des Lehnertz mit extraterrestrischen Cocktails für fruchtige Gaumenfreuden. Die Schöne Party von und mit radioeins vom rbb: einfach schön Feiern auf zwei Floors im Gladhouse Cottbus.

Whetstone

Coverrock

KONZERT: 5.3. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, www.whetstone-live.de

„Whetstone“ kommen aus dem Raum Zwickau und spielen eine gute Mischung aus Rock und Bluesrock, hauptsächlich Stücke aus den 70er und 80er Jahren. Das breite Repertoire von „Whetstone“ erreicht eine ziemlich große Zuhörergruppe. „Whetstone“ entstand aus der Zwickauer Kultband Nameless (Blues, Deutschrock, Folkrock) und wurde 1993 gegründet. Anfangs spielte „Whetstone“ ausschließlich akustische Sessions in Kneipen und Clubs und machte sich dabei einen guten Namen. Mitte der Neunziger wurden „Whetstone“ in den neuen Bundesländern für ihre ausgedehnten Live-Sessions bekannt. Auch die Gigs in den alten Bundesländern (Korbach, Salzgitter, Kassel) kamen äußerst gut beim Publikum an. „Whetstone“ spielten auch gemeinsame Konzerte mit namhaften Bands aus den neuen Bundesländern (Pankow, Subway to Sally, Cäsar, Renft, Monokel), sowie mit ausländischen Musikern (z.B. J.C. Black - ehem. Drummer bei Frank Zappa; Superstore; Holmes Brothers). „Whetstone“ sind musikalisch sehr flexibel und gehen mit ihrem Repertoire auf ihr Publikum ein. Die Gigs arten dabei zum Teil in Partys aus und 5-stündige Sessions sind dabei keine Ausnahme.

6.3. Sonntag

Event	Theater
13:30 Straupitz Festansprachen	19:00 Staatstheater Großes Haus 5. PHILHARMONISCHES KONZERT
16:00 quasiMONO Salsa con Café	19:00 Staatstheater Kammerbühne Spielwut No.3: AUF HOHER SEE, Schauspiel von Slawomir Mrozek
19:30 Piccolo Piccolo Eröffnungsfeier - Elternabend	Ausstellung 16:00 Kunstmuseum Dieselloftwerk Cottbus „Hans-Christian Schink. Fotografie“, Führung
Kino	
18:30 Obenkino DER URANBERG	
20:30 Obenkino SMALL WORLD	

Salsa con Café

EVENT: 6.3. 16:00 Uhr, quasiMONO, Weitere Veranstaltungen: 20.03. 16:00 Uhr

Kaffee, Kuchen und Salsa gibt es immer am 1. + 3. Sonntag im Monat im Quasimono. In gemütlicher Runde gibt es hier die Möglichkeit, bereits erlernte Schritte und Drehungen zu üben und zu festigen. Außerdem kann man hier auch andere nette Salsatänzer- und tänzerinnen kennenlernen, mit denen man das Tanzbein schwingen kann. Anfänger und Neugierige sind ebenfalls herzlich willkommen.

Wir treffen uns von 16-19 Uhr für nur 1€ Eintritt.

7.3. Montag

Event	Kino
15:00 Lila Villa Fasching Thema: „Zirkus“	18:30 Obenkino SMALL WORLD
19:30 Straupitz „Lumpenball“ mit DJ Frank/ Gasthaus „Zur Byttna“	20:30 Obenkino DER URANBERG

8.3. Dienstag

Event	Kino
15:00 Lila Villa Frauentag im Frauenzentrum	18:30 Obenkino DER URANBERG
15:00 Planetarium Jemand frisst die Sonne auf, Auf einem Bauernhof- passieren seltsame Dinge, ab 5 J.	20:30 Obenkino SMALL WORLD
18:00 Oblomow Tee Laden & Stube Mein Freund Plauschi und ich, Leseabend mit Giesela Kalina	Theater 19:30 Lübben „Tanze mit mir in den Morgen“
20:00 Muggefug (im LG9) Jamsession & Küche	19:30 Piccolo The Beez - Frauentag im Piccolo Theater

The Beez

Frauentag im Piccolo Theater

THEATER: 8.3. 19:30 Uhr, Piccolo



Foto: Piccolo

einfach irgendwo kaufen, nein, die vier musikalischen Innenausstatter bearbeiten und verändern sie so lange, bis das unverwechselbare gewisse Etwas, welches das besondere und stilvolle Feng Shui der Beez ausmacht, zum Vorschein kommt. Sie sind auf jeder Art von Bühne oder sonstigen Präsentationsflächen zu Hause und bei ihren häufigen Umzügen von hier nach da brauchen sie lediglich ihre Stimmen, zwei Gitarren, einen Akustikbass und ein Akkordeon mitzunehmen. Na gut, ein paar Kostüme haben die vier bunt strahlenden mittel-jungen Leute meist auch noch im Gepäck. The Beez sind als exzellente Gastgeber bekannt, die ihr Publikum stets mit guter Laune und lang ersehnten Ohrwürmern bewirten. Ihr Vorrat an Ideenreichtum, Witz, Charme, Musikalität und Echtheit ist an einem Abend kaum auszuschöpfen und so haben sie bereits viele viele Stammgäste und jeder bekommt etwas von dieser erfrischenden Lebenslust ab. „In the House“, mit oder ohne Elektrizität, ist wie ein Luxuspenthouse auf dem Dach der Rock- und Popgeschichte in dem jeder ein sonniges Zimmer mit Aussicht findet.

The Beez haben sich ihr Haus mit anrührenden, albernen, alles und nichts sagenden Pop- und Rocksongs aus aller Welt eingerichtet. Diese Songs kann man allerdings nicht

Foto: Jens Paul Traubert



Sie denken, Russisches Klassisches Ballett und feurige spanische Tänze passen nicht zusammen??? Dann überzeugen Sie sich vom Gegenteil....

Die Staatliche Ballettakademie Minsk ist eine der anerkanntesten Ballettschulen und hat international einen ausgezeichneten Ruf. Sie führt ihre Geschichtsschreibung seit 1928. Das Ballett „Don Quichote“ gehört mit seinen spektakulären virtuellen Tänzen zu den freudigsten und festlichsten Werken des klassischen Balletts. Seine erste Premiere war im Dezember 1869.

Worin besteht der Zauber des Ballettes „Don Quichote“? Das liegt vor allem an dem spanischen Flair, dem Wirbel der leidenschaftlichen Tänze, dem Rhythmus der Kastagnetten, den atemberaubenden Sprüngen und Pirouetten, an den heißblütigen, schönen Frauen und an der Primaballerina mit den mindestens 32 Pirouetten. Die typischen spanischen Tänze harmonisieren bestens mit der Klassik, den Toreros und der Theaterclownerie. Mit viel Geschmack sind die Kostüme der Darsteller mit Stillechten nationalen Ornamenten geschmückt. Durch die ungewöhnlich kraftvolle und intensive Musik, ausdrucksvoll und einprägsam wie die Farben der spanischen Hidalgo, ergeben sich hier in Kombination mit dem russischen Stil klassischer Aufführungen bisher unerreichte einzigartige Nuancen.

Worüber erzählt uns das Ballett „Don Quichote“? Der Roman „Don Quichote“ des großen spanischen Schriftstellers Cervantes berichtet über die Heldentaten des Don Quichote, des erfahrenen Ritters „von der traurigen Gestalt“. Dem Libretto liegt nur eine Episode des Romans zugrunde. Der träumerische Don Quichote, belesen mit Ritterromanen, träumt von weit entfernten Landstrichen und der schönen Dulcinea. Er besucht Barcelona. In der belebten Menschenmasse befinden sich Kitri, die Tochter des Kneipenhabers Lorenzo und der in sie verliebte Friseur Basil. Don Quichote ist von Kitris Schönheit hingerissen. Könnte es die Schöne sein, die in seinen Träumen in der Gestalt der schönen Dulcinea erscheint?

Big Helga

Een kleenet Menschenkind

EVENT: 9.3. 18:00 Uhr, BTU (Audimax), Eine Hommage an Helga Hahnemann, Eintritt: 10,00 Euro

Helga Hahnemann war eine der ganz Großen im DDR-Showgeschäft, die einst – aus der Leipziger Pfeffermühle kommend – mit Dagmar Gelbke singend, steppend und sketchend, eine gemeinsame Showkarriere aufgebaut und viele TV- Auftritte, u. a. im Berliner Friedrichstadtpalast absolviert hat. In ihrer Hommage an die legendäre ostdeutsche Entertainerin erinnern Dagmar Gelbke und Wolfgang Flieder vielseitig, authentisch und mit heutigem Humor an die bekanntesten Lieder und Sketche der 1991 viel zu früh verstorbenen Künstlerin. Genannt seien hier nur die Gerichtsszene „mit dem Hammer“, ihre Figuren der Putzfrau Traudl Schulze, der Sportlehrerin Ilse Gürtelschnalle und Hits wie „Wo ist mein Geld bloß geblieben“, „Dicke“ oder „100 Mal Berlin“. Ein vergnüglicher Abend ist somit garantiert. Traditionell sind natürlich auch Männer gern gesehene Gäste zu dieser Veranstaltung. Kulinarisch wird die Veranstaltung durch einen Imbiss abgerundet.

Bildergeflüster

Vorsicht weiblich 3



AUSSTELLUNG: 9.3. 19:30 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Frauen in der Bildenden Kunst – Aus der Sammlung Fotografie Veranstaltung im Rahmen der 21. Brandenburgischen Frauenwoche

Einmal im Jahr rückt das Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus einzelne Kunstwerke besonders ins Rampenlicht. Grund ist das so genannte „Bildergeflüster“, eine feste Reihe im Museum. Eigens für diese Veranstaltung werden aus dem Depot besondere Schätze geholt und dem Publikum vorgestellt. „Vorsicht weiblich 3“ ist der Titel der diesjährigen Veranstaltung, die im Rahmen der 21. Brandenburgischen Frauenwoche stattfindet. Aus der Fotografischen Sammlung wird eine kleine Auswahl eindrucksvoller Frauenporträts vorgestellt, die verschiedene Aspekte zum unerschöpflichen Thema Frau beleuchten. Spannend ist der Vergleich der Persönlichkeiten genauso wie die unterschiedliche Bildsprache der Künstler. Die Bilder zeigen sowohl üppige Weiblichkeit, die selbstbewusst präsentiert wird, als auch reife Frauen, in deren Gesichtern die Zeit sichtbar ihre Spuren hinterlassen hat. Im Dialog mit der Kustodin Carmen Schliebe werden an diesem Abend bei einem Glas Wein die Geschichten zu den Bildern erkundet. Diesen spannenden Prozess unterstützen die Museumspädagogin Irmgard Richter mit einer Interaktion und die Schauspielerin Kathrin Victoria Panzer, die ausgewählte Texte verschiedenster Autoren, u. a. von Eva Strittmatter, Hermann Hesse und Mascha Kaléko vorträgt.

BLICKLICHT im NETZ
www.kultur-cottbus.de

10.3. Donnerstag

Event

15:00 Planetarium
Sonne, Mond und Sterne
17:30 Lila Villa
Trommeln
20:00 Gipfelstürmer
Allein auf der Elbe
- Tausend Kilometer im
Faltboot
20:00 Bebel
Parkalaba - Ukraine
21:00 LaCasa
JAM SESSION!!!

Kino

17:30/20:00 KinOh
Immer Drama um Tamara
19:00 Fabrik e.V. Guben
Filmvorführung „Pigs
will fly“
19:30 Obenkino
RAMMSTEIN - filmisch
20:30 neue Bühne 8
Kino ACHT - HOCHSCHUL-
KINO DFFB

Theater

19:30 TheaterNativeC
„Tanze mit mir in den
Morgen“

Allein auf der Elbe

Tausend Kilometer im Faltboot

LESUNG: 10.3. 20:00 Uhr, Gipfelstürmer, Von der Quelle bis zur Mündung, Karl-Liebknechtstr. 10 in Cottbus



Tommy Lehmann, Musiker, Erzähler und Journalist, hat sich einen Kindheitstraum erfüllt: Den Fluss vor seiner Haustür zu entdecken, zu erfühlen und zu erforschen - ohne Grenzen. Um Abenteuer zu finden, muss man nicht erst den Mount Everest besteigen, Grönland durchwandern oder Kap Horn umsegeln. Manche Abenteuer sind viel näher, sehen kleiner aus und sind doch viel größer. Das Buch erzählt von einer spannenden Elbbefahrung, bald komisch bald skurril, mit vielen nützlichen Informationen für alle, die Deutschlands drittgrößten Strom kennen lernen oder bereisen wollen. Kurz zusammengefasst: In Aussig beklaut, vor Tetschen fast das Boot verloren, bei Kollmar beinahe versenkt. Und sonst? ... Paddler und Boot wohl auf. Ein liebevolles Plädoyer für das Faltbootfahren und das Flusswandern.

Parkalaba

Ukraine

KONZERT: 10.3. 20:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/perkalaba

Eins sei vorab angemerkt, diese Band spielt nicht nur verrückt, nein sie SIND es. Benannt nach einem winzigen Hutzul-Dorf in den Bergen der Karpaten, vermischen sie alle erdenklichen Arten von Musik aus den Regionen der Ukraine mit Punk und Ska-Elementen zu einem energiegeladenen Hutzul-Ethno-Ska-Mix. Dieser Edelmix ist nicht nur extrem tanzbar, sondern kommt auch mit traumwandlerisch schönen Melodien daher. Ihre schräge Bühnenshow, der charismatische Sänger und ihre Freude am spielen sind es, die das Publikum begeistern. Mit anderen Worten, Perkalaba zeigen eindrucksvoll die Verbindung von Genie und Wahnsinn und sind die ukrainische Antwort auf Goran Bregovic oder dem Boban Markovic Orchestar.



RAMMSTEIN

filmisch

KINO: 10.3. 19:30 Uhr, Obenkino, Ein Filmabend - kein Erklärungsversuch für das Phänomen „RAMMSTEIN“! Video-Vortrag von Dieter Weber, 90 Min, Karten zum Preis von 5 € und 3,50 € ermäßigt sind an der Abendkasse erhältlich



Spätestens seit David Lynchs „Lost Highway“ wird die Musik Rammsteins untrennbar mit spektakulären Visualisierungen assoziiert. Viele Songs wurden von namhaften Regisseuren wie Philipp Stölzl oder Jörn Heitmann inszeniert und sind inzwischen Teil des kollektiven Bewusstseins

geworden. Nicht zuletzt greift die Bühnenshow der Band auf filmische Montagemittel und Effekte zurück. Dieter Weber gibt in seinem Vortrag einen Einblick in die Geschichte der Verknüpfung von Musik und Film bei Rammstein. Dabei geht er sowohl auf Filmproduktionen als auch auf TV-Sendungen ein, die Titel von Rammstein enthalten. Neben diesen, von Rammsteins Musik unterlegten, Hollywoodproduktionen, stechen die von Jörn Heitmann produzierten Clips zu den Liedern „Ohne Dich“, „Ich will“, „Sonne“ und „Amerika“ mit ihren filmischen Qualitäten hervor und werden deshalb von Dieter Weber seziert und auf Spielfilmkriterien untersucht. Dennoch sind Rammsteins Clips häufig viel weniger wegen ihrer filmischen Qualitäten, als vielmehr ihrer provokanten Inhalte wegen in den Medien zu finden. Auch diese Seite thematisiert und erörtert Dieter Weber am Beispiel des Clips STRIPPED (1998).

Dieter Weber: Studierter Betriebswirt, Gründung und über 20 Jahre Leitung des Kommunalen Kinos Pforzheim, sachkundiger Bürger im Kulturausschuss der Stadt Pforzheim, für 2 Jahre Mitglied der Vergabekommission „Filmförderung“ im Kunstministerium des Landes Baden-Württemberg, mehrere Jahre Vorsitzender des baden-württembergischen Landesverbands der Kommunalen Kinos, Mitarbeit in internationalen Festivaljürs

Kino ACHT

HOCHSCHULKINO DFFB

KINO: 10.3. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Die Werkschau der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin lädt zur cineastischen Entdeckungsreise ein.

Mit seiner neuen Filmreihe HOCHSCHULKINO gewährt der Verein Kommunales Kino Cottbus e.V. Einblick in das Schaffen von Studenten und Absolventen deutscher Filmhochschulen. Mit wenig Geld aber hohem persönlichen Einsatz entstehen alljährlich eine Vielzahl von Spielfilmen, Dokumentarfilmen, Seminarfilmen und Übungen: kurze und lange, mal überraschende, manchmal preisgekrönte, aber immer besondere Filme, wobei verschiedene Ausbildungswege und -ansätze sowie persönliche Handschriften für eine große Bandbreite an Genres, Themen und filmischen Ideen sorgen. Leider finden nur die Wenigsten öffentliche Wahrnehmung und Wertschätzung.

Daran wollen wir etwas ändern und präsentieren mit HOCHSCHULKINO aktuelle Werke der nachrückenden Filmemachergeneration

dffb

11.3. Freitag

Event	Kino
10:00 Soziale Vielfalt e.V. „Trotzen und Grenzen setzen“	20:00 Obenkino SATTE FARBEN VOR SCHWARZ
15:00 Lila Villa Exkursion unbekanntes Cottbus	Theater
16:00 Lila Villa Kurs: Orientalischer Tanz	19:00 Pegasus, Senftenberg Die Junge Bühne zu Gast im Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“-Premiere
19:30 Piccolo Piccolo Eröffnungsfeier - Vereinsabend und Lehrerversammlung	19:30 Staatstheater Großes Haus LADIES NIGHT - Komödie von Stephen Sinclair und Anthony McCarten
20:00 Comicaze Acoustic Rock Trio	19:30 TheaterNativeC „Beziehungskisten“
20:00 Orange-Cottbus Gitarrenmusik vom Feinsten	Ausstellung
20:00 Planetarium Einstein und die Schwarzen Löcher	19:00 Wendisches Museum Ei art - Zwischen Tradition und Moderne, „Akkordeon Salonorchester“ mit Ralf Schuster und Mario Harz
22:00 LaCasa Live on stage: COOGANS BLUFF - Hard Rock	
22:00 Bebel King Kong Kicks Party	

Ei art

Zwischen Tradition und Moderne



AUSSTELLUNG: 11.3. 19:00 Uhr, Wendisches Museum, „Akkordeon Salonorchester“ mit Ralf Schuster und Mario Harz, Wumelske jajo – pó nowej a starej waśni, Ausstellung vom 12.3. bis 8.5.2011

Die aktuelle Osterausstellung zeigt über 60 gestaltete Straußeneier von Künstlern aus der Region, die der Einladung des Wendischen Museums folgten und aus der weißen Kalkschale Kunstobjekte formten. Die frei und auf unterschiedliche Art und Weise gestalteten Eier werden als Einzelobjekt, als Zweier- und Dreiergruppe und z.T. in Installationen eingearbeitet im ersten Teil der Ausstellung präsentiert. Während der Ausstellung gibt es die Möglichkeit Schauvorführungen anzusehen: am 16./17.4. zeigt Pretra Zimmermann aus Brahmow die Wachs- und Wachsboisertechnik und am 21.4. zeigt Edeltraut Gründel, die Kratz- und Ätztechnik. Malkurse in traditioneller Wachsboistechnik für kleine Gruppen bietet das Museum ab 11.4.2011 an, mit Voranmeldung.

SATTE FARBEN VOR SCHWARZ

KINO: 11.3. 20:00 Uhr, Obenkino, BRD/Schweiz 2009, 85 Min, Regie: Sophie Heldman, DIE SEELE DES GESCHÄFTS Vorfilm, Weitere Veranstaltungen: 12.03. 20:00 Uhr, 13.03. 20:00 Uhr, 14.03. 20:00 Uhr, 15.03. 19:00/21:00 Uhr, 16.03. 20:00 Uhr



Foto: Obenkino

Anita und Fred sind seit 50 Jahren ein Paar und fast genauso lange glücklich verheiratet. Sie haben zwei erwachsene Kinder, die Enkelin steht kurz vor dem Abitur. Beide können nicht nur auf ein erfülltes

Leben zurückblicken - sie sind noch mittendrin. Dass Fred schwer krank ist, haben sie ihrer Familie bislang verheimlicht. Erstmals in all den Jahren nimmt Fred sich nun Freiheiten heraus, die seine Frau vor den Kopf stoßen. Zum ersten Mal fühlt Anita sich allein gelassen und stellt ihre Beziehung in Frage. Doch eine Liebe wie die ihre endet nicht einfach so. Sie soll niemals enden ... SATTE FARBEN VOR SCHWARZ erzählt eine starke Geschichte über eine kompromisslose Liebe, kleine Fluchten und reife Entscheidungen. Regisseurin Sophie Heldman schrieb gemeinsam mit ihrem Ko-Autor Felix zu Knyphausen das Drehbuch zu ihrem bewegenden Kinodebüt. Als Paar, das seine Liebe bedingungslos liebt, konnte Sophie Heldman ihre Traumbesetzung gewinnen: Senta Berger und Bruno Ganz.

Live on stage: COOGANS BLUFF

Hard Rock

KONZERT: 11.3. 22:00 Uhr, LaCasa, Hörproben unter: www.myspace.com/coogansbluff

Die einen nennen es Perlen - COOGANS BLUFF nennen es halt MAGIC BUBBLES. Mit „Magic Bubbles“ liegt nun der zweite Langspieler des jungen Rostocker Hard-Rock Quartetts COOGANS BLUFF vor. Ihre musikalischen Einflüsse gehen zurück in die 70er Jahre, als die Musik noch laut, roh und ungestüm war. Mit frischem Wind und einem hohen Maß an Hingabe nehmen dich die vier Nordlichter auf eine musikalische Zeitreise und präsentieren ihre Symbiose aus „natural-heavy-kickass-blues-rock&roll/krautrock“. Die Musik hat ihren ganz eigenen Charme mit einer großen Spanne an verschiedenen Sounds. Beim Hören von „Magic Bubbles“ fühlt man sich sympathisch an die großen Rock-Bands erinnert, wie Thin Lizzy, Jimi Hendrix, Ufo, Golden Earring, The Stooges, Can, Pearl Jam, CCR und Monster Magnet. Das blinde Verständnis, die homogene Vielschichtigkeit und der treibende Groove sind Attribute, die der Band während der unzähligen Gigs seit 2003 in Fleisch und Blut übergegangen sind. Die Basis dafür bildet das Lineup: Zwei Brüdern (dr./git.) und zwei Schulfreunde (bs./voc.). Unterstützt durch die Familie und einer Hand voll guter Freunden bilden die „Bluffers“ eine starke kreative Einheit, die ihr professionelles, ambitioniertes und zeitloses musikalisches Statement mit einem liebevollen Artwork abrunden. Am Ende bleibt die gute Laune und das Gefühl eine verdammt gute Zeit erlebt zu haben. Irgendwie magisch!!!!



Foto: LaCasa

King Kong Kicks Party

EVENT: 11.3. 22:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/wearekingkong

Es gibt konstanten im Leben, die unweigerlich gute Gefühle auslösen. Der erste Frühlingstag, eine sterneklare Nacht oder vielleicht auch die neueste King Kong Kicks Compilationen könnten Parameter dafür sein. Deutschlands grösste IndiPopElectro Party destilliert nun im dritten Jahr in Folge seinen Ist-Zustand und presst die errungenen Floorfiller auf eine CD. Die Freude ist groß, denn seit zehn Jahren wüten die King Kong Kicks nun durch die Clubszene und mischen mit dem stets neuesten und heißesten Scheiß mittlerweile regelmäßig die besten Clubs Deutschlands - und neuerdings auch darüber hinaus auf. Die CD steht ab 25.03. in den Läden, aber hier und heute könnt ihr bereits einen Vorgeschmack darauf bekommen und müsst in der ersten Stunde nicht einmal etwas dafür berappen.

12.3. Samstag

Event	22:00 GladHouse
09:00 Yamaha ACADEMY OF MUSIC Tag der offenen Tür	Die GROSSE 80er Jahre Party
10:00 Oblomow Tee Laden & Stube Gabelfrühstück im OBLOMOW	22:00 LaCasa Tesla Party - EBM, Industrial, Darkelectro, Synthipop
15:00 Kunstmuseum Diesellokraftwerk Cottbus Keramikworkshop zum Frauentag, Hinweis: Anmeldung erforderlich! Veranstaltung im Rahmen der 21. Brandenburgischen Frauenwoche	22:00 BTU (Audimax) Sweet Sensation - 4 Jahre Sweet Sensation - BIG BIRTHDAY BASH
16:30 Planetarium Zenzi und der Himmelsstein	Kino
19:00 Planetarium Blaue Stunde, Ein Abendspaziergang durch Cottbus	18:30/21:00 KinOh Immer Drama um Tamara
19:30 Kunstmuseum Diesellokraftwerk Cottbus Preisträgerkonzert	20:00 Obenkino SATTE FARBEN VOR SCHWARZ
21:00 Kulturhof Lübbenau Lord Bishop, Moon, Glass Asylum & The Cukes	Theater
21:00 Fabrik e.V. Guben Schlagerparty	15:00 Piccolo Die Fundsache
21:00 Bebel Bebel Band Contest 2011 - Staffell	18:30 Staatstheater Kammerbühne HEIMAT-SPEKTAKULUM
21:00 quasiMONO Rock Child	19:00 Pegasus, Senftenberg Die Junge Bühne zu Gast im Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“
	19:30 Staatstheater Großes Haus AMPHITRYON, Ein Lustspiel nach Molière von Heinrich von Kleist
	19:30 TheaterNativeC Offene Zweierbeziehung - Komödie über die Ehe und den Seitensprung

Die Fundsache

THEATER: 12.3. 15:00 Uhr, Piccolo, Premiere - Puppen- und Figurenspiel, Frei nach Shaun Tan, Regie: Eddy Socorro. Regenbogensaal, Weitere Veranstaltungen: 13.03. 15:00 Uhr, 15.03. 09:30 Uhr, 16.03. 09:30/14:30 Uhr, 17.03. 09:30 Uhr



Foto: Piccolo

Hätte er nicht zufällig am Strand nach Kronkorn gesucht, wäre ihm das seltsam aussehende Ding überhaupt nicht aufgefallen. Ein Junge will herausfinden, wem das sonderbare Ding, etwas zwischen einer Krabbe und einer Kanne, gehört oder wo es hingehört. Doch niemand scheint sich für das Problem zu interessieren. Keiner, weder Fremde, Freunde noch Eltern können ihm weiterhelfen. Die meisten nehmen es nicht einmal wahr! Aber dem Jungen tut das Ding, das so unglücklich aussieht, leid. Irgendwohin muss es doch gehören! Er geht der Sache nach...

Rock Child

KONZERT: 12.3. 21:00 Uhr, quasiMONO

Live und in Farbe, das Beste von kurz nach früher bis Heute bietet die neue Cottbuser Band „Rock-Child“. Wunderbar wild und ein wenig trashig machen die sechs jungen Musiker ihrem Namen am 12.03.2011 im Quasimono alle Ehre. Los geht's ab 21 Uhr, eingeladen sind alle experimentierfreudigen Musikerherzen.

Lord Bishop

Moon, Glass Asylum & The Cukes

KONZERT: 12.3. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau



Foto: Kulturhof Lübbenau

Der New Yorker Lord Bishop, Reisender, Anhänger der Schwarzen Magie und Voodoo Funker, ist seit mehr als 10 Jahren auf Rock'n'Roll-Pfaden unterwegs, um eine Musik in die Welt zu tragen, die aus seiner Seele und aus seinem Herzen kommt. „Wenn Musik nicht anmacht, dann langweilt sie! Ich lasse mich von Jimi Hendrix, James Brown, Frank Zappa, John Lennon, Kurt Cobain, Tina Turner und Janis Joplin beeinflussen.“ Mit über 1000 Konzerten in den letzten Jahren und weltweit tausenden verkauften CDs trägt der Lord die Flamme des Rock'n'Roll weiter wie seine Vorgänger. „Ich werde auf der Bühne sterben, weil das der einzige Platz ist, auf dem ich lebe.“ Nach anfänglichem Spielen in zahlreichen kleinen Clubs wurde es zur hauptsächlichsten Intention seine Band, die „Rockadelic Kings“ vorwärts zu bringen. Rock'n'Roll, pur und exzentrisch wie Rock Musik sein kann. Der permanente Stress eines Musikers, der versucht, höhere Ebenen zu erreichen, bringt den King of Sex Rock nicht davon ab, jede Show zu genießen. Seit 1991 genießt er es on the road, auf der Bühne und natürlich back stage zu leben. Eine Beschreibung seiner Musik ist so einfach wie kompliziert: Sex Rock ist die Bezeichnung, die Lord Bishop dafür wählte und die auch perfekt passt. Emotional, hart, schnell, soft, die Musik lässt die Leute schwitzen, sich bewegen, schwitzen, sich bewegen, um schließlich in dem großartigsten Orgasmus ihres Lebens zu explodieren.

Bebel Band Contest 2011

Staffel I

KONZERT: 12.3. 21:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/inmaydays



Der Bebel Band Contest ist den Kinderschuhen entwachsen und geht nun ins dritte Jahr. Die Bewerbungen von Bands reißen nicht ab, es hat sich doch herumgesprochen, dass es ein fairer, ehrlicher und interessanter Wettbewerb ist. Wir beschränken uns nicht auf lokale Bands, die auf lokale Clubs, die uns interessant erscheinen und gehört und gesehen werden sollten. „In My Days“ ist eine klassische alternative Rockband aus Magdeburg. Mit zwei Gitarren, Bass und Drums gibt es gehörig etwas auf die Mütze. Extra aus Hannover reisen „Cosmic Tribes“ an und die Niedersachsen sind ja bekanntermaßen sturmerprobt und erdverwachsen. Die Band existiert bereits seit 1999 und hat mittlerweile ihr viertes Studioalbum veröffentlicht, ein wunderbarer Stilmix aus Stoner, Heavy und Alternative Rock, hier kommt wirklich für keinen Moment Langeweile auf. „BM Stereo“ die dritte Band des Abends kommt aus Hildesheim und punktet gewissermaßen nicht nur mit ihrer charismatischen Frontfrau, hier bekommt ihr einen schnörkellosen IndieWavePunkMix um die Ohren

gehauen. Tanzen, springen und schwitzen ist also bei allen drei Bands angesagt - und obendrein habt ihr es noch selbst in der Hand, welche Band dann im Dezember um den Hauptpreis spielt.

Die GROSSE 80er Jahre Party

EVENT: 12.3. 22:00 Uhr, GladHouse, Beginn: 22:00 Uhr, Eintritt (AK): 06,00 €

Alphaville Duran Duran Belinda Carlisle OMD Depeche Mode Ultravox Samanta Fox Opus Sandra Falco Paul Young The Police Rio Reiser Roxette C.C.Catch Prince Bruce Springsteen Kylie Minogue Blondie Sisters of Mercy David Bowie Joy Division Peter Gabriel Passengers Tears for Fears Münchner Freiheit Elton John Milli Vanilli Bobby McFerrin Kaoma Beautiful South Europe Run DMC Rick Astley Fat Boys Sidney Youngblood Madonna Simple Minds Kool & The Gang Paula Abdul Peter Schilling Kim Wilde Queen Marianne Rosenberg Nena Visage Eurythmics Phil Collins

13.3. Sonntag

Event

11:00 Planetarium
Wunderland der Sterne, Peter entdeckt ein Märchen am Himmel - ab 6 J.
14:00 Galerie Fango
Concerto Fango - „Rue Royale“ + „Valke“, mit Sonntagsbrunch!
15:00 Heimatmuseum Dissen
Pittkunings

Kino

20:00 Oben kino
SATTE FARBEN VOR SCHWARZ
Theater
15:00 Piccolo
Die Fundsache
16:00 Staatstheater Großes Haus
WIE IM HIMMEL

Concerto Fango

„Rue Royale“ + „Valke“



Foto: Galerie Fango

KONZERT: 13.03.11, 14:00 Uhr, Galerie Fango, mit Sonntagsbrunch!

An einem Sonntag im März holen wir euch ausnahmsweise schon um 14 Uhr aus dem Koma! Bei Kaffee, Kuchen und anderen frischen Leckerlis soll und darf der Musikfreund gleich zwei fabelhaften Neuentdeckungen aus der Fango-Musikredaktion lauschen. „Rue Royale“ heißt das Duo aus Nottingham (GB), das akustischen Indie im Stil von Fleetwood Mac, Doves und Elbow in die Fango bringt. Dass sie im Rahmen ihres vollgestopften Tourkalenders Zeit für einen entspannten Nachmittag in Cottbus haben, ehrt uns gewaltig. „Valke“ übernehmen im Anschluss den Laden. Mit Geige, Klavier, Melodika und Synthesizer basteln sie ihre ganz eigene Interpretation von Indie und Progressive. Und lassen dabei das beliebteste Instrument der Rockwelt, die Gitarre, mit voller Absicht weg. Was dabei rauskommt nennt sich elektronischer Dreampop. Oder experimenteller Indie. Und klingt so frisch und tiefgründig, wie man es lange nicht mehr gehört hat.

14.3. Montag

Event

15:00 Lila Villa
Fit for Fun - Kurs: „Sport & Rhythmus“

Kino

17:30/20:00 KinOh
Immer Drama um Tamara
20:00 Oben kino
SATTE FARBEN VOR SCHWARZ

15.3. Dienstag

Event

15:00 Lila Villa
AG Kochen Bundesland - Bremen
15:30 Planetarium
Wunderland der Sterne
18:00 Oblomow Tee Laden & Stube
Teeverkostung
20:00 Muggefug (im LG9)
Jamsession & Küche

19:00/21:00 Oben kino
SATTE FARBEN VOR SCHWARZ

Theater

09:30 Piccolo
Die Fundsache

Ausstellung

18:00 Kunstmuseum
Dieselloftwerk Cottbus
Hans-Christian Schink
Fotografie, Führung

Kino

15:00/17:30/20:00 KinOh
Immer Drama um Tamara

16.3. Mittwoch

Event

15:00 Lila Villa
AG Kreativ „Dekorative Raumgestaltung“
15:00 Planetarium
Der Mond auf Wanderschaft, Reise durch die Sternbilder des Tierkreises ab 5 J.
16:00 Lila Villa
Selbstverteidigungskurs
16:30 Planetarium
Blaue Stunde
18:30 Fabrik e.V. Guben
Kabarett Die Oderhähne - Spärlach währt am längsten
19:00 Alte Chemiefabrik
Night Wash live!
19:30 Stadt- und Regionalbibliothek
Carmen-Maja Antoni
- Zeichnen vergeht ...
20:00 Pegasus, Senftenberg
Achim Knorr - Rebellion in Zimmerlautstärke
20:00 GladHouse
SLOW SLAM

Kino

08:15 Oben kino
SOUL BOY, Filmernst, (für Kl. 5 - 7) Kenia/BRD 2010
10:15 Oben kino
7 ODER WARUM ICH AUF DER WELT BIN, Filmernst, (für Kl. 5 - 6) BRD 2010
13:00 Oben kino
GOETHE, Filmernst, (für Kl. 9 - 13) BRD 2010
20:00 Oben kino
SATTE FARBEN VOR SCHWARZ
Theater
09:30/14:30 Piccolo
Die Fundsache
19:30 Staatstheater Großes Haus
KÖNIG LEAR, Von William Shakespeare / Fassung von Mario Holetzke, Hinweis: 19:00 Uhr, 2.-Rang-Foyer: Vorspann - Eine Einführung zum Theaterabend

Carmen-Maja Antoni

Zeichnen vergeht ...

LESUNG: 16.3. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Einführung: Dr. Manfred Schemel, Kartenreservierung unter 0355/3 80 60-24 / www.bibliothek-cottbus.de, Der Eintritt beträgt 8 €/6 € ermäßigt.

„Erwin Strittmatter ist tot, Bruder Heinrich lebt nicht mehr. Eva verstarb vor wenigen Tagen, aber die ‚Großmutter‘ lebt und ist ein wunderbarer Mensch“, so eine Besucherin nach einer Lesung von „Zeichnen vergeht ...“ in Spremberg. Zur Buchpremiere für Cottbus trägt das Ehrenmitglied des Erwin-Strittmatter-Vereins Carmen-Maja Antoni, die „Andert-

halb-Meter-Großmutter“ aus dem Film „Der Laden“, Texte von Eva und Erwin Strittmatter vor. Die im Büchlein von Dr. Manfred Schemel vereinten Briefe aus der Zeit von 1950 bis 1991 mit Holzschnitten von Lothar Sell berühren die Frage Erwin Strittmatters an seinem Lebensabend: „Weshalb soll ich mir versagen, von Zeit zu Zeit Heimweh zu haben?“, „Zeichen“ vor seinem 100. Geburtstag im Jahre 2012.

SLOW SLAM

LESUNG: 16.3. 20:00 Uhr, GladHouse, Beginn: 21:00 Uhr, Eintritt Frei!!!, GladHouse großer Saal, Weitere Infos unter: www.slow slam.de



www.slow slam.de

Lesebühnen sind Dir zu lahm, Poetry Slams zu ekelhaft intellektuell? Dann sei der Slow Slam Deine goldene Mitte. Von der Kurzgeschichte bis zum Freestyle-Rap wird mit Worten gespielt, die Dich zum Lachen bringen, Dich kopfschütteln lassen oder Dir eine Gänsehaut bereiten. Im günstigsten Fall alle drei Dinge zur selben Zeit. Der Autor bist DU! Mit Deinen Gedichten, Kurzgeschichten, Betrachtungen. Egal ob säuberlich abgetippt oder mit angenagtem Bleistift auf einen Bierdeckel geschrieben. Du sollst Dich nicht anmelden, was soll die Bürokratie. Pack Deine Worte ein, komm vorbei, lausch den anderen Lesern. Und trau Dich, der Welt Deine Meinung zu sagen.

17.3. Donnerstag

Event

09:30 Soziale Vielfalt e.V.

Treffen der Alleinerziehenden zum Erfahrungs- und Informationsaustausch

15:00 Planetarium

Zenzi und der Himmelsstein

17:30 Lila Villa

Trommeln

18:00 HERON Buchhaus

BEATRICE VON WEIZSÄCKER - „Warum ich mich nicht für Politik interessiere“

Kino

17:30/20:00 KinOh

Morning Glory

19:30 Oben kino

BAUHAUS - MODELL UND MYTHOS

Theater

09:30 Piccolo

Die Fundsache

19:00 Staatstheater

Großes Haus

LEHRER SOLLTEN NACKT NICHT TANZEN, NICHT VOR IHREN SCHÜLERN!

19:00 Piccolo

BLACKBOX

LEHRER SOLLTEN NACKT NICHT TANZEN, NICHT VOR IHREN SCHÜLERN!

THEATER: 17.3. 19:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Schauspiel mit Musik von Bert Koll



Foto: Marlies Kross

Thomas (Roland Schroll), die Hauptfigur, kommt zum fünften Mal auf eine neue Schule. Aber hier ist einiges anders: Er darf vor allen freimütig sagen, warum er Schule und Lehrer nicht mag. Die daraus resultierende Diskussion hat Folgen. Denn der Direktor beschließt, dass der Stundenplan probenhalber auf

Das pointenreiche Stück holt junge Leute direkt in ihrer Erfahrungswelt ab und spielt ein verrücktes Experiment durch.

die wahren Wünsche der Schüler zugeschnitten wird. So entstehen Kurse wie „Sex (praktisch)“, „Drogen nehmen, aber richtig“ oder „Tagelang chillen und trotzdem keine Langeweile“. Was anfangs großes Vergnügen bereitet, verwandelt sich vor Thomas' Augen bald in einen Alptraum, der von Anarchie und Chaos bestimmt ist. Die skurrile Geschichte um eine verrückte „Superschule“ begeistert mit provokantem Witz und mitreißender Live-Musik, deren Spektrum von ruppigem Rap bis zu gefühlvollen Balladen reicht. Die Darsteller, die auch eigene instrumentale Einlagen bieten, werden live von einer Band durch den Abend begleitet.

BLACKBOX

THEATER: 17.3. 19:00 Uhr, Piccolo, Eigenproduktion des Piccolo Jugendclubs, Spielleitung: Matthias Heine, Weitere Veranstaltungen: 18.03. 19:00 Uhr

Ein Flugzeug. Dreizehn Jugendliche. Ein Theatersaal voller Menschen. Blackbox ist ein selbstentwickeltes Theaterstück das sich den elementaren Fragen des Lebens stellt. Auf der Suche nach der Blackbox in einem Selbst, begeben sich dreizehn Jugendliche auf eine Reise ins ICH.

Was in meinem Leben gilt so sehr, das es sich in mich einschreibt. Wer bin ich? Wohin geh ich? Das Verborgene im Offensichtlichen erkennbar, der Abgrund unter den Füßen spürbar, die Ecken und Kanten der scheinbar glatten Oberfläche sichtbar machen; die kalten Schatten im warmen Licht, doch auch den leuchtenden Funken in der tiefen Dunkelheit, den furchtbarsten Krach im süßesten Klang, jedoch das zärtlichste Lied im tosendsten Lärm – das alles erfahrbar zu machen... Auf der Suche nach der eigenen Blackbox, wird ihnen eine Wahrheit zum Verhängnis: Wenn man lange in einen Abgrund blickt, dann blickt der Abgrund auch in einen selbst...



Foto: Piccolo

BAUHAUS

MODELL UND MYTHOS

KINO: 17.3. 19:30 Uhr, Oben kino, LICHT | SPIEL | HAUS - moderne in film. kunst. baukultur, BRD 1998/2009 103 Min Dokumentarfilm von Kerstin Stutterheim und Niels Bolbrinker, Nach der Filmvorführung findet ein Gespräch mit den Filmemachern statt.



Foto: Oben kino

fungiert. Gelehrt haben dort weltbekannte Künstler wie Johannes Itten, Wassily Kandinsky, Lyonel Feininger, Paul Klee, Oskar Schlemmer, Walter Gropius und Mies van der Rohe. Der Film zeichnet ein Bild von dieser einmaligen Institution der künstlerischen Moderne – vom revolutionären Ausbruch nach dem Ende des Ersten Weltkriegs bis zur Auflösung und

Bis heute gilt es als Urzelle der modernen Architektur und Designs – das Bauhaus. Doch „Bauhaus“ meint nicht nur das kubische weiße Haus mit flachem Dach, den Stahlrohrstuhl oder die Bauhaus-Lampe. Das Bauhaus war auch eine Ausbildungsstätte, die bis heute als Modell

der Emigration, der beruflichen Weiterreise oder auch der Verstrickung einiger Bauhäusler im nationalsozialistischen Deutschland. Erinnert werden diese Etappen vor allem von einigen ehemaligen Bauhaus-Studenten beiderlei Geschlechts, die Meister kommen über Archivmaterial zu Wort. Diese wohl umfassendste kritische Darstellung der künstlerischen und politischen Ziele des Bauhauses in einem Filmporträt gibt Einblick in die Essenz der Bauhaus-Prinzipien, die Konflikte, die zur Verlegung des Bauhauses von Weimar nach Dessau führten, die Auflösung der Schule in der Nazi-Zeit, die Bautätigkeit im jungen Staat Israel und die Entstehung des Mythos vom „Bauhaus“ in den USA.

18.3. Freitag

Event

15:00 Lila Villa

Mädchenstammtisch „Frühlingsgefühle“

15:30 Lila Villa

Kurs: Orientalischer Tanz

16:30 Niedersorbisches Gymnasium

Künstlerische Werkstatt in Cottbus, Gestaltung von Postkarten / Glückwunschkarten in Aquarell,

19:00 Hotel Radisson Blu

14. Frühstückstreffen für Frauen, Abendessen, Musik und Vortrag

19:00 Radlerscheune, Burg (Spreewald)

PEER ORXON - Specials of Rock and Swing

20:00 ComicaZe

Stefan Johansson & Gunther die Geige, Finding-Home-Tour

20:00 Fabrik e.V. Guben

Rockcafé live: Lutz Keller „...gnadenlos handgestrickt“

20:00 Planetarium

Der aktuelle Sternenhimmel, Unterhaltsame Reise durch die Nacht u. das Jahr

21:00 Kulturhof Lübbenau

Alf Ator - Das Geheimnis meiner Schönheit

22:00 LaCasa

Live on stage: Nape & Burn Pilot

22:00 Bebel

Der schön gemeint(e) Tanzabend - heine miez gärtner

22:00 GladHouse

SPASSPARTY - Frühlingsgefühle

Kino

19:30 Oben kino

VON MENSCHEN UND GÖTTERN

Theater

19:00 Pegasus, Senftenberg

Die Junge Bühne zu Gast im Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“

19:00 Piccolo

BLACKBOX

19:30 Staatstheater

Großes Haus

EUGEN ONEGIN

19:30 TheaterNativeC

„Typisch Mann oder Was hat er, was ich nicht habe?“

14. Frühstückstreffen für Frauen

EVENT: 18.3. 19:00 Uhr, Hotel Radisson Blu, Abendessen, Musik und Vortrag, Weitere Veranstaltungen: 19.03. 09:00 Uhr

Verwöhnfrühstück oder -abendessen plus Vortrag: das ist das Konzept auch für das 14. Frühstückstreffen für Frauen in Cottbus. Bettina Becker, zum zweiten Mal Referentin in Cottbus, spricht am Freitag, 18.03. um 19 Uhr und am Samstag, 19.03. um 9 Uhr im Hotel Radisson Blu zu einem Thema, das Frauen jeder Altersgruppe betrifft: „Spiel mit der Maske. Ichsein, ohne das Gesicht zu verlieren.“ Bettina Becker ist Theatertherapeutin und arbeitet seit 2008 mit ihrem Mann Simon als Streetworkerin im sozialen Brennpunkt von Magdeburg-Neustadt. 2009 haben sie den 1. FC Knast 09 gegründet, den seit vergangenes Jahr die Sepp-Herberger-Stiftung des Deutschen Fußballbundes unterstützt. Der Kartenverkauf findet statt in der Oberkirche am 05.03.2011: die Karte für Freitagabend kostet 14 Euro, die Karte für Samstagvormittag kostet 12 Euro. Kinderbetreuung ist am Samstag nach Anmeldung beim Kartenkauf möglich. Es gibt zu beiden Veranstaltungen wieder einen umfangreichen Büchertisch.

Künstlerische Werkstatt in Cottbus

EVENT: 18.3. 16:30 Uhr, Niedersorbisches Gymnasium, Gestaltung von Postkarten / Glückwunschkarten in Aquarell, Anfrage bei der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur unter 0355 - 79 28 29, Weitere Veranstaltungen: 25.03. 16:30 Uhr, 01.04. 16:30 Uhr

Die Schule für Niedersorbischen Sprache und Kultur bietet an drei Freitagen von 16:30 - 19:30 Uhr eine Werkstattreihe für die Aquarell-Technik an. Einführung zur Bedeutung der Farben und Blumen. Wie können die jeweiligen Nationalfarben umgesetzt werden zu allen Anlässen des Lebens. Gestaltung in drei Sprachen zu Familientagen, Feiertagen und allgemeinen Anlässen. Sie können den Glückwunsch in Sorbisch (Wendisch), Polnisch oder Deutsch verfassen.

VON MENSCHEN UND GÖTTERN



Foto: Obenkino

KINO: 18.3. 19:30 Uhr, Obenkino, Frk2010 120 Min, Regie: Xavier Beauvois, LEBEN, TOD UND FUSSBALL Vorfilm, Weitere Veranstaltungen: 19.03. 19:30 Uhr, 20.03. 20:00 Uhr, 21.03. 20:00 Uhr, 22.03. 20:00 Uhr, 23.03. 19:30 Uhr
In einem Kloster in den Bergen Algeriens leben neun französische Mönche ein friedliches, asketisches Leben, ihrem Glauben und der Hilfe anderer verpflichtet. Aus den unwegsamen Berghängen vor den Klostermauern haben sie blühende Gärten geschaffen, die Menschen aus den umliegenden Dörfern finden bei ihnen Unterstützung, ob bei medizinischen Fragen oder anderen Nöten. Als in der Nähe des Klosters eine Gruppe von Gastarbeitern von islamistischen Rebellen getötet wird, wird den Mönchen jedoch klar, dass der schon lange schwelende Konflikt zwischen algerischen Regierungstruppen und den Rebellen immer näher an sie herankommt. Er wird auch vor den Toren ihres Klosters nicht halt machen, und ihr christlicher Glaube kann sie in große Gefahr bringen. Man legt ihnen nahe, das Kloster zu verlassen, doch sie zögern. Die gemeinsamen Jahre haben sie zu mehr als einer Glaubensgemeinschaft gemacht, sie sind Freunde, eine Familie geworden, die in der Abgeschiedenheit der Berge ihre Heimat gefunden hat. Die Mönche diskutieren, zweifeln, kämpfen mit sich - und entscheiden, dass sie gerade in dieser Situation bleiben müssen und wollen. Auf realen Tatsachen basierend beschreibt Regisseur Xavier Beauvois in VON MENSCHEN UND GÖTTERN die letzten Monate im Leben der Trappisten-Mönche von Tibhirine, die 1996 auf brutale und nie aufgeklärte Weise ums Leben kamen.

SPASSPARTY

Frühlingsgefühle

EVENT: 18.3. 22:00 Uhr, GladHouse, Beginn: 22:00 Uhr, Eintritt (AK): 05,00 €

Frühlingsauftakt bei der Spassparty! Eine zauberhafte Mischung aus feinsten Blackmucke und leuchstoffartigen Elektrobeatz bringen jede Knospe zum sprießen. Abgerundet wird das Ganze mit Rock und Indiestuff der Superlative und jeder Menge Spass und gute Laune. Nix wie hin! DJ's on duty: Mink - Rock & Indiestuff (Blockrock), DJ Rimoe - Blackmucke (Spasspartyunterhaltungsteam), Kevin

Klein - Minimale elektronische Tanzmusik (Leuchstoff Cottbus)

Alf Ator

Das Geheimnis meiner Schönheit

EVENT: 18.3. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, Comedy Soloprogramm des Knorkatormitglieds



Foto: Anja Pankatsch

ALF ATOR tourt mit seiner neuen musikalisch-dramatischen interaktiven Multimedia-Comedy-Show durch Deutschland Touren: "DAS GEHEIMNIS MEINER SCHÖNHIT", so der Titel des Meisterwerkes. Mit im Gepäck führt er sein neues Buch "THE BEST OF FAST ALLEN COMICS", in welchem er die besten von fast allen seiner bisher publizierten Comics zusammengetragen hat. Ach ja, wer ist ALF ATOR eigentlich? Sagen wir mal so: ALF ATOR ist ein kleiner Mosaikstein im komplexen Gefüge der abendländischen Kultur. Der normale Mensch hierzulande kann ein langes, glückliches Leben führen, ohne jemals mit ALF ATOR in Berührung gekommen zu sein. Wer nach einem langen Arbeitstag ein wenig Unterhaltung oder Entspannung braucht, dem ist mit ALF ATOR wenig geholfen. Nur ein suchender, fragender Geist wird sich an der Musik, den Geschichten oder den Bildern des ALF ATOR erfreuen können. Denn vor allem sind sie ANTWORTEN. Antworten auf die große Frage, die man sich bei fast jeder Problematik stellen kann. Nämlich: Wie sieht ALF ATOR das eigentlich?

Live on stage: Nape & Burn Pilot

EVENT: 18.3. 22:00 Uhr, LaCasa, Stoner Rock, Psychedelic Rock, Hörproben unter: www.myspace.com/bandnape und www.myspace.com/burnpilot

„Es scheint, als wären wir musikalisch gesehen im Arsch - hinter uns kann nur noch Scheiße kommen.“ Harte Worte, die an eine Zeit erinnern sollen, in der Musik nicht einfach nur nebenbei wahrgenommen wurde. Eine Zeit, in der Musik noch nach Gefühlen und nicht nach kalter Technik klang, in der Liveauftritte mit echten Instrumenten noch geschätzt wurden.... Diese Momente sind rar geworden und ihre Vertreter am Aussterben. An einzelnen Stellen finden sich jedoch junge Erben in dem trüben Tümpel, so auch die Band „Nape“. Von den Rockgrößen Sonic Youth, Mudhoney, Led Zeppelin, etc. beeinflusst, gründete sich die Band Ende 2008 und sammelte seitdem jede Menge Bühnenerfahrung. Leidenschaftlich, ehrlich und ohne Rücksicht auf ihre Instrumente oder Körper rocken die drei Jungs aus Cottbus und Berlin die Bühne.

Seit 6 Jahren spielen Burn Pilot Shows und Festivals quer durch Europa. Burn Pilot spielte unter anderem schon mit Karma To Burn, The Atomic Bitchwax, Dozer, Yawning Man und Valent Thorr zusammen. Ihr Stil ist eine Mischung aus Psychedelic Rock, Punk, Spacerock und Elementen aus Drone. Im Januar 2011 ist ihr neues Album über Setalight Records erschienen.



Foto: LaCasa

Der schön gemein(t)e Tanzabend

heine miez gärtner

EVENT: 18.3. 22:00 Uhr, Bebel

Vielleicht ist es klüger dieses Flaggschiff des Clubs nicht so groß anzukündigen, denn zu viele Partypeople stehen sich hier regelmäßig die halbe Nacht vor der Tür die Füße platt. Aber dennoch gilt die erste Stunde freies Geleit - die ganze Nacht aber freies Tanzen und freie Liebe.

19.3. Samstag

Event

09:00 Hotel Radisson Blu

14. Frühstückstreffen für Frauen

09:00 Yamaha ACADEMY OF MUSIC

Tag der offenen Tür

16:30 Planetarium

Regenmännchen und Schneeflocke auf Reisen, Fahrt ins All ab 6 J.

18:00 Chekov

Open Mic Cottbus - feat. Beats against Fascism

19:00 Planetarium

Augen im All

20:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

HALB IST ES LUST, HALB IST ES KLAGE

20:00 Orange-Cottbus

Open-Stage

20:30 Mangold

„Tanzgold IV“

21:00 Kulturhof Lübbenau

Frontral, Stiriah, Restless Souls

21:00 GladHouse

Mutabor

21:00 Stadthalle

Latsch sucht Bommel

21:00 Bebel

Ska & Reggae - live: Yellow Umbrella + Lick Quarter

22:00 LaCasa

Zappelparty

23:00 Hauptbahnhof Cottbus

LASERKRAFT 3D - LIVE

Kino

19:30 Obenkino

VON MENSCHEN UND GÖTTERN

Theater

19:00 Pegasus, Senftenberg

Die Junge Bühne zu Gast im Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“

19:30 Staatstheater

Großes Haus

ROOM SERVICE

19:30 Staatstheater

Kammerbühne UND DER HAIFISCH DER HAT TRÄNEN

19:30 TheaterNativeC

„Typisch Mann oder Was hat er, was ich nicht habe?“

20:30 neue Bühne 8

Zwei wie Bonny & Clyde - (... denn sie wissen nicht, wo sie sind), Premiere

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Symbiosen, Ausstellungs-eröffnung

Open Mic Cottbus

feat. Beats against Fascism

KONZERT: 19.3. 18:00 Uhr, Chekov, Live!!! K.I.Z. (Soundsystem, Berlin)Radical Hype (Bremen)EinMalEinz (Cottbus / Stadtrode)Enagy & Jacma (Cottbus)• Live: Sprayercontest• Barbaque• Open Mic, Konzert: 22Uhr

Die Open Mic Session geht in die nächste Runde - diesmal mit einem absoluten Knaller. K.I.Z. (Soundsystem), eines der bekanntesten Hip Hop Acts Berlins werden ab 22Uhr am Start sein!!!! ... um mit euch das Chekov zu rocken. Unterstützung bekommen die Jungs von EinMalEinz aus Stadtrode / Cottbus, Radical Hype aus Bremen und Enagy & Jacma. Vor und nach dem Konzert könnt ihr euch auch selbst am Open Mic beweisen. Wer das verpasst, hat in den letzten Jahren keinen deutschen Hip Hop gehört!!! Hintergrund: Das letzte Jahr war in Cottbus und Umgebung durch einen massiven Anstieg rechter Gewalt, Angriffe auf Personen und alternative Einrichtungen geprägt. Erst am 15. Februar versuchten die Faschisten ihren geschichtsrevisionistischen Irrsinn in die Öffentlichkeit zu tragen. Wir nehmen den braunen Alltag nicht einfach schweigend hin, sondern werden ein lautes Zeichen gegen Nazigewalt setzen. Umso mehr sich die Nazis bemühen, ihren hirnerkrankten Hitlerhokuspokus in der Gesell-

schaft zu etablieren, desto deutlicher müssen wir uns dem braunen Alltagsmief entgegen stellen. Zu guter Letzt wird euch ein Infostand mit Lesestoff und Infomaterial vom Feinsten versorgen. Der Eintritt kommt zum Teil den antifaschistischen Initiativen in der Region zu Gute.

Also lasst uns am 19. März gemeinsam den Swag auf und den Nazis den Saft abdrehen!

Weitere Infos unter myspace.com/openmiccottbus und www.antifa-cottbus.de

ROOM SERVICE

THEATER: 19.3. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Komödie von John Murray und Allen Boretz, Zum letzten Mal in Cottbus, Weitere Veranstaltungen: 20.03. 19:00 Uhr



Foto: Marius Kross

Der finanziell völlig abgebrannte Produzent Gordon Miller, sein Regisseur und eine Truppe von Schauspielern versuchen, ein erfolgversprechendes Theaterstück zur Premiere zu bringen. Das Problem ist nur, dass sie alle weder Geld noch ein Zuhause, weder eine Bühne noch einen

Sponsor haben. Seit Wochen wohnen, essen und proben sie in einem Hotel – und lassen anschreiben. Doch nun kommt ein Rechnungsprüfer ins Haus und alles steht auf dem Spiel. Unterstützt von dem naiven Autor des Stückes und mit verschiedensten Mitteln versucht die Truppe, ihre Stellung im Hotelzimmer zu halten, Geld aufzutreiben, der Aushungerung durch den Room Service zu entgehen und gleichzeitig ihr Stück zur Premiere zu bringen.

Die Autoren Murray und Boretz landeten mit „Room Service“ 1937 einen Broadway-Erfolg. Bis heute hat das Stück nichts von seinem Witz und seiner humorvollen Brisanz eingebüßt.

UND DER HAIFISCH DER HAT TRÄNEN

THEATER: 19.3. 19:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Tanzabend von Sven Grützmaker mit Musik von Tom Waits, Nick Cave, Pascal Comelade u. a., Premiere/ Uraufführung, Weitere Veranstaltungen: 20.03. 19:00 Uhr

„Und der Haifisch, der hat Tränen“ heißt das Tanzstück mit Musik von Rammstein, Depeche Mode, dem Kronos Quartet und vielen anderen der Kammerbühne, das Sven Grützmaker gegenwärtig mit dem Ballett des Staatstheaters Cottbus als Uraufführung vorbereitet. Die Kostüme entwirft ÄNN.



Foto: Marius Kross

Die Choreographie zeichnet die Entwicklung eines Mannes nach, dessen Kindheit in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts liegt. Geliebt von der schwachen Mutter, erleidet er vom Vater tiefe seelische Verletzungen. Traumatisiert von den Erfahrungen im Elternhaus, versucht er den Ausbruch. Er findet aber nur Reflexe einer Gesellschaft, die sich auf der Jagd nach dem schnellen Erfolg immer rascher um sich selbst dreht und zum Ausgleich den perma-

nenten Spaß sucht. Dabei gehen ihre Mitglieder der Auseinandersetzung mit sich selbst aus dem Weg. Schließlich zieht sich der Protagonist zurück in die Abgeschiedenheit seines Selbst – wie so viele. Zum Titel ließ Grützmaker sich vom gleichnamigen Song der Band „Rammstein“ inspirieren.

Symbiosen

AUSSTELLUNG: 19.03.11, 20:00 Uhr, Galerie Fango, Ausstellungseröffnung, Fotografien von Antje Müller und Selina Haberland, chinchimusik (Hamburg) + Julian Janke (Bonn), (symphonic pop punk country disco aus aller Welt)



Foto: Galerie Fango

Den zweiten Blick riskieren und festhalten. Zusammenspiele erkennen. Zwischenräume erschließen. „Doppelbelichtung“ ist das Zauberwort, das die Foto-Kunst von Antje und Selina so besonders macht. Ein Bild, zwei Realitätsebenen. Ein eindeutiges Motiv wird zu einem fragwürdigen Objekt. Während das Eine durchscheint, scheint das Andere zu verschwinden. Hier kommt es auf den zweiten Blick an. Und die Frage: Was erkenne ich wirklich? Zwei Fotografinnen, ein Thema. Während Antje Müller fast ausschließlich die digitale Technik nutzt, fotografiert Selina Haberland analog. Die Ausstellung zeigt uns vertraute Orte in einem anderen Licht, denn viele der Arbeiten entstanden in Cottbus und Umgebung.

HALB IST ES LUST, HALB IST ES KLAG

EVENT: 19.3. 20:00 Uhr, Kunstmuseum Dielektrikwerk Cottbus, Literarisch-musikalischer Abend mit dem Opernchor, Karten: 16 Euro (ermäßigt 12 Euro);



Foto: Michael Hebig

Halb ist es Lust, halb ist es Klage – mit dieser Verheißung locken Opernchor, Gesangs- und Instrumentalolisten des Staatstheaters Cottbus unter Leitung von Christian Möbius in das Kunstmuseum Dielektrikwerk Cottbus. Zu erleben ist ein romantischer Abend mit Liebesbriefen und Musik berühmter Komponisten, u. a. von Dvorák, Schumann, Debussy, Schubert und Haydn. Die pianistische Begleitung gestaltet Irene Berlin. Sprecherin ist die Schauspielerin Kathrin Victoria Panzer.

„Tanzgold IV“

EVENT: 19.3. 20:30 Uhr, Mangold, Einlass: ab 18.30 Uhr, Eintritt: 10,00€, Mitwirkende: Golde Grunske, Magdalena Werhun

Der Abend der nächsten Tanzgold-Veranstaltung steht unter dem Thema „anders“. Die Tänzerin Magdalena Werhun und Choreografin Golde Grunske beleuchten und hinterfragen das Gefühl und den Zustand von „anders sein“ und setzen sich tänzerisch mit den Fragen auseinander: Was und wer ist „normal“ oder „anders“? Welche Normen



Foto: Marius Kross

lassen uns in festen Mustern verharren und uns bei deren Verlassen als „anders“ erscheinen? Wie subjektiv ist die Beurteilung von „normal“ und irgendwie „anders“? Warum quält uns ein „anders sein“ oder belebt uns auch so oft? Ein Versuch, sich diesen Fragen mit tänzerischen Antworten zu nähern ist am 19.3.11 um 20.30 Uhr im Mangold zu erleben.

Zwei wie Bonny & Clyde

(... denn sie wissen nicht, wo sie sind)

THEATER: 19.3. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Premiere, Eine Komödie von: Tom Müller und Sabine Misiorny – Regie: Volkmar Weitze

Chantal hat einen Traum: Manni, ihren Freund heiraten. Und zwar nicht irgendwo, sondern in Los Vegas! (Sie weiß nicht, dass es Las Vegas heißt, Manni schon.) Der hat nichts dagegen, ist aber seinerseits mehr an den einarmigen Banditen interessiert, denen er das Kleingeld nur so aus dem Kreuz leihen will. Aber erst muss man mal dort sein. Und das kostet auch schon. Woher also nehmen, vielleicht doch stehlen? Für Manni kein wirkliches Problem. Er hat einen Plan, und dafür braucht er eine Landkarte, Strumpfhosen, einen Revolver: ein Banküberfall soll das Finanzproblem lösen. Im ersten Anlauf geht so einiges schief. Auf der Flucht landen sie in einem Lagerraum, keine Ahnung, wo sie sich wirklich befinden ... Die Situation wird zur ungeahnten Belastungsprobe für zwei junge Leute, wie sie ungleicher nicht sein können. Eine auf den ersten Blick turbulente, spaßige Slapstick-Komödie auf der Folie einer gnadenlosen Beziehungsunfähigkeit. Es spielen: Sandra Barthold und Karsten Pätz



Foto: neue Bühne 8

Frontral, Stiriah, Restless Souls

KONZERT: 19.3. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau



Foto: Kulturhof Lübbenau

„Frontral“ sind eine 2009 gegründete Deathcore/Metalcore Band aus Cottbus. Musikalisch ist es irgendwo zwischen Hackneyed und Fuck Your Shadow From Behind anzusiedeln. Zum einem fröhlicher „In-Die-Fresse-Metal“ im „5th Of November“

Style. Zum Anderen melodiose „Deadlock“- klangliche Riffs.

Die Bandgründung selbst war eher eine spontane Schnapsidee, die aber dank der Liebe zur Musik ein langfristiger Erfolg werden soll.

„Stiriah“ kommen aus Forst und machen eine finstere Mischung aus Black und Deathmetal.

Stagnation ist Tod! Unter diesem Leitspruch fanden sich 2007 eine Gruppe von jungen Musikern in Guben zusammen. Eine miese Gegend, ohne Zukunft, ohne Perspektive und ohne Sinn bot den perfekten Nährboden für eine Band, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die musikalisch konservativen Mauern einzureißen und sich aus dem Korsett der Metalszene zu befreien um etwas zu erschaffen was abseits von herrschenden Trends liegt und sich unkonventionell aus den verschiedensten Sparten der Musik bedient. Aus dieser Erkenntnis entsprang der Name „Restless Souls“, da dieser das textliche sowie musikalische Konzept am Besten widerspiegeln würde.

Mutabor



Foto: Gladhouse

KONZERT: 19.3. 21:00 Uhr, GladHouse, Beginn: 22:00 Uhr, Eintritt (AK): 16,00 €, (VK): 14,00 €

Mit ihrem Stilmix aus Punkrock, Ska und verschiedenen Folk-Einflüssen wurden Mutabor seit ihrer ersten Veröffentlichung (1997, Virgin) oft als deutscher Vertreter des Folk-Punk geführt. Mit ihrer zweiten Veröffentlichung (2001, Mekanabeat/Soulfood) erweiterte die Band ihr musikalisches Spektrum in Richtung Pop und Reggae. Mutabor sind besonders durch ihre exzessiven Konzerte bekannt geworden und etablierten sich bis 2006 deutschlandweit als beliebter Liveact. Nach einer dreijährigen Auszeit meldete sich die Band 2009 wieder auf der Bühne zurück. Es folgte eine erfolgreiche Comebacktour mit 38 Konzerten quer durch Deutschland, die mit einem zum dritten Mal ausverkauften Berlinkonzert im Astra vor 2.000 Leuten endete. Im Februar 2010 begannen die Studioaufnahmen, die nun im Mai mit einem kompletten Album beendet wurden. Hatte die Band mit ihrem letzten Album noch die Grenzen zwischen Punk und Pop ausgelotet, wirkt das neue Album wieder wie aus einem Guss.

Ska & Reggae

live: Yellow Umbrella + Lick Quarter

KONZERT: 19.3. 21:00 Uhr, Bebel, info: www.yellowumbrella.de



Foto: Bebel

Endlich ist es mal wieder gelungen die Herren von Yellow Umbrella zu einem Konzert nach Cottbus zu überreden - ihr letztes Konzert liegt mittlerweile mehr als drei Jahre zurück. Die Herren haben aber immer noch total schicke Anzüge an, ordentliche Frisuren, Krawatten und natürlich ganz viele Bläser. Hört man sie, kann gar man nicht glauben dass diese Band aus Deutschland kommt. Man würde eher vermuten, Vater aus Jamaika, oder Mutter vom Balkan, oder umgekehrt, so jedenfalls klingen Yellow Umbrella, eine SkaReggaeGypsyFusion. Die haben keinerlei Bremsen eingebaut, wenn die Jungs einmal losgelassen werden kracht es gewaltig und Frauen wälzen sich in Extase auf dem Boden, Männer finden das gut. Manchmal auch umgekehrt. Vor Yellow Umbrella ist niemand wirklich sicher, die spielen alles in Grund und Boden und das schon seit Jahren, als sie anfangen sind Gentleman und Seede noch mit der Bommel um den Christbaum gerannt. Supportet werden die Jungs von einer ebenfalls großartigen Band, für uns alle quasi die Neuentdeckung, Lick Quarters aus Halle.

BLICK LICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

20.3. Sonntag

Event

11:00 Planetarium

Auf der Suche nach dem Mann im Mond, Traumreise zum Mond - ab 6 J.

16:00 quasiMONO

Salsa con Café

Kino

17:30/20:00 KinOh

Morning Glory

20:00 Oben kino

VON MENSCHEN UND GÖTTERN

Theater

16:00 Staatstheater

Großes Haus

AMPHITRYON, Ein Lustspiel nach Molière von Heinrich von Kleist

19:00 Staatstheater

Großes Haus

ROOM SERVICE

19:00 Staatstheater

Großes Haus

UND DER HAIFISCH DER HAT TRÄNEN

21.3. Montag

Event

15:00 Lila Villa

Fit for Fun

20:00 quasiMONO

Frühlingsfest - Norouz („Neuer Tag“)

Kino

17:30/20:00 KinOh

Morning Glory

20:00 Oben kino

VON MENSCHEN UND GÖTTERN

Theater

19:00 Piccolo

The strange case of Dr. Jekyll & Mr. Hyde, PREMIERE

The strange case of Dr. Jekyll & Mr. Hyde



Foto: Piccolo

THEATER: 21.3. 19:00 Uhr, Piccolo, PREMIERE, Alternative Drama Highlights, Englischsprachiges Theater von Jugendlichen für Jugendliche, Großer Saal, Weitere Veranstaltungen: 22.03. 09:30/19:00 Uhr, 23.03. 09:30 Uhr Richtige Traditionen setzt man fort. Wie in jedem Jahr besucht uns auch im neuen Haus unsere Partnerstadt Gelsenkirchen in Form der Alternative Drama Highlights. Sie werden ihr neues englischsprachigen Stück in Cottbus zur Premiere bringen. Ein neuer Fall für „Strange Cases“ – brutale und mysteriöse Morde werden in dieser Show von Experten auseinander genommen. „The Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde“ steht heute auf dem Programm: Im viktorianischen London fallen die rücksichtslosen Vergehen eines gewissen Mr. Hyde auf. Und als die Stadt von einem äußerst bestialischen Mord erschüttert wird, entdeckt Gabriel Utterson, seines Zeichens Anwalt, Verbindungen zu seinem guten Freund, Dr. Henry Jekyll. Dieser ist ein hoch angesehener, wohlthätiger Wissenschaftler. Doch was hat solch ein Gentleman mit jenen skrupellosen Taten zu tun?

Frühlingsfest

Norouz („Neuer Tag“)

EVENT: 21.3. 20:00 Uhr, quasiMONO

Das altpersische Neujahrs- und Frühlingsfest Norouz („Neuer Tag“) ist das wichtigste und beliebteste Fest im iranischen Kulturraum und weit darüber hinaus im ganzen zentralasiatischen Raum verbreitet. Zu Beginn der 13 Festtage spielt das Quasimono ab 20:00 Uhr persische Tanzmusik.

22.3. Dienstag

Event

10:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Claudia Puhlfürst - Krimineller Unterricht

15:00 Lila Villa

AG Kochen

15:00 Planetarium

Didi und Dodo im Weltraum

20:00 Muggefug (im LG9)

Jamsession & Küche

Kino

16:30/19:00 KinOh

Morning Glory

19:30 Oben kino

WATER MAKES MONEY

- Film&Gespräch

20:00 Oben kino

VON MENSCHEN UND GÖTTERN

Theater

09:30/19:00 Piccolo

The strange case of Dr. Jekyll & Mr. Hyde

Ausstellung

16:30 Kunstmuseum

Diesellokraftwerk Cottbus
Spannungsbogen. Figur und Raum – Aus der Sammlung, Führung

Claudia Puhlfürst

Krimineller Unterricht

LESUNG: 22.3. 10:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Reservierung unter 0355/3 80 60-24, Ab Klasse 8. Der Eintritt ist frei.

Die Zwickauer Schriftstellerin Claudia Puhlfürst (geb. 1963) liest aus eigenen Werken und diskutiert mit Schülerinnen und Schülern über das Schreiben von Krimis, Psychothrillern und authentischen Tatsachenberichten. Sie gehört zu den „mörderischen Schwestern“ und ist Mitglied im „Syndikat“. Alljährlich organisiert sie „Mord-Ost, die ostdeutschen Krimitage“ (www.mord-ost.de). Für DUDEN PAETEC Schulbuchverlag arbeitet die diplomierte Lehrerin für Biologie und Chemie als Schulberaterin und schreibt an verschiedenen biologischen Werken mit.



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

WATER MAKES MONEY

Film&Gespräch

KINO: 22.3. 19:30 Uhr, Oben kino, Glad-House-Saal, BRD 2010 90 Min Regie: Leslie Franke, Herdolor Lorenz, Der Eintritt ist frei. Anmeldungen sind unter der Tel.-Nr. 0355/380 24 30 (von 9 bis 16.30 Uhr) oder per E-Mail unter fischer@gladhouse.de möglich.



Foto: Oben kino

Die Wasserversorgung ist weltweit noch zu mehr als 80 % in öffentlicher Hand. Doch überall, wo finanziell klamme Kommunen nach Entlastung suchen, klopfen die weltgrößten Wasserkonzerne VEOLIA und SUEZ an die Tür. Innerhalb der letzten 10 Jahre hat VEOLIA es geschafft, nach eigenen Angaben in 450 deutschen Städten die Wasserversorgung zu übernehmen oder an ihr beteiligt zu werden. Bereits in mindestens 69 Ländern auf allen fünf Kontinenten sind VEOLIA und SUEZ präsent - ist das der unaufhaltsame Aufstieg zweier Wassergiganten zur weltweiten Hegemonialmacht einer privatisierten Wasserversorgung? Der Dokumentarfilm von Leslie Franke und Herdolor Lorenz stellt dar, wie private Konzerne aus Wasser Geld machen. Einst als Allheilmittel zur Sanierung kommunaler Finanzen propagiert, zeigt sich, dass die Privatisierung der Wasserversorgung und auch der Abwasserbehandlung nicht spurlos am Verbraucher und an der Umwelt vorübergeht. Steigende Preise, sinkende Qualität und ein sorgloser Umgang mit einer kostbaren Ressource sind oft

die Folge.

Thema des anschließenden Gesprächs soll sowohl der Bezug zum Volksbegehren zur Offenlegung der Privatisierungsverträge in Berlin, als auch die Wasserversorgung in der Lausitz sein.

Gesprächsteilnehmer: ver.di Bezirk Cottbus, n.N. und Markus Henn, Berliner Wassertisch, Mitglied des Filmteams.

23.3. Mittwoch

Event

10:00 Soziale Vielfalt e.V.

„Mein Kind kommt in die Schule- Was kommt auf uns zu?“

15:00 Lila Villa

AG Kreativ - Vorbereitung Frühlingsfest

15:00 Planetarium

Mit Professor Photon durchs Weltall

16:30 Planetarium

Sternbilder und Wandelsterne, Populärwissenschaftliches Unterhaltungsprogramm

Kino

17:30/20:00 KinOh

Morning Glory

19:30 Oben kino

VON MENSCHEN UND GÖTTERN

Theater

09:30 Piccolo

The strange case of Dr. Jekyll & Mr. Hyde

19:30 Staatstheater

Kammerbühne
PLAYHOUSE CREATURES

Foto: Oben kino



Die Neugier von Kathrin Krauthelm, Hellmuth Henneberg und Klaus Wilke auf geschriebene Geschichten ist ungebremst. Sie werden Bücher vorstellen, die ihnen am Herzen liegen und darüber ins (Streit?)Gespräch kommen, um am Ende mit ihren Lieblingsbüchern den Blick in die eigene Leserseele zu öffnen.

Der Gast, Architekt und Landschaftsgestalter Rolf Kuhn, mag Lebensgeschichten mit spannendem Fortgang. Er selbst ging einst aus Thüringen fort. Damals las er Mark Twain. Als er Max Frisch las, war Rolf Kuhn Direktor der Bauhaus-Stiftung Dessau. In der Lausitz machte er sich als Geschäftsführer der im letzten Jahr zu Ende gegangenen Internationalen Bauausstellung „Fürst-Pückler-Land einen Namen. Mittlerweile ist er in Großräschen sesshaft geworden. Welche Bücher ihn heute bewegen – auch darüber wird an diesem Abend zu reden sein.

PLAYHOUSE CREATURES

THEATER: 23.3. 19:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Stück von April de Angelis, Zu Gast: Theatr Lubuski, Zielona Góra Aufführung in polnischer Sprache mit deutschen Übertiteln



Foto: PR/Staatstheater

„Let the women begin!“ – Die Frauen mögen spielen! Im England des 17. Jahrhunderts führte diese Forderung zu einer Revolution auf dem Theater. Bis dahin waren Frauen auf der Bühne „Playhouse Creatures“, Theatergeschöpfe, die als Zierrat zwischen den von Männern gespielten

Szenen wirkten. Die englische Dramatikerin April de Angelis erzählt die Geschichte von vier solchen „Geschöpfen“: vier Frauen, die in die Männerwelt des Theaters eindringen.

Theaterdirektor Robert Czechowski vom Teatr Lubuski aus Zielona Góra hat ihren Kampf um einen Platz auf der Bühne in aufwändigen Kostümen mit viel Gefühl für das Theater der Shakespeare-Zeit inszeniert.

24.3. Donnerstag

Event

15:00 Planetarium

Zenzi und der Himmelsstein

17:30 Lila Villa

Trommeln

19:30 Oben kino

LESEN UND LEUTE

19:30 TheaterNativeC

Der Cottbuser Arzt Dr. Vogel und der Leipziger Autor U.S. Levin mit ihrem medizinischen Satieregipfel

20:00 Bebel

Vicky Vomit - Solokabarett

20:47 Kontor 47

ÉIST - Irish music listen & dance

21:00 LaCasa

Jazz-Session

Kino

18:00/20:00 KinOh

Nowhere Boy

Theater

19:30 Staatstheater

Kammerbühne
Man Spielt Nicht Mit Der Liebe # MUSSET, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!

LESEN UND LEUTE

LESUNG: 24.3. 19:30 Uhr, Oben kino, Glad-House-Saal, Eröffnung des Bücherfrühlings 2011, mit Kathrin Krauthelm, Hellmuth Henneberg, Klaus Wilke, IBA-Geschäftsführer Prof. Rolf Kuhn, Musik: Karsten Noack (Posaune), Eintritt: 8,00 €/6,00 € ermäßigt



Foto: Oben kino

Die Neugier von Kathrin Krauthelm, Hellmuth Henneberg und Klaus Wilke auf geschriebene Geschichten ist ungebremst.

Sie werden Bücher vorstellen, die ihnen am Herzen liegen und darüber ins (Streit?)Gespräch kommen, um am Ende mit ihren Lieblingsbüchern den Blick in die eigene Leserseele zu öffnen.

Der Gast, Architekt und Landschaftsgestalter Rolf Kuhn, mag Lebensgeschichten mit spannendem Fortgang. Er selbst ging einst aus Thüringen fort. Damals las er Mark Twain. Als er Max Frisch las, war Rolf Kuhn Direktor der Bauhaus-Stiftung Dessau. In der Lausitz machte er sich als Geschäftsführer der im letzten Jahr zu Ende gegangenen Internationalen Bauausstellung „Fürst-Pückler-Land einen Namen. Mittlerweile ist er in Großräschen sesshaft geworden. Welche Bücher ihn heute bewegen – auch darüber wird an diesem Abend zu reden sein.

Vicky Vomit

Solokabarett

EVENT: 24.3. 20:00 Uhr, Bebel, info: www.vicky-vomit.de

Der Erfurter Komiker und Musiker Vicky Vomit trat 1993 erstmals als Sänger mit seiner Single „Arbeitslos und Spaß dabei“ an die Öffentlichkeit. Schon bald darauf gab er Konzerte in der gesamten Bundesrepublik, es folgten Gastspiele auf den großen Festivals wie Wacken, With Full Force oder Rock am Ring, Rock im Park. Als Kabarettist ist ihm nichts heilig, aber gerade deswegen ist sein Blick auf den Irrsinn dieser Welt nicht von Heuchelei und vermeintlicher „political correctness“ vernebelt. Vicky Vomit ist wie Harald Schmidt auf Speed. Er ist härter, er ist schneller, er ist zynisch, er ist böse – er ist Klasse!

ÉIST

Irish music listen & dance

KONZERT: 24.3. 20:47 Uhr, Kontor 47, mit Matthias Kießling, Eoin Duignan und Andreas Tophøj, Stadthalle Cottbus, CityTicket (im HERON) und in allen bekannten Vorverkaufsstellen, Einlass ab 19:00 Uhr

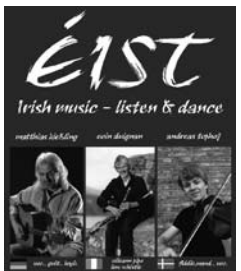


Foto: PR/Staatstheater

Matthias Kießling, Gründungsmitglied von WACHOLDER, prägte bis zur Trennung 2001 als Sänger, Komponist und Instrumentalist den Erfolg einer der bekanntesten deutschen Folkbands mit. In dieser Zeit entstanden insgesamt 5 Sampler – und 6 Soloalben mit Wacholder. Tourneen und Konzerte führten in fast alle Länder Osteuropas sowie nach Italien, Österreich, Irland und die USA. Seit 2001 führte ihn ein Zufall zurück zu den Wurzeln seiner Vorliebe für Folkmusik, die mit der irischen Musik fest verbunden ist. Er wurde Mitglied von NORLAND WIND einer deutsch irischen Folkband, die, besetzt mit hervorragenden Musikern und Solisten nicht nur in Deutschland sondern auch in den Niederlanden, Italien, Großbritannien, Tschechien, der Slowakei und Irland viel umjubelte

Tourneen und Konzerte gegeben hat. 2003 veröffentlichte er sein erstes Soloalbum, das auf Anhieb Platz 5 der deutschen Liederbestenliste erklimmte und von Publikum und Kritik viel gelobt wurde. Seit 1987 arbeitet er als Komponist, Arrangeur und Produzent für die sorbischen Sender des RBB und MDR. So entstanden bis heute über 200 Kompositionen. www.infokies.de

25.3. Freitag

Event

Fabrik e.V. Guben

Part of Chaos-Team

15:00 Lila Villa

Fest zum Frühlingsanfang

16:30 Niedersorbisches

Gymnasium

Künstlerische Werkstatt in Cottbus - Gestaltung von Postkarten / Glückwunschkarten in Aquarell,

19:00 Fabrik e.V. Guben

Dr. Mark Benecke – Vierter Teil

20:00 Galerie Fango

Concerto Fango – „Mork's Medicine“ + „If Manda Leaves“

20:00 LaCasa

Pianoabend - Klaviermusik in entspannter Atmosphäre

20:00 Comicaze

Cutaway

20:00 Planetarium

Frühling oder so ähnlich

22:00 Bebel

Culture Beats Party - meets

BLOCrock

22:30 Muggefug (im LG9)

Nobody Know's Space

Kino

19:00/21:00 KinOh

Nowhere Boy

19:30 Oben kino

DREI

Theater

17:00 Staatstheater

Kammerbühne

15. COTTBUSER SCHÜLERKUNST-TAGE

19:00 Pegasus, Senftenberg

Die Junge Bühne zu Gast im Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“

19:00 Piccolo

Pech gehabt!

19:30 Staatstheater

Großes Haus

AMPHITRYON, Ein Lustspiel nach Molière von Heinrich von Kleist

19:30 TheaterNativeC

„Süßer die Glocken“

DREI



Foto: Oben kino

KINO: 25.3. 19:30 Uhr, Oben kino, BRD 2010 119 Min, Regie: Tom Tykwer, RAGGED Vorfilm, Weitere Veranstaltungen: 26.03. 20:00 Uhr, 27.03. 20:00 Uhr, 28.03. 20:00 Uhr, 29.03. 20:00 Uhr, 30.03. 19:30 Uhr

Seit 20 Jahren sind Hanna und Simon ein Paar. Sie leben in Berlin, nebeneinander und miteinander in kämpferischer Harmonie. Sie sind attraktiv, modern, gereift, kinderlos, kultiviert, ernüchtert. Fremdgehen, Kinderwunsch, Zusammenziehen, Fehlgeburten, Flucht und Rückkehr: Die Kulturmoderatorin und der Kunsttechniker haben vieles hinter sich, aber nicht mehr ganz so viel vor.

Bis sich beide, ohne voneinander zu wissen, in denselben Mann verlieben. Adam Born, Stammzellenforscher. Ein Mensch mit vielen Gesichtern, charmant, geheimnisvoll, ein Mann der Tat, kein Zauderer. Erst lässt sich Hanna mit ihm ein, wenig später auch Simon. Heimlich führen sie ihre Affären mit Adam, nicht ahnend, wie sehr das Geheimnis, das sie voneinander haben, sie miteinander verbindet. Erst als Hanna unverhofft schwanger wird, werden die drei Liebesbeziehungen ernsthaft auf die Probe gestellt. Der neue Film von Film Tom Tykwer ist eine Spurensuche im Gefühlsleben einer Generation, die versucht, ihre neuen Möglichkeiten und alten Sehnsüchte in Einklang zu bringen.

15. COTTBUSER SCHÜLER-KUNST-TAGE

THEATER: 25.3. 17:00 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Gemeinschaftsprojekt von JUKE e. V. Cottbus & Staatstheater Cottbus, Hinweis: Tickets an der Abendkasse, Weitere Veranstaltungen: 26.03. 14:00 Uhr, 27.03. 14:00 Uhr



Foto: Staatstheater

Nunmehr zum 15. Mal laden die JUKE e.V. (Jugend und Kinder der Stadt e. V. Cottbus) und das Staatstheater Cottbus zu den Cottbuser Schüler-Kunst-Tagen. Vom 25. bis 27. März 2011 wird die Bühne (Wernerstr. 60) zum Podium für kreative junge Leute aus der ganzen Region. Hier erhalten sie die Chance, ihr Können in den Sparten Bereiche Theater, Comedy, Kabarett, Musik und Tanz Beweis zu stellen und das neugierige Publikum mit an- und aufregenden Beiträgen zu unterhalten. Junge Maler, Grafiker, und Bildhauer stellen in der noch relativ neuen Sparte Bildende Kunst ihre Arbeiten vor. Das Staatstheater sorgt für professionelle Aufführungsbedingungen. In Ähren mit erfahrenen Fachleuten bekommen die jungen Talente praxisorientierte Anregungen. Traditionell kürt die y auch in diesem Jahr Preisträger mit dem „Pegasus“, einer Holzminiatur des geflügelten Pferdes, verbunden mit einem kleinen Preisgeld.

Pech gehabt!

THEATER: 25.3. 19:00 Uhr, Piccolo, Die Pünktlichen... und Paul / Spielleitung: Hauke Grewe, Gruppe Teens3 - Theaterpädagogik im Piccolo

Wenn du das Gefühl hast, dass dich keiner mag. Wenn du immer außen vor und nie dabei bist. Und wenn du die verachtenden Blicke um dich herum nicht mehr erträgst. Was machst du dann? Acht Personen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, begegnen sich auf einer Polizeiwache. Sie haben sich gewehrt, jeder für sich. Und nun müssen sie gemeinsam auf ihr Verfahren warten.

Pianoabend

Klaviermusik in entspannter Atmosphäre

KONZERT: 25.3. 20:00 Uhr, LaCasa, Infos unter: www.meinpianoabend.de

Gespielt werden moderne Stücke und zeitlose Evergreens. Die musikalische Vielfalt bewegt sich dabei von jazzigen bis hin zu populären Harmonien, alle sorgfältig für den Pianoabend ausgewählt. Die Musik soll sich als harmonische Begleitmusik lebendig in den Abend einfügen. Zarte, einfühlsame, empfindsame, beeindruckende oder mitreißende Harmonien verweben sich mit Entspannung in gemütlichem Ambiente. Gönnen Sie sich zusammen mit Ihrem Partner oder Ihren Freunden ein außergewöhnlich schönes Stück Kulturgenuss.

Frühling oder so ähnlich

EVENT: 25.3. 20:00 Uhr, Planetarium, Planetariums-Frühlingsshow 2011

Frühlingsanfang ist astronomisch gesehen in diesem Jahr am 21. März um 0:21 Uhr. Die Sonne überschreitet zu diesem Zeitpunkt den Himmelsäquator von Süd nach Nord und Tag und Nacht sind überall gleich lang. Was als eine gesicherte naturwissenschaftliche Erkenntnis gilt, erweist sich beim genauen Hinsehen als ungenau oder sogar falsch.

Wir haben wieder eine unterhaltsame Frühlingsshow zusammengestellt, die sich neben den Sternen der Früh-

lingsnächte auch einigen Ungenauigkeiten und Fehlern im Zusammenhang mit den Jahreszeiten widmet.

Culture Beats Party

meets BLOCrock

KONZERT: 25.3. 22:00 Uhr, Bebel, DJ Isong, BLOCrock DJ Team

Vielleicht trägt ja auch das Unvermögen, oder der fehlende Überblick des Programm Bookers endlich mal zu etwas gutem bei. Heute und hier ein absolutes Novum - BLOCrock und Culture Beats gemeinsam auf einer Bühne, in einem Club und vor vereintem Publikum. Die beiden Partyreihen an sich selbst sind ja schon Garant für eine stets wilde Feierei. Heute Nacht aber setzen wir noch einen drauf, es gibt keine Grenzen, keine Tabus, keine Hemmungen, getanzt wird ab zehn, kassiert erst ab elf.

Concerto Fango

„Mork's Medicine“ + „If Manda Leaves“

KONZERT: 25.03.11, 20:00 Uhr, Galerie Fango

Während draußen laut die Knospen explodieren und die Frühlingssonne uns regelrecht ins Gesicht brüllt, streicheln wir eure Gehörgänge mit leisen Tönen. „Mork's Medicine“ und „If Manda Leaves“ kommen zwar aus dem rauen Norwegen. Haben mit dem derben Death-Metal-Klischee, das diesem schönen Land so gern nachgesagt wird, aber mal gar nichts zu tun. Stattdessen gibt's hier viel Gitarre, akustisch, gern gezupft und begleitet von klaren Stimmen mit viel Gefühl, aber jenseits vom Kitsch. Mork's Medicine garantieren Zuhör-Indie in Bandform. „If Manda Leaves“ hingegen gibt sich solo die Ehre.

26.3. Samstag

Event

16:30 Planetarium
Sonne, Mond und Sterne

19:00 Planetarium
Geheimnisse des Südhimmels, Bilder aus der Forschung der Südsternwarte

20:00 Bebel
Salsa im Bebel

21:00 Kulturhof Lübbenau
Ragnarök

22:00 Chekov
Home Of The Rabbit
- Anne * Mijo * Marco
BIRTHDAY BASH

22:00 LaCasa
Back to the 80's

22:00 GladHouse
FRITZ DISCO - Die Fritz DJs unterwegs

Kino

19:30 Piccolo
BLAUE STUNDE

20:00 Obenkino
DREI

Theater

14:00 Staatstheater Kammerbühne
15. COTTBUSER SCHÜLER-KUNST-TAGE

16:00 Staatstheater Großes Haus

SIEGFRIED, Premiere
19:00 Pegasus, Senftenberg

Die Junge Bühne zu Gast im Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“

20:30 neue Bühne 8
Nachtgestalten

vermag erst der langersehnte Held Siegfried die Besitzverhältnisse zu ändern: Er schmiedet die Scherben des Schwertes Nothung zusammen, tötet damit den Riesenwurm, erobert den Ring und erfährt von der schlafenden Brünnhilde. Die ehemalige Walküre, die Wotan einst zu einer Menschenfrau degradierte, wartet auf die Befreiungstat eines Helden, der lodernde Flammen zu durchschreiten wagt...

Wieder schafft die Inszenierung des Staatstheaters Cottbus eine Möglichkeit, die szenische Handlung fast kammerstückartig zu erleben: Das Philharmonische Orchester wird auf die Bühne platziert, davor singen Peter Svenson (Siegfried), Sabine Paßow (Brünnhilde), Nico Wouterse (Wanderer), Hardy Brachmann (Mime), Andreas Jäpel (Alberich), Marlene Lichtenberg (Erda), Cornelia Zink (Waldvogel) und Ingo Witzke (Fafner).

BLAUE STUNDE

KINO: 26.3. 19:30 Uhr, Piccolo, Film premiere, Regie/Buch/Produktion: Erik Schiesko, Kamera: Clemens Schiesko, Großer Saal

Der 16-jährigen Niklas befindet sich im Schwebestand. Es fällt ihm schwer, zwischen Realität und Traum zu unterscheiden, denn er ist stark schizophran und depressiv veranlagt. Die 10. Klasse hat er nicht geschafft und es brechen die letzten Sommerferien seines Lebens an. Während andere die Zeit für Partys, Spaß und Liebe nutzen, zieht er sich lieber zurück. Als er aber das aufgeschlossene Mädchen Lotta kennenlernt, kann er seine Krankheit scheinbar überwinden. Sie zeigt ihm ein neues Leben voller Liebe, Fun und Festivals. Anfänglich geht alles gut, bis Niklas mit den Anforderungen nicht mehr zu Recht kommt und einen folgenschweren Fehler begeht.



Foto: Piccolo

Salsa im Bebel

EVENT: 26.3. 20:00 Uhr, Bebel, Eintritt: 5€, Einlass ab 20:00 Uhr, Tanzanleitung ab 20:30 Uhr

Am letzten Samstag im Monat ist natürlich wieder Salsatime im Club - und wie immer mit Tanzanleitung - geeignet für Neueinsteiger wie auch für Fortgeschrittene. Taucht ein in die karibische Traumwelt zum abtanzen und abschwitzen, lasst euch verführen und verzaubern von Salsa, Merengue, Bachata oder Cha Cha Cha.

Nachtgestalten

THEATER: 26.3. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Schauspiel nach einem Drehbuch von Andreas Dresen, Bearbeitung und Regie: Mathias Neuber



Foto: neue Bühne 8

Berlin bei Nacht. - Die obdachlose Hanna findet hundert Euro in ihrer Schachtel und will mit ihrem Freund Viktor nur einmal

eine Nacht in einem Hotelzimmer mit Bad verbringen. Landwirt Jochen trifft auf der Suche nach käuflicher Liebe auf die drogenabhängige Patty, die ihm das Nachtleben zeigt und um viel Geld erleichtert. - Endfünfziger Hendrik Peschke stolpert auf dem Flughafen über eine noch nicht erwachsene lateinamerikanische Schönheit .. - Ein großes Ensemble der BÜHNE acht und das Inszenierungsteam versehen die vier Liebes-

SIEGFRIED

THEATER: 26.3. 16:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Premiere, Oper von Richard Wagner / Semiszenische Aufführung

Mit „Siegfried“, dem zweiten Tag des „Ring des Nibelungen“, setzt das Staatstheater Cottbus seine semiszenische Inszenierung der Tetralogie fort. Innerhalb der Parabel über den Zusammenhang von Besitz, Macht, Liebe und Tod mutet „Siegfried“ beinahe wie eine märchenhafte Fantasy-Geschichte an und ist dennoch eingebettet in Wagners vielschichtiges Welterklärungsmodell: Nachdem weder Wotan noch Alberich den Macht verleihenden Ring zurückerobert konnten,

geschichten der Vorlage mit einem Schuss Ironie und übertragen sie mit Rasan auf die Bühne. „Sensible Situationsbeschreibung, exzellente Schauspielerleistungen, temporeich und inhaltlich geschlossen!“ (Lausitzer Rundschau vom 5. Mai 2009)

Ragnarök

KONZERT: 26.3. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, Mittelalterrock, www.ragnaroeek.de



Ragnarök, Lieder aus der Schattenwelt. Der Sage nach bezwang Jepsicus der Spielmann in einem harten Kampf den Teufel. Aus dem Hodensack des Beelzebubs schnitt er sich eine Sackpfeife, der man hohe Zauberkraft nachsagt. Von nun an ward er Charon der Fährmann genannt. Um ihn scharten sich junge mutige Recken und fortan zogen sie als „Ragnarök“ durch die Lande, um die Bühnen des Diesseits zu erobern. Wo auch immer sie aufspielen gibt es eitel Freud und dem Volk wird wohlgetan.

„Ragnarök“ schmieden mit Kraft und Energie eine Mixtur mittelalterlicher und metallerner Einflüsse. So glauben Kritiker Rammstein und In Extremo in diesem Schmelztiegel zu erkennen. Die martialische Show mit Funken sprühendem Amboss und Feuer spuckender Elfe erinnert eher an Spektakel aus vergangenen Zeiten und taucht das Geschehen auf der Bühne in eine schaurig-fesselnde Atmosphäre.

Home Of The Rabbit

Anne * Mijo * Marco BIRTHDAY BASH

KONZERT: 26.3. 22:00 Uhr, Chekov, Live: POKI & DAN (leuchtstoff / funkwerkstatt), CUBA vs NORM D. (bunka squad / airport drewitz), KEVEN KLEIN (leuchtstoff), ZICK'N' DIRTCONNECTION (cb)

Aus gegebenem Anlass zaubern wir euch heute ein besonders schmackhaftes Kaninchen aus dem Hut. Lasst das Abenteuer beginnen! Wir laden euch ein, den Grund der Herzlichkeit mit uns zu feiern. Begebt euch in unsere kunterbunte Welt und begegnet den musikalischen Freundlichkeiten der Nacht! Auf unserer fröhlichen Teeparty erwarten euch die 7 Meister der Plattenkunst: Poki und Dan verwöhnen euch mit erstklassigen musikalischen minimalistischen Techno- Leckerbissen, die euch in das Wunderland führen werden. Wenn ihr euren Kopf nicht verlieren wollt, fügt euch den geschmeidigen Klängen der Könige Cuba vs. Norm D. Ergebt euch dem musikalischen Potpourri von Tech- House bis Electro a la Boyz Noise. Zu späterer Stunde gesellt sich auch Kevan Klein an unseren Tisch. Er wird euch durch seinen abwechslungsreichen minimalistisch-technoiden Beat nicht still stehen lassen und euch die Perlen des Glücks auf die Stirn zaubern. Ein weiteres Schmankerl bilden das Duo Zick'n'Dirtconnection mit ihrer hypnotisierenden Minimal- House- Mischung der ihr euch nicht entziehen könnt. Kommt zu unserer Plätzchenrunde und feiert mit uns bis des Hutmakers Wecker klingelt. Follow the wild rabbit!

Back to the 80's

EVENT: 26.3. 22:00 Uhr, LaCasa, 80er Jahre Disko mit den DJs MO&CO

Die Götter der Turntables sind zurück: MO&CO garantieren Euch 100%PARTYSTimmung, diesmal unter dem Motto: Back to the 80's. Auch zwei Jahrzehnte später geht der einzigartige Sound der 80er sofort ins

Blut. Keine coole Nummer, die nicht gespielt wird: The Cure, The Smith, Housemartins, Pixies, Nirvana, The Specials, The Clash, Dinosaur jr., The Feelies, The Pogues, Phillip Boa und viele mehr garantieren Partyspaß pur. Das Beste daran- ALLE bis Baujahr 1980 erhalten bis 23 Uhr FREIEN Eintritt. Um 22 Uhr geht es los.

FRITZ DISCO

Die Fritz DJs unterwegs

EVENT: 26.3. 22:00 Uhr, GladHouse, Beginn: 22:00 Uhr, Eintritt (AK): 06,00 €, Eintritt (VK): -City Ticket im Heron-Buchhaus

Und im Glad-House??? Na, neue Musik selbstverständlich. Die FRITZEN sind wieder los und wollen nun auch die letzten aus dem Winterschlaf zur Fritz-Disco holen. Im Glad-House wird wieder das Neueste vom Neuesten der neuen Musik präsentiert. Aber auch schon Bekanntes schmeißen euch DJ Napoleon Dynamite und DJ MOSES um die Ohren. Alles aus den Bereichen Rock, Pop, Indie sowie Electro was das Prädikat „Zum Abzapeln geeignet“ erhält wird euch an diesem Abend auf der Tanzfläche begegnen.

Aber damit nicht genug. Auf dem zweiten Floor wird euch die Chant Daun Crew mit heißen Reggae-, Regga-, Dancehall- Beats den Abend verschönern. Verheißungsvoll startet der Frühling also in diesem Jahr und ihr könnt mit dabei sein. Fritz...und das tanzt man!!!

27.3. Sonntag

Event	Kino
11:00 Planetarium Tom rettet den Frühling, Astronomisches Märchen	20:00 Obenkino DREI
14:00 Fabrik e.V. Guben Familiensonntag mit Musiktheater für Kinder	Theater
18:00 Oberkirche GERHARD SCHÖNE - ICH ÖFFNE DIE TÜR WEIT AM ABEND	14:00 Staatstheater Kammerbühne 15. COTTBUSER SCHÜLER- KUNST-TAGE 15:00 Piccolo Der Froschkönig 16:00 Staatstheater Großes Haus CHOPIN IMAGINAIRE

Der Froschkönig

THEATER: 27.3. 15:00 Uhr, Piccolo, Ein Puppenspiel mit großen Knaufpuppen und Masken für Kinder ab 4 Jahre, Regie und Puppen: Karin Heym, Regenbogensaal, Weitere Veranstaltungen: 29.03. 09:30/14:30 Uhr, 30.03. 09:30 Uhr, 31.03. 09:30 Uhr

„Versprochen ist versprochen – ein Wort wird nicht gebrochen“ mit diesen Worten verlangt der weise König, dass seine Tochter, Prinzessin Isabella, den hilfsbereiten, aber hässlichen Frosch, der ihre goldene Kugel aus dem Brunnen geholt hat, als Spielgefährten akzeptiert. Aber Bella ekelt sich vor dem glitschigen Gesellen, wirft ihn zornig an die Wand – und er verwandelt sich in einen schönen Prinzen. So kennen wir alle das Märchen und es könnte an dieser Stelle ein glückliches Ende finden wenn... ja wenn Isabella ihr Wort gehalten hätte. So aber muss ihr Prinz sie verlassen und Isabella macht sich auf die Suche, um ihr Versprechen vielleicht doch noch einzulösen.



Foto: Piccolo

28.3. Montag

Event	20:00 Obenkino
15:00 Lila Villa Fit for Fun - Kurs: „Sport & Rhythmus“	DREI
Kino	Theater
16:00/18:00/20:00 KinOh Nowhere Boy	20:00 Staatstheater Kammerbühne MONTAG - DER THEATER- TREFF

MONTAG

DER THEATERTREFF

THEATER: 28.3. 20:00 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Der 100. Theatertreff mit Überraschungsgästen, Der Eintritt ist frei.



Foto: Marlies Kross

Der Förderverein des Staatstheaters Cottbus lädt alle Theaterfreundinnen und Theaterfreunde zum 100. Theatertreff in

der Geschichte der beliebten Veranstaltungsreihe ein. Zu diesem besonderen Anlass haben sich die früheren Theatertreff-Moderatoren Michael Apel und Joachim Vogler mit Kathrin Krauthaim zusammengefunden, um zu dritt Überraschungsgäste zu präsentieren.

29.3. Dienstag

Event	Kino
15:00 Lila Villa AG Kochen: Kurs: „Küchenparty“	20:00 Obenkino DREI
15:00 Planetarium Der Mond auf Wanderschaft	Theater
18:00 Niedersorbisches Gymnasium Kultische Zeichen an Spreewaldhäusern	09:30/14:30 Piccolo Der Froschkönig 19:30 Staatstheater Kammerbühne Spielwut No.4: UNBE- SCHREIBLICH WEIBLICH, Ein Liederabend
19:30 Stadt- und Regionalbibliothek Jochen Senf - Kindswut	19:30 Staatstheater Großes Haus GENOVEVA, Oper von Robert Schumann
20:00 Muggeflug (im LG9) Jamsession & Küche	

Jochen Senf

Kindswut

LESUNG: 29.3. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Kartenreservierung unter 0355/3 80 60-24 / www.bibliothek-cottbus.de Der Eintritt beträgt 8 € / 6 € ermäßigt.

Kommissar Max Palu alias Jochen Senf radelt noch immer in zahlreichen Wiederholungen älterer „TATORT“-Streifen zum Einsatz gegen das Verbrechen in Saarbrücken ... Der genussfreundige Kommissar a.D. (geb. 1942) ist weiterhin auf der Bühne oder im Film zu erleben und macht als mehrfach ausgezeichnete Autor von Hörspielen, Drehbüchern und Kinderbüchern von sich reden. Zu Gast ist Jochen Senf mit einem weiteren bizarren Fall für Fritz Neuhäus. Die Mutter des 17-jährigen Philip bittet den gutmütigen Lebenskünstler aus Berlin-Charlottenburg, während ihrer Abwesenheit auf den Sohn aufzupassen. Doch der sitzt verstört in einem Schrank der mütterlichen Wohnung, trägt eine Pitbull-Maske und äußert sich nur in Tierlauten ...



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

30.3. Mittwoch

Event

15:00 Lila Villa

AG Kreativ Kräutertankstelle

15:00 Planetarium

Wunderland der Sterne

16:30 Planetarium

Von Pol zu Pol um die Erde, Sonnenlauf in den geograph. Breiten der Erde

19:00 Stadtmuseum

Cottbus

HARTMUT SCHATTE: Naherholung, 19. Cottbuser Bücherfrühling 2011

20:00 LaCasa

Die Lesebühne, Mit

dem Berliner Gastautor Andreas „Spider“ Krenzke, Udo Tiffert, Matthias Heine & Andreas Vent-Schmidt, Infos unter: www.lesebuehne-cb.de

20:00 Stadthalle

PUR - Live & Akustisch Tour 2011

Kino

19:30 Obenkino

DREI

Theater

09:30 Piccolo

Der Froschkönig

HARTMUT SCHATTE

Naherholung

LESUNG: 30.3. 19:00 Uhr, Stadtmuseum Cottbus, 19. Cottbuser Bücherfrühling 2011, Der Eintritt ist frei, Eine gemeinsame Veranstaltung der Stadtgeschichtlichen Sammlungen und des HERON Buchhauses

Mit dem Cottbuser Autor Dr. Hartmut Schatte wird der Leiter der stadtgeschichtlichen Sammlungen, Steffen Krestin, über dessen deutsch-polnische Reise-geschichten plaudern, die soeben unter dem Titel „Naherholung“ im Westkreuz-Verlag erschienen sind. Humorvoll und wissenswert schildert Hartmut Schatte außergewöhnliche Erlebnisse diesseits und jenseits der Oder-Neiße Grenze. Besonders interessant war seine Begegnung mit dem Fürsten Hermann von Pückler im polnischen Schloss und Park Zagan.

PUR

Live & Akustisch Tour 2011

KONZERT: 30.3. 20:00 Uhr, Stadthalle, Karten zum Preis von 59,75 € / 51,70 € / 45,95 € / 36,75 € erhalten Sie in der Stadthalle Cottbus, bei allen Rundschau-Service-Partnern, in allen CTS-Vorverkaufsstellen und unter Karten-Telefon 0355 590 29 29.



Foto: Kletz/Wirth media GmbH

In ihrem Jubiläums-jahr 2011 werden PUR mit den Fans akustisch feiern. Im intimen Rahmen ent-führen PUR auf eine musikalische Zeitreise. Perfekte Akustik und unverfälschter Sound sind tonangebend. Dabei verzichten sie komplett auf E-Gitarren und Synthesizer und werden die legendären PUR-Hymnen in absoluter Reinform und in akustisch schönen Hallen bieten.

Eine gute Gelegenheit, die Cottbuser Fans in der Stadthalle zu besuchen. Das wird nach 30 Jahren auch ein kleines Dankeschön an die Fans, die in der Vergangenheit soviel Mühsal in Kauf genommen haben, um zu PUR Konzerten in die großen Städte zu reisen. Am 30 März ist es soweit.

„PUR - Live & Akustisch“ ist der Name der Tour 2011. Bewusst hat die Band mit „Akustisch“ auf das Modewort „Unplugged“ im Titel verzichtet. Für das außergewöhnliche Konzertereignis wird es auch ungewöhnliche Umstände geben: Erstmals spielen PUR bestuhlte Konzerte. Und wie es sich zu einem großen, runden Fest gehört, bringen wir, die Jubilare, auch ein paar ordentliche Überraschungen mit auf die Tour. Soviel sei verraten: Neben Neuinterpretationen

legendärer PUR-Hits wird es auch einen brandneuen Songs geben. Der Vorverkauf hat heute begonnen!

31.3. Donnerstag

Event

15:00 Lieberose

Honigsmellen gegen Flöhe und Eier auf dem Feld, Vortrag über Traditionen und Bräuche in der Osterzeit

15:00 Planetarium

Regenmännchen und Schneeflocke auf Reisen

17:30 Lila Villa

Trommeln

19:30 Obenkino

QUERSCHNITTE

20:00 HERON Buchhaus

Immerich - GISELA

STEINECKERT, IDA KRETZ-SCHMAR

20:00 Stadthalle

Dance Masters

Theater

09:30 Piccolo

Der Froschkönig

18:30 Piccolo

Was heißt hier Liebe?, öffentliche Hauptprobe

19:00 Staatstheater

Kammerbühne

The killer in me is the killer in you my love, Schauspiel von Andri Beyeler



Foto: Uwe Klemens

Dance Masters

EVENT: 31.3. 20:00 Uhr, Stadthalle, Karten zum Preis von 55,15 Euro / 48,25 Euro / 41,35 Euro und 34,45 Euro, Stadthalle Cottbus, bei allen Rundschau-Service-Partnern, in allen CTS-Vorverkaufsstellen und unter Karten-Telefon 0355 590 29 29.

Bislang haben die DANCE MASTERS! in Deutschland bei weit mehr als 200 Shows bereits zehntausende Besucher begeistert.

Traditionelle irische Musik (live gesungen & gespielt), verschiedenste Steptanz-Stile und einige der besten irischen Steptänzer/-innen in authentischen und farbenfrohen Kostümen begeistern die Besucher. DANCE MASTERS! erzählt, weltweit einmalig, die Geschichte des irischen Steptanzes: Die Zeitreise beginnt Mitte des 18. Jahrhunderts, als wandernde Tanzlehrer – sogenannte „Dance Masters“ – in Irland von Dorf zu Dorf reisten und der ländlichen Jugend das Tanzen beibrachten. Sie kreierten Gruppen – und Solotänze und trugen untereinander öffentliche Wettbewerbe aus, die derjenige mit dem größten Repertoire an Schritten gewann. Weiter geht es mit dem Irish Dance der 60er-, 70er- und 80er-Jahre bis hin zur Gegenwart, wo die Show an die großen Erfolge von Riverdance und Lord Of The Dance mühelos anknüpfen kann. Ausgefeilte Choreografien und die perfekt ausgeführten „clicks“, mit denen die zahlreichen Facetten des irischen Tanzes ausgedrückt werden, ziehen die Zuschauer komplett in ihren Bann.

Auf einer Videoleinwand werden gerade deshalb die beeindruckenden Szenen dieser hochprofessionellen Fußballarbeit zusätzlich projiziert. Und ganz nebenbei bringen auf der Leinwand stimmungsvolle Bilder den Besuchern den Zauber der „Grünen Insel“ nah. Livemusik mit typisch irischem Sound rundet diese hochkarätige Show ab. Dance Masters ist eine

ausgezeichnet inszenierte Show, die traditionelle Elemente und Modern Entertainment perfekt verbindet und allabendlich wahre Begeisterungstürme auslöst!

QUERSCHNITTE

LESUNG: 31.3. 19:30 Uhr, Obenkino, Autoren der Schreibgruppe 20zehn präsentieren sich mit ihrer ersten Lesung in Cottbus, Eintritt 4 €/3 €



Einen Querschnitt der literarischen Landschaft geben die Autoren der Schreibgruppe 20zehn. Das Projekt der Kulturwerkstatt P12 vereint

interessierte Schreibende von 16 bis 75, von Neuling bis alter Hase und von Dichterin bis Romanautor.

Vielfältig, persönlich und spannend präsentieren sie Kurztexte und Auszüge ihres Schaffens. Man darf sich also freuen, auf verschiedene AutorInnen, die Geschichten erzählen von neuen und alten Lieben, skurrilen Situationen und Konflikten, die einem aus dem Leben bekannt vorkommen.

Es lesen unter anderem Roswitha Niemtz, Nadine Mukow und Paul Kaiser.

Vorschau

POTHEAD

KONZERT: 8.4. 21:00 Uhr, GladHouse, Beginn: 22:00 Uhr Eintritt: (VK) 15,00 €, (AK) 18,00 €



Foto: Gladhouse

POTHEAD eine Band, die sich ganz einfach erdiger und ehrlicher Rockmusik verschrieben hat

1991 kamen der Gitarrist und Sänger Brad und der Bassist Jeff Dope aus dem Staat Washington/USA während einer gemeinsamen Urlaubsreise nach Europa. Ihr Weg führte sie über Amsterdam und München nach Berlin Kreuzberg - den Ort, der sie seitdem nicht mehr los ließ. Hier spielten sie ihre ersten Konzerte mit wechselnden Besetzungen und nahmen ihr erstes Studioalbum „USA“ auf. 1994 während der Aufnahmen zu „Rumely Oil Pull“ kam Sebastian Meyer als Schlagzeuger und seitdem ständiges Bandmitglied dazu. Nach der Veröffentlichung von „Desiccated Soup“ 1995, stieg zunehmend die Aufmerksamkeit der Medien und die Größe der Fangemeinde.

Zwischen 1997 („Learn To Hypnotize“) und 1999 („Fairground“) gab es einige Versuche, mit der Musikindustrie zusammen zu arbeiten, was den Musikern aber zunehmend den Glauben an das Gute nahm.

Mit der Herstellung und dem Vertrieb von „Burning Bridges“ unter eigenem Label JANITOR RECORDS im Jahr 2000 konnte man sich aus diesem Dilemma nach und nach befreien.

Seitdem hat sich alles bestens weiterentwickelt. Die Band geht konsequent ihren Weg. Über Produktionen wie „Tuf Luv“ und „Rocket Boy“ bis zu dem bald erscheinenden Album „Pottersville“ wird Rockmusik vom Feinsten zelebriert. Zu den gefeierten Live-Shows gehört seit mittlerweile 11 Jahren das eigene Open-Air-Festival POTSTOCK, das bundesweit und generationsübergreifend Fans anlockt.

Adressen

Cottbus

1 Amadeus

Karlstr. 2

2 neue Bühne 8

Erich-Weinert-Straße 2,

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 2905399

www.buehne8.de,

spielmacher@buehne8.de

3 Bebel

Nordstrasse 4

Tel.: 0355/4936940

www.bebel.de

4 Chekov

Stromstraße 14/ altes Strombad

03046 Cottbus

www.myspace.com/chekovcottbus

chekov@zelle79.org

5 Eine-Welt-Laden e.V.

Straße der Jugend 94

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 79 02 34

post@weltladen-cottbus.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00

– 18.00 Uhr.

6 Galerie Fango

Amalienstraße 10

03044 Cottbus

Tel.: 0176/ 231 22 88 5

www.fango.org, info@fango.org

Öffnungszeiten: Mi, DO 18.00 Uhr

Fr, Sa 20.00 Uhr

7 Galerie Haus 23

Kunst- und Kulturverein Cottbus

e.V.

Marienstraße 23

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 702357

Fax.: 0355/ 702357

Öffnungszeiten: Di - Sa 18.00

– 22.00 Uhr

8 Glad-House

Straße der Jugend 16

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 380240

Fax.: 0355/ 3802410

www.gladhouse.de

veranstaltungen@gladhouse.de,

booking@gladhouse.de

9 Haus des Buches

Spremberger Str. 14-15

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 48570

Fax: 0355/4857200

www.haus-des-buches.com

hdb.cottbus@haus-des-buches.com

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00-19.00,

SA 9.00-16.00

10 Heron Buchhaus

Mauerstraße 8

03046 Cottbus

Tel.: 0355 / 3 80 17-31

Fax: 0355 / 3 80 17-50

www.heron.de

heron@heron.de

11 HörSaalKultur

Thierbacher Str. 21

03048 Cottbus

12 Kunstmuseum Dielektrikwerk Cottbus

Uferstraße / Am Amtsteich 15

03046 Cottbus

Tel: 0355/ 494940-40

info@museum-dkw.de

www.museum-dkw.de

13 La Casa

Karl-Liebknechtstr. 29

www.lacasa-cb.de

Tel.: 0176/10043903

14 Mangold

August-Bebel-Str. 22-24

15 Cafe & Bar Manali

in der Ebertpassage

Friedrich - Ebert Str. 36

03044 Cottbus



16 MultiPop Salon

Friedrich Ebert Str. 14

17 Obenkino

im Glad-House.

Straße der Jugend 16

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 3802430

Öffnungszeiten: So – Do

18 Piccolo Theater

Erich Kästner Platz

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 23687

Fax: 0355/ 24310

www.piccolo-theater.de

info@piccolo-cottbus.de

19 quasiMONO

Erich Weinert Str. 2

20 Rathaus am Neumarkt

Neumarkt 5

03046 Cottbus

21 Raumflugplanetarium Cottbus

Lindenplatz 21

03042 Cottbus

Tel.: 0355/ 713109

Fax: 0355/ 7295822

www.planetarium-cottbus.de

22 SandowKahn

Elisabeth Wolf Straße 40A

03042 Cottbus

Tel.: 0355/ 714075

23 Staatstheater Cottbus

Besucher-Service: Öffnungszeiten

Mo 10-12 Uhr, Di 10 – 20 Uhr, Mi-Fr

10-18 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

A.-Bebel-Str. 2 (Galeria Kaufhof)

03046 Cottbus

Tel.: 01803 / 44 03 44 (9 Cent/Min.)

service@staats-theater-cottbus.de

www.staats-theater-cottbus.de

24 Großes Haus (GH)

Am Schillerplatz

03046 Cottbus

25 Kammerbühne (KB)

Wernerstr. 60

03046 Cottbus

26 Probenzentrum (PZ)

Lausitzer Str. 31

03046 Cottbus

27 Theaterscheune (TS)

Ströbitzer Hauptstr. 39

03046 Cottbus

28 Franky's Rock Diner

Heronvorplatz

Tel.: 0335/ 4869978

29 Stadthalle Cottbus – KinOh

Berliner Platz 60

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 7542-0

Fax: 0355/ 7542-454

30 Stadt- und Regionalbibliothek

Berliner Str. 13/ 14

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 38060-24

Fax: 0355/ 38060-66

info@bibliothek-cottbus.de

www.bibliothek-cottbus.de

31 Sound

Stadtpromenade

03046 Cottbus

32 StuRa der BTU-Cottbus

Hubertstr. 15

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 692200

33 Stadt Cottbus SC

Spremberger Str. 29/30

34 Theater Native C

Petersilienstraße 24

Tel.: 0355/ 22024

www.theatnative-cottbus.de

Tageskasse: Mo – Fr 10.00 – 17.00

Uhr

35 Weltspiegel

Rudolf Breitscheid Str. 78

Tel.: 0355/ 4949496

36 Zelle 79

Di + Do + Fr ab 20.00 Uhr

Parzellenstraße 79

Tel., Fax: 0355-797587

info@zelle79.info

www.zelle79.info

37 Lola Club

Karl Marx Str. 13

38 Muggefug

Universitätsplatz 3/4 (LG 9)

www.muggefug.de

39 Gipfelstürmer

Ausrüstung für Reisen rund um

die Welt

Karl-Liebknechtstr.10

www.Gipfelstuermer-Cottbus.de

Tel.: 0355/ 795082

40 KUNST.FABRIK

Bahnhofstraße 24

03051 Cottbus

Tel.: 0355 6202122

Fax: 0355 6202124

Email: info@kunstfabrik-online.de

41 Yamaha Academy of music

Sandower Straße 58

03046 Cottbus

Tel. : 0355 700 800

www.academy-of-music.de

42 EssCoBar

Schlosskirchplatz 1

03046 Cottbus

Tel.: 0355 4949596

Senftenberg

39 NEUE BÜHNE

Rathenaustraße 6

Tel: 0357/ 38010

Gewinnaktion

Bebel

2x2 Freikarten

04.03. Bad Taste Party

05.03. Monokel – Kraftblues

10.03. Parkalaba – Ukraine

11.03. King Kong Kicks Party

12.03. Bebel Band Contest 2011

18.03. Der schön gemein(t)e

Tanzabend - heine miez gärtner

19.03. Ska & Reggae

24.03. Vicky Vomit – Solokabarett

25.03. Culture Beats Party

26.03. Salsa Club

Muggefug

3x2 Freikarten

05.03. Metal over Muggefug

25.3. Nobody Know's Space

GladHouse

3x1 Freikarten

19.03. Mutabor

08.04. Pothead

Staatstheater

1x 2 Freikarten

16.03. König Lear

19.03. Room Service

24.03. ManSpieltNichtMitDerLie

be#Musset

TheaterNative C

1 Freikarte

08.03. Tanze mit mir in den

Morgen

12.03. Offene Zweierbeziehung

Bühne 8

2x2 Freikarten

19.03. Zwei wie Bonny & Clyde

26.03. Nachtgestalten

Kulturhof Lübbenau

1x2 Freikarten

05.03. Whetstone" Coverrock

12.03. LordBishop

18.03. Alf Ator

19.03. Frontral

26.03. Ragnarök

quasiMONO

1x2 Freikarten

La Casa

1x2 Freikarten

10.03. COOGANS BLUFF

18.03. Nape & Burn Pilot

Verlosung: jeden Montag von

13.30 bis 15.00 Uhr. Wer zuerst

0355 4948199 anruft, mahlt zuerst

A group of about ten young people and a dog are standing on a mound of dark earth. In the background, a large mural of a cartoon character, possibly a bird or a person with a long neck, is visible. The scene is outdoors, and the people are dressed in casual clothing.

A photograph showing a shark, likely a hammerhead, entangled in a fishing net. The shark is lying on its side, and the net is draped over its body, highlighting the impact of overfishing on marine life.

METAL OVER MUDGENT

05:03:20H



年終

21 UHR

Sebastian Kremer (Beatfreak / DLN - Berlin)
Mr. Dynamite (Farbton - Cottbus)
Stefan Jurrack (Wanda Records - Lübben)
SAW (Cottbus)

Freitag 25.03. LT: 22:30



Shen Mo Shi

Warn Up Party

02.04. Muffetung 21.00 h

Harmon Dies

RESISTANCE
SURPRISE
SUPPORT

06.05. La Casa 22.00 h

Festival Tickets
hier erhältlich:
CITY TICKET    

WINTERKOLLEKTION
Muggeflug e.V. Universitätsplatz 5/4 Coblenz